

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgebühren.

Verlag: Langgasse 27.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 74.

Sonntag, den 29. März

1891

Wegen des Osterfestes

erscheint die nächste Nummer am Mittwoch, den 1. April. Anzeigen für dieselbe beliebe man spätestens am Dienstag, den 31. März, bis 5 Uhr Nachmittags an unseren Annahme-Schaltern aufzugeben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule

Unsere diesjährige

Ausstellung von Schülerinnen- und Atelier-Arbeiten

findet vom 1. bis 5. April

im Wahlsaale des Rathhauses

statt. Dieselbe umfasst alle Gebiete praktischer und kunstgewerblicher Frauen-Handarbeiten, wie sie in unserer Anstalt gelehrt werden.

Der Gesamt-Ertrag des den Besuchern freigestellten beliebigen Eintrittsgeldes kommt in gleichen Theilen dem Verein vom rothen Kreuz und dem Volksbildungsverein zu Gute.

Moritz Viotor.

5671

43. Cannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.
Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.
Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.
Mehrjährige Garantie. 3969

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.



2173

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

Wegen Umzug nach Langgasse 25, Entresol.

veranstalte ich einen großen

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

welcher sich auf unten verzeichnete Artikel erstreckt und möchte ich nicht versäumen, meine verehrl. Kunden, sowie Consumenten auf diese künftige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtung

Heinrich Leicher,

3. Langgasse 3, erster Stock.

- Abtheilung I.** Wischtücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, alteutsche Tischdecken, Thee- und Damastgedr. Waffel-, Rips- und Piquédecken, wollene Jacquard-Schafdecken.
- Abtheilung II.** Große Posten weiße und farbige Damaste, crème und weiße englische Tüll-Gardinen, sowie crème und weiße Rouleaux-Körper in verschiedenen Breiten. Hemden- und Bettuchleinen, Chiffon, Cretonne, Madapolam, weiße Piqués und Satins, Bettdecken, Vorchende und Federkörper in allen Breiten.
- Abtheilung III.** Schürzenzeuge, Blandruch, Baummoll-Kleiderstoff, Unterrockstoffe, weiße und schwarze Cachemires für Confitmanden, reinwollene Kleiderstoffe und schwarze Fantasiestoffe.
- Abtheilung IV.** Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, sowie eine große Auswahl hocheleganter Cravatten.

Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität und Haltbarkeit jede Garantie.

Heinrich Leicher,

Manufacturwaaren-, Feinen- und Ausstattungs-Geschäft,

3. Langgasse 3, erster Stock.

Mehr Licht!

Jeder Raum gewinnt bedeutend an Werth durch Anwendung der **Hennig'schen Tageslicht-Beleuchtungsapparate**, deren immense Leuchtkraft und Unempfindlichkeit gegen alle Witterungseinflüsse von keinem anderen Fabrikate ähnlicher Art erreicht wird. Viele solcher Apparate sind bei staatlichen und städtischen Behörden, in Banken und sonstigen Häusern zur Beleuchtung von Geschäftsräumen, Schulen und Wohnzimmern, Comptoirs, Fabriksälen, Treppen und Hausfluren etc. zur größten Zufriedenheit in Anwendung.

Es wird dringend vor minderwerthigen Nachahmungen gewarnt, welche nur als einfache Reflectoren, aber niemals als Lichterzeugende und verstärkende Apparate wirken und nur durch billige Preise bestechen. Die von der Concurrenz aufgestellte Behauptung, daß diese Reflectoren genau dasselbe seien wie die **Hennig'schen** Apparate, wird bei genauem Vergleich von Jedermann als Unwahrheit erkannt, denn die sog. Reflectoren können sowohl in Material als auch Herstellungsart gegen die **Hennig'schen** Apparate **keinen Vergleich aushalten** und sind nicht einmal den viel niedrigeren Preis werth.

Bersuchsweises Anbringen von Apparaten, sowie Probebeleuchtung ohne jede Verbindlichkeit für den Interessenten durch den Vertreter

Jos. Ritter, Langgasse 26.

Internationale Elektrotechnische Ausstellung

in Frankfurt am Main
vom 16. Mai bis 15. October 1891.

Maschinen von über 4000 Pferdekraften. — Kraftübertragungen bis auf 170 Kilometer.

Elektrische Bahnen. — Elektrische Boote.

Grosses elektrisches Theater mit Balletvorstellungen. — Bergwerk und Grubenbahn mit elektrischem Betrieb.

Panorama und Kunstaussstellung mit elektrischem Licht. — Ballon captif mit elektrischem Betrieb.

Opern-Übertragungen von München, Wiesbaden u. s. w. — Grotten, Wasserfälle mit magischen Lichteffecten.

Zweiundzwanzig Werkstätten mit Elektromotoren. — Schaukäden, Musterzimmer.

Populäre Experimental-Vorträge. — Täglich Militair-Doppelconcerte und Festlichkeiten.

Der Ausstellungsplatz befindet sich neben dem Hauptbahnhofe.

(H. 63200) 70

Für Confirmanden empfehlen wir:

Stickerei-Kleider zu allen Preisen,
weisse gestickte und Piqué-Unterröcke,
Hemden, Beinkleider, Korsetts,
weisse Strümpfe, Schultertücher in Wolle und Seide,
Taschentücher mit Monogrammes und in Spitzen,
Kragen, Manschetten und Shlipse

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

5030



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren
in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

5050

Geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

4574

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Söringshäuser Theebutter, in Bezug auf Geschmack,
Aroma und Haltbarkeit ein Erzeugniß ersten Ranges,
stets frisch zu haben Schulgasse 5.

4644

Ein- und Zweiflügel. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Bad-
kommode, Tische, Anrichte, Weisszeugschränke, Küchenbretter u. Nachtlische,
Brandlisten zu verkaufen Schachtstrasse 19 bei Schreiner Thurn.

5241



Putz-Sortiments-Geschäft

vom Hut bis zum Hutfutter.

Specialität:

Ungarnirte Stroh Hüte für Damen u. Kinder
zu Fabrikpreisen.

Durchbrochene Hüte in allen neuesten Formen, Stück von 75 Pfg. an.

Drahtformen mit Tüll bezogen, Stück 50 Pfg.

Hutbouquets in grossartiger Auswahl, Stück von 35 Pfg. an bis zu den elegantesten.

Pannaschfedern, Amazonen, schwarz und crème, Stück von Mk. 1.50 an.

Seidene Bänder in jeder Art, **Spitzen, Tülle, Gold- und Perl-Borten** und **Spitzen, Agraßen, Nadeln** etc. etc.

en gros.

en detail.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Streng feste Preise. Reelle und coulante Bedienung.

4889

Gerstel & Israel

Wiesbaden, 14. Webergasse 14.

Für Confirmanden.

Selbstverfertigte Handschuhe, 1 Knopf Mk. 1.50, 2 Knopf Mk. 1.60, 3 Knopf Mk. 1.75 (für Haltbarkeit wird garantirt), sowie Hüte, Cravatten, Hosenträger, Kragen und Manschetten zu äusserst billigen Preisen bei 5040

Fr. Strensch, Handschuhmacher, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.



Für Confirmations-Geschenke

empfehle mein Lager in Uhren und Ketten zu reellen billigen Preisen. 4448

Uhrmacher **Maurer**,

Geisbergstrasse 1.

Zum Wohnungs-Wechsel.

Putzmeister, beste Qualitäten, 85 Pf., Mk. 1, 1.20 etc., Putztücher, gesäumt, 2 Stück 50 Pf., Fensterleder, grosse schöne Stücke, 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mk., Putzbürsten, 2 Stück 50 Pf., Thürmatten zu 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk. etc., ferner

Handfeger, Bodenbesen, Ausklopfer, Teppichbürsten und Besen, Federstühle etc. in nur guter Waare offerirt wegen Umzug besonders preiswerth

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2 und Langgasse 4,

demnächst nur im Neubau Kirchgasse 30b, gegenüber Mauritusplatz. 5804

Stochbirnen a Bld. 12 Bld. bei Jean Marquart, Moritzstrasse 16, Galaden. 5526

Wollene Portièren,

3½ Mtr. lang, mit 3 Seiten Franzen,
das Paar von 9 Mk. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten, empfehlen in allen
Farben als besonders billig

S. Guttman & Co.,

S. Webergasse 8.

356



Sie finden
Kinder-Wagen

nirgends so
billig

und in solch' grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinder-Wagen]

von

Caspar Führer,

Kirchgasse 2.

Wagen von Mk. 9.50 bis
zu 150 Mk.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

3877

Neeller Ausverkauf

wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,
Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gibelius,

Gde. Louisen- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 3847

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.

Die Eröffnung meiner Ausstellung von Modell-Hüten

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle in größter Auswahl und besten
Qualitäten:

Damen- u. Mädchen-Hüte,
durchbrochen und glatt von 50 Pfg. an bis zu
den feinsten.

Kinder-Hüte von 20 Pfg. an.

**Bänder, Spitzen, Tülle, Schleier,
Crêpe, Straußfedern,**

**Bouquets von 30 Pfg. an bis zu
den feinsten,**

sowie alle Putz- u. Mode-Artikel.

Mein Lager bietet bei der reichhaltigsten Auswahl
die denkbar billigsten Preise. Hüte werden zu ganz
besonders billigen Preisen auf das Geschmackvollste
nach den neuesten Modellen garniert, sowie getragene
Hüte umgarniert.

Heinr. Zahn,

Special-Geschäft für Putz- und Modewaaren,

28. Kirchgasse 28. 5926

Hüte werden gewaschen, gefärbt und fagonnirt.
Federn werden gewaschen, gefärbt und gekraust.

Vieter'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Emserstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerie, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin Fr. Julie Vieter, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. Moritz Vieter. 4914

Zu

**Confirmations-
Geschenken**

empfehle mein reichhaltiges
Lager in sämtlichen
Schmuck-Gegenständen bei
anerkannt billigen Preisen.

Silb. Remontoir-
Uhren v. 18 Mk. an,
Gold. Remontoir-
Uhren v. 35 Mk. an.

H. Lieding,
Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16. 4924

Atelier Hugo Schröder.

Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Vergrößerungen etc. m
jeder Grösse und anerkannt feinsten Ausführung.

Ausstellung am Hause und gegenüber.

 **3. Webergasse 3** 

(neben Hotel Nassau).

5861

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blonsen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Lak hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Auswahlendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

5485

Bleichstraße 13, Hinterhaus, bei W. Bopp,
und Kleiderchränke, eine
Bettstelle und ein Küchenschrank preiswürdig zu verkaufen.

Koffer- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten,
zahlung, Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher.

2231



Bekanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Barterre.

2793

Wilhelm Michel.

Amtlicher Kollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Sannsbahn).

Mein Lager für die Frühjahr- und Sommer-Saison
ist auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen

auf Theilzahlung:

Anzüge, Paletots, Hosen, Westen, Joppen, Jaccos,
Alles in neuesten Stoffen.

Confirmanden-Anzüge.

Neuheiten in Kleiderstoffen, Cachemires in allen Farben.
Bettzeuge, Cattune, Vorhänge.

Regen-Mäntel, Jaquettes, Umhänge.

Möbel, Betten und Polsterwaaren.

Meine Anzahlung.

Bequeme Ratenzahlung.

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

5595

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in schwarzen
und weißen Cachemires und gemusterten Stoffen zu
sehr billigen Preisen, ebenso alle Neuheiten in Kleider-
stoffen für die Frühjahrssaison.

8542

B. M. Tendlau,

Marktstraße 21, Ecke der Webergasse.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 25. bis 31. c.

zu ausserordentlich niedrigen Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,

Langgasse 23.

Mainz,

Ludwigsstrasse 6.

3483



Uhren, Gold- und Silberwaaren,

paffend zu

Confirmations-Geschenken,

empfehl in größter Auswahl

4882

Ew. Stöcker, 52. Webergasse 52,
Uhrmacher.

Waschgarnituren,

grosser Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürstendose (nicht Schaale), in schwerster Qualität, sind wieder eingetroffen und empfehle ich solche zum bevorstehenden Wohnungswechsel bestens.

Preis: Compl. Garnitur nur 3 Mark.

Caspar Führer's Bazar (Inhaber: J. F. Führer).

Kirchgasse 2 und Langgasse 4.

590

Demnächst nur im Neubau Kirchgasse 30b. gegenüber Mauritiusplatz.

„Medina“. Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose 20 Pfg., empfiehlt Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18. (H. 61444) 6

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
frühere Preise 7-12 Mark, jetzt 4,50-8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann, „Zum Goldenen Brunnen“.

643

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Sonntag, den 29. März

1891.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenzahl sämtlicher Blätter Nassaus (11500). In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“, neben seiner Billigkeit, der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Pictorialität und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungsstoffs.

Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt eingehende Berichte über lokale Tagesereignisse, sowie Mittheilungen aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden und der Provinz Hessen-Nassau überhaupt. Den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Wissenschaft und Literatur widmet die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt. Dieselbe gibt dem Leser ferner ein übersichtliches Bild über die wichtigsten politischen Vorgänge im Deutschen Reich und im Auslande. Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf telegraphischem Wege bedienten Morgenzeitungen. Sie veröffentlicht einen Gartenkalender, gibt haus- und landwirtschaftliche Winke, liefert Sport- und Patentberichte, bringt Wetterberichte, Marktberichte und Verlosungslisten, insbesondere die ausführlichen Verlosungslisten der preussischen Classen-Lotterie, veröffentlicht eine Wochenschau auf dem Geldmarkt, Schiffs-Nachrichten, Theaterzettel etc.

In seinem übrigen Hefttheile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ dem Leser aus hervorragenden Federn stets fesselnde Erzählungen, anziehende Plaudereien, actuelle Stimmungsbilder von eigenen Correspondenten aus Berlin, Wien, Paris, London etc., wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

„Band-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
„Taschen-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und
„Rechtsbuch“.

Letzteres behandelt die wichtigsten Gesetze in volkstümlicher Art. Jeder Artikel des „Rechtsbuchs“ bildet einen besonderen Bogen und die zusammengefügten Abschnitte können auf diese Weise leicht in Buchform gesammelt werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ beliebe man zu bestellen in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt in Wiesbaden im Verlag vierteljährlich 1 Mk. 85 Pfg. mit Bringerlohn, bei den Zweig-Expeditionen 1 Mk. 93 Pfg. mit Bringerlohn.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Postzeitungsliste Nr. 6549) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg.	1 Mk. 7 Pfg.	54 Pfg.
für 3 Monat	für 2 Monat	für 1 Monat

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste. Seine große Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, sichert dem „Wiesbadener Tagblatt“ als Anzeiger eine unübertroffene Wirkung. Der Anzeigen-Preis beträgt für die einmal gespaltene Petit-Zeile 15 Pfennig für locale, 25 Pf. für auswärtige Anzeigen; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei: 3-maliger Wiederholung 10%, 4–6-maliger Wiederholung 20%, 7-maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen (unter der Ueberschrift „Geschäftliches“): locale 50 Pfg., auswärtige 75 Pfg. die einspaltige Petitzeile. Einzelne Nummern und Belege 5 Pfg. Beilage-Gebühr 20 Mk. für die Stadt-Auslage, für die Gesamt-Auslage 25 Mk. pro Beilage.

Prebenummern unentgeltlich.

A. Bark, Hof-Photograph, Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerisch vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll
Museumstrasse 1. **A. Bark,** Museumstrasse 1,
Hof-Photograph.

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.**Rothe Kreuz-Lotterie****Stettiner Pferde-Lotterie****Schneidemühler Pferde-Lotterie**

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung der Ziehung ausgeschlossen.

Haupttreffer: Mk. 25,000, Mk. 10,000. — Loose à 2½ Mk. (auf 10 Loose 1 Freiloos)
incl. Porto und Liste.

5196

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstr. 103, und Neustrelitz.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle mein aufs Reichhaltigste sortirtes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots,**Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen,****Herren-, Jünglings- und Knaben-Saccos,****Herren-, Jünglings- und Knaben-Hosen und Hosen und Westen**

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Ganz besonders mache auf mein grosses Lager in

Confirmanden-Anzügen

aufmerksam, worin ich gerade in diesem Jahre etwas **Aussergewöhnliches** leisten kann, da ich Gelegenheit hatte, speciell diese Sachen sehr preiswerth einzukaufen.**Bernhard Fuchs,**

Marktstrasse 34, vis-à-vis der Hirschapotheke.

Atelier für Anfertigung nach Maass.**10**

complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

150 Pferde(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
sind die Hauptgewinne der**16. Stettiner Pferde-Lotterie.****Ziehung unwiderruflich am 12. Mai 1891.**

Loose à 1 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen und versenden die mit dem General-Vertrieb der Loose betrauten Bankhäuser

**Rob. Th. Schröder in Stettin,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. — Loose bei **F. de Fallois**, Langgasse 20, Wiesbaden.

5089

Cigarren am besten und billigsten bei **Anton Berg**,
Richelsberg 22.

936

Geldschrank (Brandes'scher) mit Treffer billig
verf. **Biebrich**, Wiesbadenerstr. 47

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

findet
täglich mehr
Anerkennung

Rein Cacao
und
Zucker.

!! Deutsche Industrie !!

Rein Cacao
und
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer
Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,—
do. do. " 6a. orange " " " 1,60
Fein do. do. " 8a. grün " " " 1,20
do. do. do. " 9a. Kais. rot. " " " 1,—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.
à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00.
Krümel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker
genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. & S) 18

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-
waaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

erfreut
sich allge-
meiner Beliebtheit

Goldene Medaille



Hofgut Schwalbach bei Cronberg i. T.

Stuttgart 1890.

Anstalt für Sterilisierung

von

Milch und sonstigen Producten,

Verfahren der Herren Neuhaus, Gronwald, Oehlmann,

Bureau: Frankfurt a. M., Hochstrasse 50,

empfehlen ihre

keimfreie Dauermilch,

garantirt reine Vollmilch in Flaschen à $\frac{3}{10}$ Ltr.

Vorzüglich bewährt auch auf der Reise.

Prima Atteste von New-York und Alexandria.

4412

Niederlage in Wiesbaden: Röderstrasse 41 bei Herrn Carl Frick.

Staatsmedaille 1889

Hildebrand's Deutsche Schokolade
Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflieferanten Berlin.
Sr. Maj. des Königs.

4797

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstrasse 15.

25 Kühe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundfögen
angelegten Stalle vorchriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige
Milch zu erzielen.

Stuhwarmer Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends
von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro $\frac{1}{2}$,
40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 8 Liter an in's Haus geliefert. 3491



Empfehle täglich frisch eintreffend: Rheins- und
Elbsalm, Soles, Seibutt, Zander, Hechte,
Karpfen, Barsch, Brassen, Cablian, Schell-
fische, Laberdan, Monif. Bratbücklinge etc. zum billigsten Tagespreis.

Nordsee-Fischhandlung von Jacob Stolpe,
Grabenstraße 6.

Thee

in fct. Prima Qualität von Mtk. 3,00—7,00
per $\frac{1}{2}$ Hilo.

4284

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

457

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.

935

Anton Berg, Michelsberg 22.

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16.

Wiesbaden,

Ecke der Kl. Kirchgasse,

empfiehlt zu



Confirmations-Geschenken



sein reichhaltiges Lager sämtlicher

Schmuckgegenstände, sowie Uhren

zu billigsten Preisen.

4677



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Ibach, Dürner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

186

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Palmengarten — Frankfurt a. M. Grosse Frühjahrs- Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.

5588



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen.

2369

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.

Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tafel-
tücher, Schoner, seidene Tücher.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Große Auswahl.

Gebet=

und

5722

Gesangbücher.

Markts-
straße 11.

Ferd. Zange,

Markts-
straße 11.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt

5111

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

günstige Preise.

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster
engl. Züll-Vorhänge,
die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Uhren zu Confirmationsgeschenken.

Empfehle mein Lager in

Uhren und Ketten

zu billigsten Preisen.

5545

Jos. Lanziner, Uhrmacher,
32. Marktstraße 32.



Nur noch kurze Zeit

dauert der

große Schuhwaaren-

Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4847

Gold- u. Silberwaaren

für

Confirmations-Geschenke

kauft man am billigsten durch Ersparniss der Ladenmiethe

bei

5561

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht.

4972

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige sächsische
Blumen.

**Alle Neuheiten
der Saison.**

Wie seit langen Jahren be-
kannt ausser den **billigsten**
Preisen, ist mein Lager in
garnirten und ungarnirten Damen-
Hüten **stets das aller-**
grösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5044



Internationale Elektrotechnische Ausstellung zu Frankfurt a. Main.

Infolge Allerhöchsten Erlasses vom 23. Januar 1891 sind wir zur Ausgabe von Stk. 120,000 Antheilsscheinen ermächtigt worden, deren jeder 1 Loos zu **Mt. 5.—** und 10 Eintrittskarten zur Ausstellung im Nennwerthe von je **Mt. 1.—** enthält.

Die Loose nehmen Theil an der am 2. November 1891 und den folgenden Tagen gemäß dem unten beigebrachten Ziehungsplan stattfindenden Ziehung.

Die Auszahlung der Treffer erfolgt an den Inhaber der mit einem Gewinne gezogenen Loose gegen Aushändigung derselben vom 1. Dezember 1891 ab an der Kasse der Deutschen Vereinsbank dahier in baarem Gelde. Alle binnen sechs Monaten, vom Ziehungstage ab gerechnet, nicht erhobenen Gewinne verfallen zu Gunsten des Ausstellungs-Unternehmens.

Ziehungsplan.			
1 Gewinn à Mt. 100 000 =	Mt. 100 000	10 Gewinne à Mt. 500 =	Mt. 5 000
1 " " " 50 000 =	" 50 000	50 " " " 100 =	" 5 000
1 " " " 20 000 =	" 20 000	100 " " " 50 =	" 5 000
1 " " " 10 000 =	" 10 000	500 " " " 20 =	" 10 000
1 " " " 5 000 =	" 5 000	3500 " " " 10 =	" 35 000
5 " " " 1 000 =	" 5 000		Mt. 250 000.

Um den Einwohnern Frankfurts und dessen Umgebung den Erwerb dieser Antheilsscheine zum Originalpreise zu sichern, bringen wir einen entsprechenden Theil derselben fest zur Ausgabe. Der Verkauf erfolgt

im Stadtbüreau der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M.,

Große Eschenheimerstraße 35, Parterre,

in den Stunden von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr.

Bei der Anmeldung ist der Preis von **Mt. 10** per Antheilsschein baar zu entrichten. Der Betrag kann auch mittels Posteingahlung an das Stadtbüreau adressirt werden. Ueber die Zahlung wird eine Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe der Umtausch in Original-Antheilsscheine nach vorausgegangener öffentlicher Bekanntmachung stattfindet.

An der Kasse der Ausstellung beträgt der Preis einer Eintrittskarte **Mt. 1.—**.

Ein Abonnement für die Ausstellung findet nicht statt.

Der Vorstand behält sich das Recht vor, an einem Tage der Woche eine Zuschlagsgebühr zu den Eintrittskarten zu erheben.

Frankfurt a. Main, im März 1891.

(H. 62177) 70

Der Vorstand der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung.



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Kengasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
Wichrich-Mosbach:
Franz Allendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

Visiten- u. Verlobungskarten

fertigt, einfache wie hohelegante mit Monogrammen, in kürzester Zeit zu billigen Preisen 5628

A. Ringel, Lithograph,
 Marktstr. 8, gegenüber dem Rathhaus.



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von 9.30 Mk. Zeichnung und Preise gratis und franco.

Eisenmöbel-Fabrik
Carl Schmitz,

Duisburg a. Rh.

Bestell. b. 1. April 5 % extra.

(H. 4506) 67

Mein Schuh-Geschäft befindet sich jetzt in dem neuen und sehr geräumigen Laden

Spiegelgasse 1, Ecke Webergasse,

neben Herrn Ulmo, und werde, wie seit 25 Jahren, stets nur beste Fabrikate in grösster Auswahl zum Verkauf bringen. 5377

Reparaturen und Maassarbeit.

Joseph Dichmann,

früher Langgasse 10, jetzt Spiegelgasse 1.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2068

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen zu allerbilligsten Preisen:

Damen-Serviteurs in den neuesten Façons.
Damen-Oberhemden in Batist und Zephyr.
Damen-Kragen und Manschetten.
Taschentücher in Leinen, Batist und Spitzen.
Pochettes in Seide und Batist. Jabots.
Schleier zu allen Preisen.
Rüschen und Streifen in den neuesten Mustern.

Streng reelle, feste Preise.

5081

Für Confirmanden empfehlen wir:

Gestickte Kleider in allen Preislagen.

Seidene Schleiertülle, weiss u. crème, 2 Mtr. breit, per Mtr. Mk. 1.—, 1,50, 2.—.

Jabots von 50 Pf. an.
Rüschen.
Kerzentücher.
Kränze von 25 Pf. an.

Hemden von Mk. 1.— an.
Beinkleider.
Strümpfe und Handschuhe.
Korsetts.

Gestickte weisse Unterröcke von Mk. 1.20 an.

Schleifenbänder in allen Farben u. Breiten schon von 40 Pf. an p. Mtr. (15 Ctmtr. breit).

Taschentücher

mit Monogramm von 25 Pf. an, mit Aufschrift „Zur Confirmation“ oder „Zur heil. Communion“ von 20 Pf. an.

Kragen
von 20 Pf. an.

Manschetten
von 20 Pf. an.

Shlipse u. Cravatten
von 12 Pf. an.

Hosenträger
von 10 Pf. an.

9354

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Vom 1. März ab befindet sich unser Geschäft nur Langgasse 13.

Miß Defarge.

(Schluß.)

Roman von Frances Hodgson Burnett.

Therese erwiderte kein Wort. Sie meinte, er müsse ihr Herz pochen hören, und die Haideblumen und Farnkräuter fielen aus ihren zitternden Händen auf den Schoß. Er fuhr fort: „Vor Kurzem erst entdeckte ich, daß es keine Schranke, keinerlei Hinderniß zwischen uns mehr gebe, außer jener, die Ihre Empfindung bilden mag. Ich wollte Ihnen nur sagen, ich hatte früher nie gewußt, daß es solche Liebe auf Erden gebe, wie ich heute für Sie empfinde. Wenn ich Sie niemals gesehen, würde ich auch sicher niemals solche Liebe kennen gelernt haben. Sie haben mich wie aus einem Traume, aus einer Veräufung erweckt und haben Energie und Ehrgeiz in mir erregt. Sie wissen, welche Zukunft vor mir liegt, welcher Arbeit und Anstrengung es bedarf, wieder gut zu machen, was meine Vorfahren gesündigt. Ich habe Ihnen nichts zu bieten, als meine Liebe und den Namen, den wieder zu Ehren zu bringen ich mir zum Ziele gesetzt habe. Sie aber können mir eine Kraft verleihen, die nichts Anderes mir zu geben vermöchte, Sie können mir helfen durchzuführen, was Sie selbst begonnen — was ich durch meine Liebe für Sie begann. Wollen Sie es thun? Wollen Sie mir verheissen, meine Frau zu werden?“

Ein paar Augenblicke lang verharrte Therese in Schweigen,

nicht weil sie nicht sprechen wollte, sondern weil sie es nicht konnte. Plötzlich strich sie mit einer heftigen Bewegung die Blumen und Kräuter von ihrem Schoß, um mit bebender Stimme zu flüstern: „Wissen Sie, weshalb ich an jenem Morgen — an dem ich Sie hier fand — so früh ausging?“

„Sagen Sie es mir!“ rief Roger, ihr hastig einen Schritt noch näher tretend.

„Weil ich — weil ich keine Ruhe finden konnte,“ lautete die langsam ertheilte Antwort; „weil mir ein unnennbares Etwas sagte, daß Sie sich in Gefahr befänden. Ich ging aus — Sie zu finden. Ich ging aus — obwohl ich es mir damals selbst nicht gestehen wollte — weil ich Sie schon liebte.“

XVII.

Daß sich Basil Howth's Gedanken nach seiner Unterredung mit Therese der Rectorei zuwendeten, war wohl nur natürlich. Herzenswunde Jugend sucht stets nach Balsam. Er hatte sich zwar wiederholt gesagt, daß Wunden wie die seinen niemals heilen und daß sie auch unter der Vernarbung noch „schmerzhaft pulsen“ würden. Trotz dieser traurigen Annahme suchte er doch wieder Linderung seiner Leiden bei Elizabeth, deren ruhiger

Gleichmuth mildernd einwirkte und deren gelegentliche sanfte Seufzer auf verständnißvolle Theilnahme schließen ließen. Während er durch den Park schlenderte, dachte Basil: „Sie spricht nicht viel über die Sache, aber wenn sie auch gar nicht spräche, schon ihr Anblick allein könnte Einem genügen.“

Mr. Howth wendete sich dem Wege zum Stege zu; es war der kürzere, und er trug eben jetzt keine sonderlich ängstliche Sorge für seine körperliche Wohlfahrt. Wenn er auch allenfalls den Hals brach, was lag daran? Niemand würde sich sonderlich darum kümmern — wenn nicht vielleicht ein Herz, das sich ihm sonst versteinert erwiesen, eine Regung des Bedauerns über diesen Unglücksfall empfinde.

Mit dieser Hoffnung suchte sich Basil zu trösten, und mit derartigen Schmerzgedanken tändelnd, war er zu jenem Punkte gelangt, von dem aus Sir Roderichs liebenswürdiger junger Gast mit dem durchgehenden Pferde auf den schwanken Steg zugeklirrt war. Elizabeth hatte damals erklärt, diese Brücke oder eigentlich diesen Steg nicht wieder überschreiten zu wollen. Sie hatte auch Wort gehalten. Umsomehr war Basil überrascht, die Gestalt der blonden Göttin in ihrer violetten Sammetgewandung an dem Geländer des Steges lehnen zu sehen, in einer Stellung, die ganz zweifellos Herabstimmung verrieth. Der junge Mann konnte nicht umhin, auszurufen: „Beim Jupiter! Sie sieht aus, als wäre sie nicht völlig beisammen, und es sieht ihr doch gar nicht gleich, herabgestimmt zu sein!“

Elizabeth war so tief in die Betrachtung des unter ihr fließenden Wassers versunken, daß sie Mr. Howth erst gewahr wurde, als er knapp neben ihr stand. Durch seine unmittelbare Nähe aufgerüttelt, wendete sie sich zu ihm, und er sah, was er nie und nimmer zu sehen erwartet hätte: schwere Thränen in den sonst so klaren großen Augen. Trotzdem aber war ihre Begrüßung durchaus nicht von Sentimentalität angehaucht.

„Sie sehen, ich kreuze den Steg doch wieder. Wie geht es Ihnen?“ sagte sie, ihm freundlich die Hand schüttelnd. Sie sprach, immer noch an das Geländer gelehnt, vollkommen ruhig und fuhr, als er nicht sogleich antwortete, fort: „Sie waren lange fort. Unter diesen Umständen, meine ich, lange.“

„Ja,“ erwiderte Basil, ihrem Beispiele folgend, indem er gleichfalls die Arme auf das morsche Geländer lehnte und in das fließende Wasser hinabblinnte.

„Zu Dyart Court gewesen?“ fragte Elizabeth kurz.

„Komme eben von dort,“ lautete düster die Antwort.

„Ah, ich dachte es gleich,“ bemerkte die Göttin scheinbar etwas zerstreut.

Nach einer längeren Pause erst hub Basil wieder an: „Sie können errathen, weshalb ich nach Dyart Court ging.“

„Ja, ich glaube, ich kann es errathen.“ Das junge Mädchen sprach noch immer wie zerstreut. Im nächsten Augenblicke jedoch fügte es lachend hinzu: „Ist es nicht seltsam, daß wir einander hier begegnen?“

„Warum?“ gegenfragte Mr. Howth.

Elizabeths Wangen hatten sich leicht geröthet und ihr Blick war eigenthümlich undefinirbar im Ausdrucke, während sie rief: „Weil es wie ein Abschiedsduett erscheint. Sie nahmen Abschied von Therese und ich nahm Abschied von — dem Stege.“

„Vom Stege!“ wiederholte Basil.

Elizabeth lachte wieder, doch fuhr sie mit der Hand über die Stirn und dann sagte sie: „Er soll morgen abgerissen werden und — das thut mir leid. Weil er als unsicher gilt, fällt er einem von Rogers energischen Verbesserungsentschlüssen zum Opfer. Er verbessert Alles, von sich selbst angefangen, und der Steg muß denn auch reconstruirt werden. Ich habe ein wenig darüber geweint, sehe ich nicht danach aus?“

Doch schon im nächsten Augenblicke lächelte ihr schöner Mund mit der ihr eigenthümlichen seraphischen Ruhe und sie meinte: „Natürlich wird einem eine Stelle, an der man so oft nahe daran gewesen, den Hals zu brechen, im Laufe der Zeit werth.“

Es durchfuhr ihren Gefährten wie ein Blitz, und er sagte: „Da ich Sie hier zum ersten Male sah, bin auch ich betrübt, daß dieser Steg, der unsere Bekanntschaft vermittelte, zum Opfer fällt.“

„Ja, es war hier. Wie furchtbar betrunken doch der knirpsige Franzose war,“ entgegnete Elizabeth in ihrer thatsächlichen Weise.

Es war nicht leicht, dieser jungen Dame Complimente zu

sagen, dennoch fand Basil ihre Gesellschaft höchst angenehm. Was immer sie that oder sagte, und geschah es auch in noch so nachlässiger Weise, es ließ sich nicht so leicht vergessen. Jede ihrer Stellungen und müßigsten Bewegungen wäre werth gewesen, auf der Leinwand oder in Marmor festgehalten zu werden. Und dabei war sie sich ihrer Schönheitsmacht so unbewußt, und wenn sich ihr ein leises Bewußtsein derselben aufdrängte, so völlig gleichgültig dagegen. Das konnte auf keinen Mann ohne Eindruck bleiben.

Auch paßte an diesem Abende ihre Stimmung trefflich zu jener Basils. Sie war nicht ganz die Alte mehr, und als er ihr endlich das Finale seiner Leidensgeschichte anvertraute, hörte sie mit einem theilnehmenden Ernste zu, wie er ihn noch nie in diesen schönen Jügen gesehen; als er geschlossen hatte, legte sich auch wieder ein feuchter Schimmer über ihre Augen.

„Sie thaten das Beste, das Sie zu thun vermochten,“ sagte Elizabeth nachdenklich. „Es muß schlimm sein, wenn zwei Leute heirathen und eines oder das Andere — — liebt nicht, wie es lieben sollte. Das muß für beide Theile böse Folgen geben. Man kann unmöglich mit einem Manne — — oder mit einer Frau leben, die nicht so liebt, ohne fürchterlich unglücklich zu sein. Therese wird Sie um desswillen, was Sie gethan, nur um so lieber haben, und wird Sie noch immer lieb haben, selbst wenn — — wenn sie Roger geheirathet hat.“

„Roger!“ rief Basil zusammenzuckend. „Soll sie — — wird sie Sir Roger heirathen?“

Elizabeths schönes Gesicht war wieder bleich geworden, und sie blickte den jungen Mann mitleidsvoll an, als sie in sehr sanftem Tone antwortete: „Wissen Sie es nicht? Ich dachte, Sie wüßten es. Ich — — ich wußte es von allem Anfange an. Ja, sie wird Roger heirathen.“

Basil starrte die junge Dame an und stammelte: „Aber ich dachte — — ich hörte — — Jemand sagte, Sie . . .“

„Nein,“ antwortete Elizabeth ruhig. „Er hatte mich nie in dieser Weise lieb, wir waren nur Freunde.“

Mr. Howth schien es, als müsse hinter all' dem noch etwas stecken, und dies trug nicht eben zu seiner Gemüthsruhe bei. Er fühlte sich wieder einmal gründlich unglücklich. Es war ein hart Ding, etwas Ersehntes zu verlieren, aber zu sehen, daß ein Anderer es gewinne, machte es nur noch härter. Und dann war er so furchtbar, so thöricht blind gewesen!

Eine Zeitlang vermochte er nicht zu sprechen. Beide jungen Leute schwiegen, und der Steg hatte eine erhebliche Last von Gefühlen zu tragen. Endlich aber wurde Mr. Basil Howth aus seinem träumerischen Sinnen aufgerüttelt. Elizabeth richtete sich in die Höhe, und er folgte ihrem Beispiele. Als er sie anblickte, verwirrte ihn ihre große Schönheit beinahe, und zögernd stieß er hervor: „Ich glaube, ich sollte jetzt forgehen. Meinen Sie das auch? Wir waren gute Freunde, und — — es ist hart, Alles auf ein Mal zu verlieren.“

Die beiden jungen Leute blickten einander an, und Elizabeth zögerte. Sie hatte an Basils Fortgehen nicht gedacht und empfand nun ein stilles Bedauern. Sie bot ihm die Hand und sagte mit dem Anhauche eines wehmüthigen Lächelns: „Ja, wir waren gute Freunde und wir sind Beide etwas vereinsamt. Gehen. Sie nicht.“

Und da Mr. Basil Howth nicht nur nicht sogleich, sondern auch nach einigen Wochen noch nicht ging, so ist es wohl nicht nöthig, dem scharfsinnigen Leser noch besondere Andeutungen zu geben. Nur eines soll noch erzählt sein: Als Therese Defarge ungefähr ein Jahr lang schon Lady Dyart war, gab sie ein Diner, bei dem Elizabeth in schwarzem Sammet und Perlen — Geschenke Ihrer Labyschaft — als wahres Schönheitswunder prangte und von dem gleichfalls anwesenden Mr. Basil Howth mit den zartesten Aufmerksamkeiten umgeben wurde. Gegen Schluß des Festes bemerkte die jüngere Lady Dyart zu ihrem Gatten: „Gleicht Elizabeth nicht dem Monde? So weiß-glänzend, langsam in den Bewegungen und stattdlich ist sie. Sie ist herrlich anzublicken. Sagte ich Dir schon, Roger, daß sie Basil Howth heirathen wird und dessen ganze Familie, inclusive Major Ponsonby, mit dieser Verbindung einverstanden ist, weil sie „aus gutem Blute“, was bei mir nicht der Fall?“ fügte Therese lächelnd hinzu. Roger schloß ihre Lippen mit einem Kusse.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Sonntag, den 29. März

1891.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse des Musikers Ferdinand Seebor von hier gehörigen Mobilien, als:

2 Kleiderschränke, Tische, 1 Kommode, 2 Waschkommoden, 2 Sophas, 3 vollständige Betten, Stühle, Bilder, Spiegel, Weißzeug, Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe

in dem Hause Hellmündstraße 29, 3, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. März 1891.

91

Im Auftrage:
Kaus,
Bürgerm.-Secr.

Wiesen-Verpachtung.

Dienstag, den 31. März a. c., Nachmittags 3 Uhr, werden die leihfähigen fiskalischen Wiesen in der Müllerswiese, unterhalb der Fischzuchtanlage und in der Gellund, oberhalb dem städtischen Wasserwerke, am District Münsberg, in Gesamtgröße von 11,842 Hectar = 45 Morgen 36 Acker, in Parzellen abgetheilt, auf die Dauer von neun Jahren an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Zusammenkunft am Hohlackerhäuschen. Bei ungünstiger Witterung findet die Verpachtung auf dem Letzteren statt.

Forsthaus Sasancie, den 19. März 1891.

257

Der Königl. Oberförster.
Hindt.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem hiesigen Stadtwald, District Schwarzenfuhl, folgendes Holz versteigert:

11 Birken-Stangen 1. Classe,
5000 Stück Buchen-Wellen,
1975 " gemischte Wellen,
75 " Kiefern-Wellen und
1000 " Ausbruch-Wellen.

Diedrich, den 20. März 1891.

79

Der 2. Bürgermeister.
Wolff.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Adam Hemmelmann zu Dohheim nachstehende Gegenstände öffentlich versteigern, als:

1 vollständiger Einspanner-Pferdewagen,
1 Karren, Ackergeräthe mit dem dazu gehörigen Pferdegeschirr, Korn-, Weizen-, Gersten- und Haferstroh, Sen, ca. 200 Ctr. Dickwurz, 1 Dickwurzmühle, 1 Fruchtreinigungsmaschine, 2 Kühe, 2 Rinder, 40 Karren Dünger, 1 Strohbank, 1 Steigleiter und dergl. mehr.

Dohheim, den 25. März 1891.

263

Der Bürgermeister.
Heil.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Hattenheimer Gemeindefeld, in den Districten Krummenthal, Mönchbrunnen, Beckenlammer und Beckenloch, folgendes Stammholz zur Versteigerung:

61 Eichen-Stämme von 160-26 Festmtr.,
13 Buchen-Stämme von 15-48 Festmtr.

Bemerkt wird, daß im District Beckenlammer 1. Qualität Holz liegt

Zusammenkunft am Geisgarten.

Hattenheim, den 1. März 1891.

144

Der Bürgermeister.
Seul.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. April d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, kommen im Niedlicher Gemeindefeld in den Districten Sölzer, Halde, Lohf und Zielgraben 58 Stück Eichen-Bau- und Werkholz-Stämme von 127 Festmtr. zur Versteigerung.

Anfang im District Sölzer 16.

Niedlich, den 14. März 1891.

144

Bibo, Bürgermeister.

Gesellschaft Fidelitas.

Oster-Montag, von 7 Uhr Abends an:

Familien-Abend

im Vereinslokal, „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43, wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft höflich einladen.

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Unser diesjähriges

Eröffnungs-Schiessen

findet, wie alljährlich, am 2. Oster-Feiertage statt und werden dabei verschiedene Ehren-Scheiben ausgeschossen. Am

Oster-Dienstag wird ein

großes Stern-Schießen

veranstaltet, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Corps hierdurch ergebenst einladen.

281

Besonders um allgemeine Theilnahme der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf. Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Schwalbacherstraße 63, und dem Kassirer, Herrn H. Trimbora, Hirschgraben 14.

286

Photographisches Atelier

A. Kauer,

47. Taunusstraße 47.

Zum Besuche meines Ateliers, sowie zur Befestigung meiner neu hergerichteten Ausstellungen lade ergebenst ein. Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Künstlerische Ausführung bei mäßiger Preisberechnung.

5687

A. Kauer.

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Pfostgarnituren sehr preisw. zu verkaufen.

1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Schulbücher, Atlanten,

dauerhaft gebunden, vorrätig bei

5670

H. Forek, Buchhandlung,

5 Bahnhofstrasse.

Korsetts, Cravatten, Hosenträger, Manschetten, Kragen und

H. Conradi, Kirchgasse 21. 5175

Manchester (Cord),
neuester brillantester Stoff für Herren- und Damen-Costüme,
in größter Auswahl 4774

Michael Baer, Markt.

Rheinstrasse 37. C. Wolff, Rheinstrasse 37.

Pianoforte- und Harmonium-Lager,
Inhaber: Hugo Smith,
Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.
Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bech-
stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos
von Kaim & Sohn, Kirchheim.
Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik,
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214

Piano-Magazin
Adolph Abler
29 Taunusstrasse 29.
Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

H. Matthes jr.
Claviermacher
Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.
Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Betten-Geschäft
3. Webergasse 3.
Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen
Betten von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten,
polierte, lackierte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Rohhaar, Seg-
gras und indischen Pflanzen-Damen, Bett-Bargende und Zwickel.
Großes Lager in handfreien Dauen und Bettfedern zu den billigsten
Preisen. 2640

Achtungsvoll
W. Egenolf.

Laden-Einrichtung,
Schränke, Reale, Theke mit weiß. Marmorplatte, Erker-
Lageren, Leitern, Gläser, Pult, Stühle, Kellergestelle für
Flaschen u. s. w., Alles gut erhalten, billig zu verkaufen. 4266
H. Foreit, Taunusstraße 7.

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 2294

Hugo Grün,
Schulgasse 4,
alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüssel-
heim, und Seidel & Naumann in Dresden,
liefert Fahrräder aller Gattungen zu billigsten Preisen.
NB. Sämtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefern auf
Wunsch mit „Cushion-type“ oder „Pneumatic“.
Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle
verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste fabri-
kale Arbeit und leichtesten Gang bedeutend unter den seitherigen
Preisen.
Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billigt
abgegeben.
Größtes Lager in Roh- und Zubehörsachen. Eigene be-
stehende Reparatur-Werkstätte. 4082
Käufern Unterricht gratis.

Mein großes
Lager und die Fabrikation
solidester Waaren
bringe ich hiermit in empfehlende
Erinnerung. 5669

Gottfr. Broel,
Küfer.
Holzwaaren-Magazin,
Ellenbogengasse 4.
Reparaturen schnell und billig.

Neu! Neu!
„Electra“
Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.
Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einstädeln mehr.
Viele neue und äußerst prak-
tische Apparate und Verbesserungen.
Langjährige Garantie, Unterricht gratis.
Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.
Verkauft nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.
Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Niedelsberg 7.
Nadeln, Garn, Seide, Lei, Ersatztheile. 5348

Rochherde,
solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben. 2645

Georg Beer, Schlossermeister,
Saalgasse 34.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine Wohnung und Geschäft von **Louisenplatz 7** nach **Seidenstraße 14** verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Gardinen-Wäscherei** in Erinnerung zu bringen, sowie mich zu allen vorkommenden **Polster-, Tapezier- u. Decorationsarbeiten** bestens zu empfehlen. Besteres Fach betreibe ich seit Jahren als Spezialität und bin im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Musterarbeiten in meiner Wohnung zur Ansicht. 4578

Achtungsvoll

C. Reuter,

Tapezierer und Lehrer der Decoration.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Baunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen. 4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,

Dachdeckermeister.

Zu Geschenken

empfehle:

Bürsten, Kämme, Spiegel, Nagelreißer, Puderboxen, Schuhknöpfe, Hand- schuh-Dehner, Bonbonnieren, Schmuckkästen, Uhrketten, Feuerbüchsen, Notiz und Visiten, Buchzeichen, Falzbeine, Federhalter, Brochen, Kreuze, Manschettenknöpfe, Obstmesser, Salatbesteck, Serviettenringe, Eier, Salz- u. Senföffel, Flaschenorte, Fingerhüte und -Schoner, Eier zum Stopfen mit und ohne Einrichtung, Crucifixe und Nippes, Stöcke feigl. Gerres. Schachz, Dominoz, Federz. u. Spiele. Meerscham und Bernstein. Schablonen aller Art, Stichtahmen u. noch v. a. Artikel. 5710

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Neu! „Kneipometer“ Neu!

Der „Kneipometer“ ermöglicht eine sichere Controle der consumirten Seidel, wodurch Irrthum, Zweifel, Verlust und Verdruß beim Ordnen der Kasse vermieden werden.

Der „Kneipometer“ verhindert eine Verwechslung der Seidel, besonders beim Billards- und Regelspiel, bei welchem die Gläser meist abseits der Spielenden beisammen stehen.

Der „Kneipometer“ eignet sich vorzüglich zu scherzhaften Dedicationen.

Der „Kneipometer“, aus zweifarbigem Metall elegant ausgeführt, bildet eine ebenso unterhaltende als praktische Neuheit für die Uhrrette. 5587

Der „Kneipometer“ kostet nur 50 Pfg. und ist zu haben bei

A. Hesse,

vorm. A. Willms,

9 Marktstraße, Wiesbaden.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Viele Tausend Abnehmer

beweisen, dass der

Behrens'sche Linoleum-

Fussboden-Glanzack

der beste,

bequemste

und eleganteste

Bodenanstrich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden

bei

Eduard Weygandt, Kirch- gasse 18.

4508

Haltbarster

Fußboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,



Schutzmarke

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1- und 3 1/2-Kilo-Dosen, nur ächt mit dieser Schutzmarke. **Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden**, begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufträge und Prospekte gratis, in Wiesbaden bei (Dr. à 1192) 22

Heinr. Tremus,

2a. Goldgasse 2a.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Biebrich. Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Kapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.** 5515

Neu! Reinlich! Praktisch!

Flüssige Eisenglanz-Wachse für Deisen

von **Bernhard Töpfer, Lingenfeld,**

gibt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pfg.

Niederlage bei Herrn **Heh. Tremus, Droguen-Handlung,** 2a. Goldgasse 2a. 1382

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke



sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Eine Garnitur, Sopha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, Lieberzug wählbar, sowie eine schöne Schlafzimmereinrichtung, müss. matt und polirt, bill. zu verkaufen bei **P. Weis, Tapezierer,** Moritzstraße 6. 5672

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1325. — Begr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk.
Bis jetzt wurden 126,000 Mk. Unterstützung (Sterberente)
ausbezahlt.

Eintrittsgeld je nach dem Alter von 1 Mk. an, Sterbeitrag 1 Mk.,
Unterstützung der Angehörigen im Sterbefalle 1000 Mk.

Aufgenommen werden männliche und weibliche Personen aus dem
Stadt- und Landkreise Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren
einschließlich. — Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Vor-
sitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 5, 1 und Lange-
gasse 27, 1, sowie bei den Vorstands-Mitgliedern, Herren A. Beyerle,
Fahnenstraße 9, Part., J. Meyer, Lehrstraße 35, 1, R. C. Müller,
Messergasse 2, Part., H. Reininger, Kirchgasse 24, 1, H. Schmeiss,
Blatterstraße 5, Part., H. Stiller, Hellmündstraße 25, 1, G.
Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Part. 271

Für Arbeiter!

Arbeitshosen, gewirnte . . . von Mk. 2.— an.

Englische Lederhosen . . . " " 3.— "

Luchhosen . . . " " 3.50 "

Arbeitsröcke, Westen, Blusen, Kappen, Schürzen,
Hosenträger, Hemden,

Confirmanden-Anzüge

empfehlte in größter Auswahl das

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

von Metzgergasse 18. **Heinrich Martin,** Metzgergasse 18. 3525

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir
zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltige Auswahl in
Buckskin in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu
bringen. Sammgarn-Anzüge nach Maß liefere von 60 Mk. an,
Buckskin-Anzüge von 48 Mk., Paletots von 48 Mk. an, Hosen von
16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie
für guten Sitz und reelle Bedienung. 3761

R. Doppelstein,
Herren-Schneider,
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Aus einer Concursmasse

habe einen großen Posten Buckskinsachen erworben, welche ich unter
Fabrikpreisen verkaufen kann, als

Complete schöne Buckskin-Anzüge von Mk. 15.— an,

Buckskin-Hosen u. Westen " " 6.— "

Buckskin-Hosen " " 3.50 "

Sobald halte großes Lager in allen Sorten Arbeitshosen, achte Ham-
burger Englischleder-Hosen von Cohn & Sohn in Hamburg,
Arbeiterhosen und Safröcke, Hemden, Kittel, Schürzen, blau-
leinenen Normal-Anzüge für Schlosser und Maschinenisten, Weiß-
binderkittel und alle ins Arbeiterfach schlagende Artikel zu den be-
kannt billigsten Preisen (ohne Ladenmiete). 5730

A. Görlach, 16. Messergasse 16.

NB. Bitte genau auf Namen und No. 16 zu achten.

Neuheiten in Strümpfen und Socken.

Neht schw. Damen- u. Kinder-Strümpfe

mit doppelten Fersen, Spitzen und Knien empfehle zu
billigen Preisen.

Stricken und Anstricken

wird schnell und billig ausgeführt. 5729

H. Conradi,
21. Kirchgasse 21.

Ein Posten vorzüglicher

Hemden-Madapolam,

40, 45 und 50 Pfg. per Meter. 4772

Michael Baer, Markt.

Sopha mit 2 Sesseln und Portieren, 2thür. Kleiderschrank, braunes
Sopha wegen Umzug zu verkaufen Taunusstraße 57. 5364

Emserstraße 34. **Vieter'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Beginn der neuen Kurse Montag 6. April.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und
Maschinennähen, Kleidermachen, Wollschaf, Putzmachen, Bügeln,
jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen
in jeder Technik, Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen,
Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen
zur berufsmäßigen Ausbildung im Kunstgewerbe
(Musterzeichnen, dekorative Malerei, Kunststickerei). Kursus
für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.
Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vor-
steherin Fräulein **Julie Vieter** oder den Unterzeichneten. Prospekte
sind auch im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 5458

Moritz Vieter.

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfehlte sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager. 4579

Für Confirmanden!

Gestickte Kleider, 4½ Meter Volants und

4½ Meter Spitzen, von Mk. 5.— an,

Schleiertülle, 200 Ctm. breit, Meter von Mk. 1.— an,

Kleidermull, Batist,

Taschentücher mit Monogramm von 18 Pf. an

Taschentücher mit Sprüchen von 19 Pf. an,

Kränze von 10 Pf. an,

gestickte Unterröcke von Mk. 1.15 an,

Korsetts von 65 Pf. an

billigst bei

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 4001

Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung der vor-
geschriebenen Wäsche empfiehlt billigt

Wilhelm Reitz,

Wiesbaden,

Marktstrasse 22. 5690

Möbel, Betten, Spiegel,

ganze Ausstattungen, sehr preiswürdig zu verkaufen. 395

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik, Michaelsberg 22.

Garantie. — Transport hier und auswärts frei.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmann-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Seelenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Die Wormser Brauerschule,

praktische und theoretische Lehranstalt mit Versuchsbrauerei und
Mälzerei, Geräthschaftsausstellung, Laboratorium zur Prüfung von Brau-
materialien, für Hefereinzucht etc., beginnt den Sommerkursus
am 1. Mai a. e. Näh. Auskunft bereitwilligst durch (H. 61700) 69
Die Direction: **Lehmann, Helbig.**

Hermann Kerker,

27 Kirchgasse. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Neu errichtete deutsche Leihbibliothek!

Abonnement: à 1.20, 1.70 pro Monat; 3.25, 4.75 pro Quart.

Belletristischer Lesezirkel!

Abonnement: Alle 30 Zeitschr. 5 Mk., nach Auswahl

20: 4 Mk., 12: 3 Mk. pro Quartal.

Eintritt jederzeit! Prospekte und Cataloge zu Diensten!

Abonnements 5566

auf alle in- und ausländische Zeitschriften etc.!!

Ziehung: 15. April 1891.

Die beliebtesten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarktlotterie400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen
und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom**Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins**
in Frankfurt a. M.Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wachter**, Webergasse 36,
und **F. de Fallois**, Langgasse. (H. 61770) 69**Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.****Haupt-Agentur Wiesbaden:****Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.****General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-**
Gesellschaft in Köln.**Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.** 2247

Zur Wäsche-Anfertigung empfehle

als Specialität:**Cretonnes, Hemdentuche, kräftige Waare,**
per Meter 36, 38 bis 70 Pf.**Madapolams** von 40 Pf. bis 1 Mk., nur beste Elsfässer
Fabrikate,**Piqués, Satins, Barchende, Damaste** etc.,
doppelt breite Cretonnes für Betttücher,**doppelt breite Leinen und Halbleinen,**
Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Meßer

von 30 Pf. an,

Gläser- u. Teller-Tücher per Dgd. von 2,50 bis
10 Mk.

in garantirt guten Qualitäten. 3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.**Schuh-Magazin**

von

Gg. Hollingshaus, 11. Ellenbogengasse 11.Wie alljährlich, bleibt mein Geschäft am 1. Feiertag den
ganzen Tag, am 2. Feiertag nur bis 1 Uhr Mittags
geöffnet. 6093**Stadtfeld'sches Augenwasser**nebst Gebrauchs-Anweisung allein **licht** zu haben bei **Dr. H. Kurz**,
vorm. **C. Schellenberg**, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“ 156**H. Stadtfeld.****Billig u. doch gut!!****Berliner
Morgen-Zeitung**

bringt täglich auf 8 großen Folio-Seiten neben dem volls-
thümlich gehaltenen Zeitartikel alles Wissenswerthe und im
„Täglichen Familienblatt“ folgende spannende Romane:
Ernst von Waldow: „Tristan und Isolde“ — **John**
Paulsen: „Ein römisches Abenteuer“ — **E. M. von**
Dedenroth: „Aus sturmbelegter Zeit“ — außerdem
Sprechsaal, Briefkasten und sonst sehr viel Unterhaltendes und
Belehrendes. Man abonnirt bei dem nächstgelegenen Postamt
oder beim Landbriefträger für

1 Mk. vierteljährlich.Wie sehr die „Berliner Morgen-Zeitung“ die Ansprüche des großen
Publikums befriedigt, beweisen ihre weit über**Hundert Tausend****Abonnenten,**

(à 495 B/3) 22

welche sie innerhalb 2 Jahren erlangt hat.

Kunstgewerbeschule

in Frankfurt a. Main.

Vorschule mit Abend- und Sonntags-Cursus für Zeichnen und
Modelliren, erweitert durch eine **Abend-Fachklasse**, in welcher
Schreiner, Schlosser, Tapezire und ähnliche Gewerbetreibende mit
spezieller Rücksicht auf diesen Beruf im Zeichnen vorgebildet werden;
ferner **Fachschule**, umfassend:

Fachklasse I für Schreiner, Schlosser und verwandte Fächer;
Director Professor Luthmer.**Fachklasse II** für Maler, Lithographen etc.; Maler Geirr. Wegel.**Fachklasse III** für Bildhauer, Keramiker etc.; i. V. Bildhauer
Carl Wegel.**Fachklasse IV** für Ciseleure, Goldarbeiter etc.; Bildhauer Pro-
fessor Widemann.**Fachklasse V** für Holzschnitzer; Bildhauer L. Sand.

Die **Fachschule** verfolgt den Zweck, junge Kunsthandwerker, welche
ihre Lehre beendeten haben, in den für ihren Beruf nöthigen Kennt-
nissen und Fertigkeiten, besonders im Zeichnen, Malen, Modelliren, Cise-
liren und Holzschnitzen auszubilden.

Beginn des Sommersemesters:Für **Sonntagskursus**: Sonntag, den 19. April.Für **Fachschule und Abendkursus**: Montag, den 20. April.Aufnahmebedingungen und Lehrpläne sind bei dem Unterzeichneten,
Neue Mainzerstraße 49, zu erhalten.

Dasselbst werden **Anmeldungen neuer Schüler**, unter Vorlage
früherer Zeichnungen, am 5. und 6. April, Vormittags von 10–12 Uhr,
entgegengenommen. (H. 61899) 69

Der Director: Professor **Luthmer.**

Unter Heutigem habe ich das von mir seither
unter der Firma:

Dr. Lugenbühl

geführte Geschäft geschlossen.

Meine Wohnung befindet sich

7. Albrechtstraße 7, 1.**Wiesbaden, 15. März 1891.****G. W. Winter.**

5121

Eine Gansseu nebst 8 Stübchen (grüner Blüschbezug)
billig zu verkaufen Webergasse 39, 1 r. 5541

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlte folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.—	pro ¼ Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fab
billiger. Proben im Krokodil. 23443

Wer einen billigen, wirklich guten

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth

empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2, 5851

Delicatessengeschäft, Weinproduzent u. Weinhandlung.

Georg Steiger, Platterstr. 10,

empfehlte seine

Naturweine

(eigenes Wachstum). 4599

Phil. Schöfer, Dranienstraße,

empfehlte

Peters verdauungs- Magenliqueur Crac,

Peters feine Liqueur, als Curacao, Anisette etc.,

von (K. a. 337/11) 16 e

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.

Empfehle:

Bier der Branereigesellschaft hier,
Kronenbräu, hell und dunkel,
Mainzer und Culmbacher.

Auch für auswärtige Abnehmer hatte ich mich bestens empfohlen.

Gg. Faust, Flaschenbierhandlung,

Kroßstraße 35/37. 4102



MARIA ZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
doren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
wandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und erprobter guter Wirkung.Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
schrift (rothe Emballage).

Preis à Flasche 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40.

Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich. 309

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private:

Großes Lager

sämtlicher Lebensbedürfnisse. 4035

Preis-Verzeichniss

vervollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,

auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang Rothe Weine. Per Flasche

1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15
1884	Cos Saint-Estéphe	" " " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " " 1.30
1881	Haut-Bages, Pauillac	" " " 1.75
1880	Château Galan	" " " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen.

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 8.—
	" 2 (10-jähriger)	" 7.—
Fine Champagne	" 3 (12-jähriger)	" 8.—
	" 4 (15-jähriger)	" 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurück-
lieferung mit 10 Pf. per Stück.Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge
von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur
Verfügung der Committenten.Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität
sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von
Herrn Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und
Spirituosen. 19287

J. C. Bürgener.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstraße 77,

empfehlte unter der Marke

„Priorato“

vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,

per Flasche à ¼ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner: Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer " 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth. . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Frauz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.	

Vorzügl. Flaschenbier der Branerei- Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenreinigung! — Pünktliche Bedienung!

Wassertartoffeln zu haben bei W. Kraft.

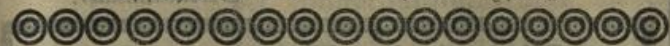
Dogheimerstraße. 5660



Peters Crac Magenliqueur,

Peters Liqueur, als Ingber, Vanille etc.,
von (K. a. 337/11) 161

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfiehlt W. Braun, Moritzstraße.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Glaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

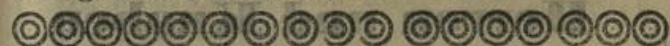
3485

Jede Glasche enthält garantirt einen halben Liter
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die Glaschenbier-Handlung von
Georg Faust, Nerostraße 35.



Pasteurisirtes Einbecker Bockbier

per Glasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleich-
süchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr
empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,

A. Mosbach, Delaspeestraße 5.

1437

Domeler & Boden.

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität
empfiehlt

4022

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße.

Solberfleisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

Rindfleisch, Dorsch, Solberfleisch, Wurst, Kraut-
furter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz
und im Auschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Querstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch.

3579

Vorzügl. Kornbrot

45 Pf., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

von

F. Strashburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse,
empfiehlt

ungebrannten Kaffee, grün, braun, Perl, das Pfund 115, 120,
130, 140, 150, 160, 170 und 180 Pfge.,

gebrannten Kaffee, naturell gebrannt oder candirt, das Pfund
140, 150, 160, 170, 180, 190, 200 und 220 Pfge.,

Kaffee-Mischung, gemahlen, aus ind. Kaffee, geröst. Korn und
Malz bestehend, vorzüglich von Geschmack und nahrhaft,
das Pfund 1 Mk. 10 Pfge.,

Malz-Kaffee nach Pfarrer Kneipp, homeopath. Gesundheits-
Kaffee, Eichel-Kaffee, gebr. Korn und Weizen, Feigen-Kaffee,
Kaffee-Gewürze, Surrogat u. s. w.,

Thee, das Pfund von 1 Mk. 80 Pfge. an,

Chocoladen, das Pfund von 80 Pfge. an,

Cacaopulver, das Pfund 2 Mk., 2 Mk. 40 u. 2 Mk. 60 Pfge.,

Zucker in allen Sorten billigst.

5590

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfge.,

sowie meinen ausgezeichneten

Bisiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfge.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

223



Jeder
Mösten

wird durch meine
Katarthbröckchen
binnen 24 Stunden
radical gebess.

A. Isleib.

In Beuteln à 35 Pfge. bei

1178

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Suppen-Einlagen

stets frisch, Fett, Seife,
sehr trocken, Geringe,
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigst.

Anton Berg, Reichelsberg 22.

Volle Milch

Aur- und Wintermilch

bester Qualität, täglich drei Mal, bei
beider Trodenfütterung empfiehlt als

Bei 1 Liter wird dieselbe auch in's Haus gebracht.

5855

1 Mark

vierteljährlich kostet die Berliner Tageszeitung großen Stils
 „Deutsche Warte“.
 Zu beziehen durch alle Postämter.

Zur Confirmation.

Grösste Auswahl.

Uhren und Uhrketten

in allen Metallen
empfehlen

Chr. Nöll,

Uhrmacher,
28 Langgasse, Ecke Kirchhofsgasse.

Billigste Preise.

Zwei Jahre Garantie.

5692

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,
empfehlen ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygien (Gürtel
und Einlageliffen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 2249

Für Confirmanden

empfehle:

Knaben-Banden Ia	von Mk. 2.50 an.
Tragen und Manschetten	„ „ -20 „
Cravatten	„ „ -10 „
Hosenträger	„ „ -30 „
Strümpfe	„ „ -40 „
Taschentücher	„ „ -10 „
Mädchen-Banden	„ „ 1.- „
Hosen mit Stickerei	„ „ 1.- „
Röcke mit Stickerei	„ „ 1.25 „
Corsets	„ „ -65 „
Gandshuhe zu allen Preisen.	
Kränze, Schleier, Perzentücher.	

5699

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14, vis-à-vis Nonnenhof.

Mehrere wenig gebrauchte Nähmaschinen äußerst billig unter
Garantie abzugeben. Fr. Becker, Michelsberg 7. 5427

M. Auerbach, Herrnschneider

Delaopéestrasse 1, am Rathhaus

liefert die eleganteste Herrngarderobe nach Maass
zum Preise:

Frühjahrs- u. Sommer-Anzug Mk. 65 bis 75 Mk.

Frühjahrs-Heberzieher. . . „ 50 „ 65 „

Beinkleider Mk. 15, 20 u. 24 „

Enormes Lager in ausgewähltesten Stoffen.

Nur tadellose Arbeit wird abgeliefert. 5448

M. Auerbach,
Herrnschneider.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Stroh- Hüte

für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben
in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

von 85 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

von 35 Pf. an Tüll-Formen,

von 45 Pf. an Draht-Formen,

von 1 Mk. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-
Formen,

von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5048

Eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett zu benutzen,
sowie neue, schön und solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren,
sowie auch einzelne Sophas, Sessel und Chaiselongues, Ueberzüge noch
wählbar, sehr preiswürdig zu verkaufen bei
Theodor Sator, Tapezierer, Fankbrunnstrasse 7. 5310

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Sonntag, den 29. März

1891.

Wir erlauben uns den Bewohnern Wiesbadens als Resultat der im Winter gepflogenen Verhandlungen über die Trauerfranzfrage mitzutheilen:

- 1) Ablösungskarten für den einzelnen Fall, welche als Beileidsbezeugung anstatt eines Kranzes in's Trauerhaus zu senden sind, können im Mindestbetrag von 1 Mark (ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen) vom 1. April ab im Laden des Frauenvereins, Neugasse 9, gekauft werden.
- 2) Die Hälfte des Reinertrages fließt in die Kasse des Frauenvereins zum Besten der Suppenanstalt; über die Verwendung der zweiten Hälfte zu anderen guten Zwecken soll späterhin Beschluß gefaßt werden.

Wer dem übertriebenen Aufwand in dieser Sache steuern, dagegen den Trauernden doch ein Zeichen seiner Theilnahme kund geben und zugleich mit einem kleinen Opfer einen wirklich wohlthätigen Zweck verbinden will, wird herzlichst gebeten, unsere Bestrebungen dadurch zu unterstützen, daß er einerseits vorkommenden Falls unsere Karten benutzt, andererseits den Anzeigen von Todesfällen den auch in anderen Städten üblichen Zusatz beifügt:

„Blumenspenden werden nicht erwartet.“

Dr. Adam, Professor.
Heinrich Buch, Kaufmann.
Dr. med. Cöster, prakt. Arzt.
von Eck, Rechtsanwalt.
C. Faber, Hofrath.
Dr. Flach, Professor.
Dr. phil. Wilh. Fresenius, Docent.
Lothar Friedrich, Pfarrer.
Aug. Fritze, Gymnasiallehrer.
Dr. jur. Grimm, Wirl. Geheimer Rath.
J. Heide, Ziegeleibesitzer.
Herber, Hauptmann a. D.
Hertel, Rgl. Kammermusiker.
Wilh. Hoffmann, Pr.-Lieutenant a. D. u. Redacteur.
W. Kaewel, Apotheker.
H. König, Rentner.
A. Lautz, Architect.

Carl Linde, Ingenieur.
Dr. F. Lohr, Oberlehrer.
Dr. F. Lossen, Rentner.
A. Mahlinger, Oberteleg.-Assistent.
Dr. med. Marc, prakt. Arzt.
Dr. L. Müller, Gymnasiallehrer.
Wilh. Nötzel, Fabrikbesitzer.
Professor Dr. H. Pagenstecher, Augenarzt.
Dr. med. Proebsting, prakt. Arzt.
Carl Scholz, Fabrikant.
W. A. Securius, Rentner.
Dr. C. Schumann, Chemiker.
Freiherr von Wangenheim, Major a. D.
Dr. H. Weidenbusch, Rentner.
Westerburg, Regierungsrath.
Dr. med. C. Wettlaufer, Augenarzt.
Dr. Jos. Wolff, Fabrikbesitzer.

Bergolderei und Silber-Einrahme-Geschäft
Mörkststraße No. 7. **C. Tetsch**, Mörkststraße No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen, glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch wird das Nebergolden dauerhaft und billigst ausgeführt. Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit. 4963

Hosenträger, Reise- und Touristentaschen,
Portemonnaies, Plaidriemen, Trinkflaschen
empfiehlt **F. Lammert, Sattler**,
Neuhäusergasse 37. 5765

Eis

in jedem Quantum zu haben. Abonnements werden stets entgegen genommen. Eischränke bester Construction vorrätig. Die Eishandlung H. Wenz, 53 Langgasse. 5048

Spangenberg'sches Conservatorium. (Musik-Pädagogium, Taunusstr. 29.) Stipendium.

Der 1861. Gemeinderath der Stadt Wiesbaden hat beschlossen, einem Studirenden der Musik, speciell des Violinspiels, der seine Studien in der Anstalt des Unterzeichneten fortsetzen resp. beenden will, ein Stipendium mit Beginn des Sommer-Semesters zu bewilligen. Bewerber, welche in hiesiger Stadt ansässig sind und die einen gewissen Grad technischer Fertigkeiten im Violinspiel erlangt haben, können sich unter Vorlage von ev. Zeugnissen und Gutachten vom 1. bis 8. April, Vormittags von 10—11 Uhr, melden.

5943

Der Director

H. Spangenberg.

Die Expedition der Privat-Stadtpost

befindet sich nur

40. Langgasse 40.

Wiesbadener Privat-Stadtpost

empfehlen sich zur pünktlichen Beforgung der Quartals-

rechnung zc.

Circuläre von 500 Stück an zu 2 Pfg. mit 10 % Rabatt werden verschlossen erpedirt.

Es werden zuverlässige Briefträger für ständig gesucht; Solche, welche Caution stellen können, werden bevorzugt. 5788

Ausstellung

der schönen tätowirten Amerikanerin

La Belle Irene

im **Englischen Hof, Parterre-Saal.**

Drei Tage verlängert.

Samstag, den 29. März.

Sonntag, den 29. März.

Montag, den 30. März.

Nachmittags von 3—4 Uhr nur für Damen.

4—7 Uhr für Herren und Damen.

Entree 1 Mark per Person.

Zu Geschenken



passend empfehle zu den Feiertagen Uhren in Gold und Silber zu jedem Preise in großer Auswahl. Schmuckfachen in Gold, Silber und Double, als: Ohrringe, Brochen, Kreuze, Arm-bänder, Nadeln und Ringe zu den billigsten Preisen. Reparaturen an Uhren und Schmuckfachen gut und billig unter Garantie. 5187

Ad. Dormann, vorm. P. Schilkowski,
Uhrmacher, Michelsberg 6.

Knorr's vorzügliche Maccaroni

in Pfund-Packeten à 50 Pfg., sowie die allgemein beliebten Suppentafeln zur raschesten Herstellung delicates Fleischbrühsuppen à 20 und 30 Pfg. per Stück empfiehlt

6059

A. Mollath, Michelsberg 14.

Confirmanden- Anzüge

empfehlen in

größter Auswahl

schon von 18 Mkr. an.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Confirmanden-Hüte

in weicher und steifer Form und in größter Auswahl, ebenso alle Neuheiten in Herren-Hüten zu den billigsten Preisen eingetroffen.

C. Braun, Michelsberg 13.

5664

Confirmanden-Anzüge,

complete Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie

sämmliche Arbeiter-Artikel

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Martin Jr.,

20. Michelsberg 20.

Ausverkauf.



Um meinen Umzug zu erleichtern, verkaufe mein sämtliches Lager, bestehend in Uhren und Ketten aller Art, Schweizer Musikwerken, Symphonions zc., zu bedeutend reducirten Preisen.

Sämmtliche Pendulen, sowie einige Regulateure gebe unter dem Einkaufspreise.

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 22, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft Kirchgasse 31.

Eigene Speisezimmer-Einrichtung, hochlegant, neu, preiswürdig
verkauft. Näg. Kl. Burgstraße 9, 2 r., 10—3 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft ergebe ich mich an, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause Rödertstraße 27 ein

Colonialwaaren-Geschäft,

verbunden mit

Kurzwaaaren, Taback und Cigarren,

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, in jeder Beziehung eine gute Waare zu billigem Preise zu liefern.

In der Hoffnung eines regen Besuches zeichnet
achtungsvoll

Philipp Kissel.**Geschäfts-Eröffnung.**

Beehre mich einem werthen Publikum und verehrlicher Nachbarschaft die ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich am 28. d. M.

Gde der Geisberg- und Kapellenstraße

eine

Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei

eröffnete.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden mit nur

prima Qualität Fleisch und Wurstwaaren,

sowie einer streng reellen Bedienung zufrieden zu stellen.

Um gütigen Zuspruch bittet

6056

Ergebenst

Jacob Burkardt.**Schnittbohnen,**

2 Pfund=Dose 43 Pf., 55 Pf. und 65 Pf.

Erbisen,

2 Pfund=Dose 75 Pf., M. 1.— und M. 1.60,

Brechspargel (extra schön),

2 Pfund=Dose M. 1.10 und M. 1.60,

Stangenspargel,

2 Pfund=Dose M. 1.35, M. 1.75 und M. 2.35. 6074

J. Rapp, Goldgasse 2,

Fabrik-Depot von Obst- und Gemüse-Conserven.

Moritzstraße 39 ist ein A. staur.-Geb. 2,12 x 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2058

Frische Maikräuter, Neue Malta-Kartoffeln

à Pfd. 15 Pfg.

5975

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Frische Maikräuter.

Orangen, 10 Stück 55 Pfg.

Selbstgefeilter Apfelwein per Flasche 30 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln Pfd. 15 Pfg.

Französischer Spinat.

Kopfsalat.

Schöner Blumenkohl.

Alle Sorten Kresse.

5961

Wilh. Brummer, Ellenbogengasse 8.

Moritzstraße 16.

Jean Marquart,

laden.

empfiehlt:

Orangen,

Tafel-Obst,

Mandeln,

Rosinen,

Rechte Gothaer und Braunschweiger Cervelat, Sardellen,

Trüffel und Reber-Wurst.

5879

Braunschweiger Conserven:

2-Pfd.-Büchse junge Erbsen 75 Pf., bei 10 Büchsen 70 Pf.

3- " " " " M. 1.— " 10 " 95

5- " " " " M. 1.60 " 10 " M. 1.60

2-Pfd.-B. feine junge Erbsen M. 1.— " 10 " 95 Pf.

3- " " " " M. 1.45 " 10 " M. 1.45

4- " " " " M. 1.90 " 10 " M. 1.85

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.****Für die Feiertage**

empfehle jeden Tag frisch eintreff.:

La Schellfische, Cablian, Bengfisch, Zander, Schollen, Merfals, Auerhahn, Dorch, Turbot, Seesungen und Lomandes, Prima Rheinfalm, lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleie, Aale, Barsche und Bresem, lebende und gefochte Krebse, Crevetten, deutsche und Monifend. Bratbäcklinge, sowie alle geräucherte und marinierte Fischwaaren zu billigsten Tagespreisen.

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

5978

17 Medaillen und Ehrendiplome.

Loeßlund's ächtes concentr. Malz-Extract.

Das beliebteste Husten- und Katarrh-Mittel, zugleich ein Kräftigungsmittel für Kinder.

Malz-Extract mit Eisen für Blutarme und Bleichsüchtige.
Malz-Extract mit Kalk für zehrende Kranke und schwächliche Kinder.
Malz-Extract mit Leberthran verdaulicher und besser als Thran.

Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons

die bekannten wirksamsten Hustenbonbons. 226

In allen Apotheken leicht zu haben.

Gesellschaft Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.**Prima frische Eier**

empfehlen billigst

Butter- u. Eierhandlung **Geschw. Krumm Nachf.,** Michelsberg 23.

Pandeier, frische dicke, 100 Stück 5 M. 15 Pfg., 25 Stück 1 M. 30 Pfg., 2 Stück 11 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Ein schönes großes Büffet, sowie dazu passender Gläserschrank billig zu verkaufen bei **F. Dietrich, Friedrichstraße 20.** 6586



Gg. Otto Rus, Uhrmacher, Mühlgasse 4,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäftes, gegr. 1863.

Taschenuhren

in bekannter Güte und
in allen Preislagen.

Atelier für Reparaturen.

4416

Anfang April verlege ich mein seit 22 Jahren in der Langgasse 20 betriebenes

Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

nach

Rheinstrasse 27, Hotel Vogel, mittlerer Laden.

Um den Umzug zu erleichtern, veranstalte ich von heute an einen **reellen Ausverkauf** und gebe auf Uhren, sowie sämtliche **Gold- und Silberwaaren 20 % Rabatt**. Beste und billigste Gelegenheit für Confirmations- und Gelegenheits-Geschenke.

4823

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20, nächst der Schützenhofstr.



Confirmations-Geschenke!!!

Empfehle als passende Geschenke mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gold. Herren-Remontoir von 60 Mk. an, || Silb. Herren- u. Damen-Remontoir v. 18 Mk. an,
" Damen-Remontoir 32 || Nickel-Herren-Remontoir von 12 Mk. an.

Reelle Garantie für jede Uhr 3 Jahre.

5032

Theod. Beckmann, Uhrmacher,

6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Haupt-Niederlage und Special-Geschäft

Fahrrädern

in allen Preislagen,

englische, sowie deutsche Fabrikate, aus nur wirklich renommierten Fabriken.

Insbefondere mache auf meine in alleiniger Vertretung habende „Eureka“- und „Excelsior“-Maschine Bayliss & Thomas in Coventry aufmerksam, welche sich im letzten Jahre, wie im vorhergehenden, ganz besondere Berühmtheit und Beliebtheit erworben haben.

Sämtliche Maschinen können mit Vollgummireifen, Kissenreifen, Dunlop'schen pneumatic tyres, sowie mit „The Clincher“ pneumatic tyres, Bartlett's patent (neu!), geliefert werden.

Garantie 1 Jahr.

Unterricht für Käufer gratis.

Zahlreiche Atteste.

Alle Fahrrad-Utensilien und Rohtheile auf Lager.

5705

Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

19. Kirchgasse 19. A. Goutta, 19. Kirchgasse 19.

Goldene Herren-Remontoir (3-deckel, Spiral-Dreuer), so gut wie neu, zum halben Anschaffungswerth zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag, 5930

Zu verkaufen: Nachr.-Sessel, Waschkommode, 2 gr. Spiegel, 1 zweif. Schlaf. Bett mit Sprungr., 1 anterb. Nähmaschine Walramstr 8, 2.

4318

1. Spiegelgasse 1.

Ende dieser Woche:

Schluss des grossen Ausverkaufs fertiger Herren- und Knaben-Kleider aller Arten

zu staunenswerth billigen Preisen.

Eine Parthie Frühjahrs-Herren-Paletots, früherer Preis Mk. 20, 25, 30 und 36, jetziger Preis **Mk. 10.**
Eine Parthie Herren-Taillen-Jaquettes, " " " 15, 20, 25 und 30, " **Mk. 5.**

Gebrüder Süss.

Neuheiten
für die
**Frühjahrs-
Saison**
in
grosser Auswahl
und
jeder Preislage.

E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.
**Damen-Mäntel-
Confection.**

**Neueste
Jaquettes,
Kragen,
Brunnen - Mäntel,
Regen-Mäntel,
Promenades.**

4081

Mode 1891.
Sonnenschirme,
nur die neuesten Dessins mit
extra hohen eleganten Stöcken,
Stück 3 Mk.



Regenschirme,
beste Qualitäten, mit feinen
weißen, Eisenbein-ähnlichen
Griffen, **Stück 3 Mk.,** liefert
am Besten der Bazar von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24. 5519

Neuheiten
für die Frühjahrs-Saison
in grosser Auswahl und
jeder Preislage.
**Spitzentücher,
Echarpen, Fichus,
Coiffuren, Hauben,
Taschentücher,
Gilets etc.**

Louis Franke,
Königl. Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 2
(nahe den Bahnhöfen).
Specialität:
**Spitzen-Stickereien,
feine Damen-Wäsche,**
Vertreter von Gebrüder Mosse, Berlin.
Verkauf nach Berliner Preisen.

Neuheiten
in Spitzen-Volants
zu Kleidern,
gestickte Kleider
in weiss und crème,
farbige gestickte Kleider,
alle Arten
Schweizer Stickereien
zur Wäsche-Confection
zu
besonders billigen Preisen.

5910

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg., 1. Qualität
Kalbfleisch per Pfd. 56 Pfg., 1. Qualität Hammelfleisch, sowie
alle Sorten köstliche Wurst fortwährend zu haben bei
Mark, Metzger, Mauergasse 10.
NB Von Morgens 9 Uhr ab warme Würstchen.

Rothe Kreuzlose à 1 Mk.,

Ziehung schon 17. und 18. April.

Stettiner Pferdlose à 1 Mk.,

Frankf. Pferdlose à 3 Mk.,

Ziehung 15. April.

empfehlen

F. de Fallois, 20. Langgasse 20.

Narr!!!!

Die neuesten, drolligsten Scherzbriefe für

ersten April

(vom Verlag der Schnuten) sind soeben erschienen und für 20 Pfg. pro Exemplar in

allen Papierhandlungen

zu haben.



Keine Ladenmiete!



Gedächtnis Auswahl in

garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-
Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen,

das Neueste der Saison,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar
billigsten Preisen

Marg. Becker,

40. Lannusstraße 40, Part.,

früher Lannusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

Billigste Bezugsquelle

für

Haushaltungs-, Ausstattungs- und Küchen-Artikel.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

— Spielwaaren aller Art und Neuheiten. —

Sämtliche 50-Pf.-Artikel nur 45 Pf.,

also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrenz. 5738

Bazar 9. Neugasse 9.

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.

Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Mehrgewagen, billig
zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 109.

Das Geschäft des Lederhändlers

R. Sauer,

Hochstraße 31,

wird fortgeführt.

Der Verkauf findet zu Einkaufs-
preisen eine Stiege hoch statt.

Der Concurs-Verwalter.

Kellerhoff,

Rechtsanwalt.

Wiesbaden, Adelhaidstr. 3.

5981



**Sonnen-
Schirme**

von 95 Pf. an in **Zanella,**

von 2 Mark an in gestreiftem Seiden-
Atlas in allen neuesten Mustern,

von 2.75 an dieselben in extra gross,

von 3.50 an neueste schottische
Muster,

von 5.25 an in **Seide, Damast,**
neueste geblünte Muster,

von 45 Pf. an **Kinderschirme,**
sowie alle hochfeine Qualitäten in
schwerer Rein-Seide,

Alle Neuheiten der Saison
in grösster Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei 5690

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.



Alle Neuheiten

in

Filz- und Seidenhüten



von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, sowie Confirmanten-
hüte empfiehlt in großer Auswahl

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,

Faulbrunnstrasse 4.

Großes Schirm- und Appenlager.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten
und billige Verfertigung.

George W. H. H. im Lauf.

Reproduktionen

nach kleinsten Originalbildern kommen in den verschiedensten Grössen und unter Garantie der Aehnlichkeit nach den neuesten Verfahren, durchaus haltbar u. unvergleichlich schön, zur Ausführung in dem Atelier

Karl Schipper,

zwischen Bahnhofstrasse und Luisenplatz,

31. Rheinstrasse 31.

Personenaufzug.

4265

Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Oelfarben billigt bei
J. B. Weil, Material- und Farbwaren-Handlung,
Ecke der Lehr- und Röderrstraße 29. 6027

Nachdruck verboten.

Ruprecht und Anna von Sonnenberg.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von G. Spielmann.

An unser freundliches Nachbardorf Sonnenberg knüpfen sich die mannigfaltigsten historischen Erinnerungen, von denen einzelne bereits an dieser Stelle Auffrischung fanden. Den Sonnenbergern selbst, aber auch vielen Anderen, dürfte es vielleicht unbekannt sein, daß auf der alten Burg einmal ein Fürsten-Paar wohnte, selbstständig und unabhängig vom übrigen Nassauer Herrscherhause. Dieses Paar waren der Graf Ruprecht, der „Streitbare“ genannt, und seine Gemahlin Anna, geborene Gräfin von Nassau-Hadamar. Wenn Du, lieber Leser, durch das Dorf Sonnenberg den Weg zur Burg nimmst, so hast Du stellenweise eine dicke Mauer zur Linken und Du gewahrst ein Thor in derselben und einen dicken, vierseitigen Thurm. Das sind Reste der alten Stadt-Befestigungen von Sonnenberg; denn eine Stadt ist Sonnenberg gewesen einst zu seines Grafen Ruprecht Zeiten. Wollen wir jetzt hören, was die Geschichtsbücher und Urkunden von dem edlen Paare Ruprecht und Anna melden.

Graf Gerlach von Nassau, König Adolfs Sohn, der all seine Geschwister überlebte und die durch die Gölzheimer Mordschlacht schwer bedrohte Herrschaft der wälschen Linie neu und fest begründete, so daß er als Stütze des Hauses bezeichnet werden darf, war zwei Mal vermählt gewesen, das erste Mal mit Agnes von Hessen, dann mit Irmengard von Hohenlohe. Erstere hatte ihm die Grafen Adolf und Johann geboren und Gerlach, den späteren Erzbischof von Mainz; Letztere schenkte ihm Graf und Ruprecht. Dazu kamen aus erster Ehe noch etliche Töchter. Der alte Graf hatte es gar gern gehabt, daß seine Söhne gemeinsam, ohne Ländertheilung regierten. Ueber 60 Jahre alt, legte er 1344 seine Geschäfte nieder und zog sich mehr und mehr zurück, seinen Anshalt zu Wiesbaden und Sonnenberg sich vorbehaltend. Letztere Burg bestimmte er auch seiner Gemahlin Irmengard als Witthum. Adolf und Johann saßen zu Idstein, bezw. Weilburg, Graf und Ruprecht dagegen wurden in Mönchsleider gekleidet; wahrscheinlich kamen sie in ein Mainzer Kloster. Indessen veranlaßten Adolf und Johann im Jahre 1355 dennoch eine Ländertheilung, durch welche die Linien N.-Idstein und N.-Weilburg entstanden. Die Gräfin Irmengard wollte nun ihrerseits ihre eigenen Kinder nicht leer ausgehen lassen. Vom Kaiser Karl IV. hatte sie ihrem geliebten Sonnenberg Stadtrechte erwirkt (Urkunde a. Prag, do dato 29. Juli 1351); jetzt gab sie ihr Besitzthum, zu dem noch die Dörfer Kloppenheim und Auringen mit ihren Waldungen und Aekern gehörten, mit Bewilligung ihres Gemahles und des Lehnsherrn, Erzbischof Gerlachs von Mainz, an Graf, der jedenfalls damals aus dem geistlichen Stande austrat, als eigene Herrschaft. Stürbe Graf, dann sollte Ruprecht Laie werden und ihm nachfolgen; würden Beide keine Erben haben, so hätte Sonnenberg an die

anderen Brüder zu fallen, so lautete die Nebenbestimmung. Die Gräfin hatte mit dem richtigen Blicke der Mutter erkannt, daß Ruprecht viel mehr zum Ritter als zum „Pfaffen“ taugte. Darum läßt auch der Dichter den Grafen sprechen:

Es fühl' Erbarmen meine Mutter

Und sprach mit mildem, ernstem Ton:

„Du bist zu gut zum Klostersutter:

Kein Mönch, ein Ritter sei mein Sohn!“ —

Ihr eignes Witthum, dies Gemarte,

Sie gab es an ihr Sohnepaar,

Und daß ich ganz der Welt erwarb,

Ward Anna mein, von Hadamar.“

Im Jahre 1361 nämlich starben der alte achtzigjährige Graf Gerlach und (vor oder nach ihm?) sein Sohn Graf. Der damals wahrscheinlich 21 Jahre alte Ruprecht verließ froh seine Zelle, warf Scapulier und Stola ab und zog den Harnisch an. Irmengard ging in das Kloster Liebenau bei Worms, wo sie nach zehn Jahren ihr Leben beschloß; ihr Jüngster aber hielt Einzug auf Sonnenberg. Im nächsten Jahre verband er sich mit dem achtzehnjährigen „Gräfinke von Hadamar“, das sich „die schönen Neuglein roth geweint hatte“, als es hörte, daß Ruprecht ins Kloster treten mußte. Es hatten sich der Ehe noch andere Hindernisse in den Weg gestellt. Der Vater Anna's, Graf Johann von Nassau-Hadamar, scheint mit derselben nicht recht einverstanden gewesen zu sein. Aber Anna hielt mit unverbrüchlicher Treue an ihrem Ruprecht fest. Vielleicht hatte sie einmal von einem fahrenden Spielmanne auf ihrer Burg die Strophe gehört, die gerade damals entstand:

Dem ich einmahl vertrauet han,

von dem wil ich nit lassen;

mag alle werlt (Welt) dawider stahn,

ich fahr' in trow (Treu) mein' strassen.

Also trotz allem hielten die Beiden fest zueinander, und es war nöthig; denn es brach bald genug manches Fährliche für sie herein. Graf Johann hatte zehn Kinder, von denen war Anna das siebente. Aber alle Geschwister mit Ausnahme einer Schwester starben vor ihr. Ihr Bruder Emich, der des Vaters Nachfolger wurde, war sein Leben lang blödsinnig. Da machte ein Verwandter der Hadamarer Linie, Graf Johann von Nassau-Dillenburg, schlechte Augen und lange Finger nach der Nachbargrafschaft. Aber Anna, eine resolute Frau, erklärte sich, ob gerade mit Recht oder nicht, bleibst dahingestellt — die Urkunden schweigen — als alleinige Erbin von Hadamar, und bei Emichs Regierungsantritt übernahm sie mit Ruprecht die Vormundschaft über diesen, d. h. die thatsächliche Herrschaft.

Graf Ruprecht hatte unterdessen schon zwei Mal versucht, ob er das Schwert schwingen könne. Wir finden ihn 1364 in der Fehde gegen den Erzbischof Engelbert von Köln und bald darauf im Kampfe gegen den in die Reichsacht erklärten Friedensbrecher Philipp VI. von Falkenstein (am Taunus). Die Nassau-Oranien'schen Geschichtschreiber sehen in Ruprecht nur den ritterlichen Raufbold; wenn man aber seine Kriegszüge und Fehden unparteiisch betrachtet, so muß man zu dem Urtheil kommen, daß er im Allgemeinen um kein Haar breit schlechter war als die gräflichen Schlachtopfer der damaligen Zeit überhaupt, inclusive Herr Johann von Dillenburg. Im Gegentheil steht Ruprecht fast stets auf der Seite der Bedrängten und des Rechtes, wie sich zeigen wird. Leider hatte er niemals Geld — woher hätte er es auch nehmen sollen! — und er sah sich deshalb genöthigt, um sein bishigen Besitzthum, das ihm gar noch streitig gemacht wurde, zu behaupten, allerhand zu verpfänden und zu versetzen. Um Geld und Hilfe gegen den Dillenburg zu erhalten, versetzte er einen Theil von Sonnenberg an Adolf von Idstein, seinen Bruder (1367), dann zum Theil seine „Güter“ zu Wiesbaden an die Frankfurter, denen er später für weitere Zahlungen seine Orte öffnete. Trotzdem ist der Ausspruch der Limburger Chronik über Ruprecht: „Er hatte nit viel mehr denn daß er auff dem Sattel erwarb und hieße lange zu Unnahmen Graff ohne Land biß daß er ein Weib kuffe“, nicht ganz zutreffend. Der Graf konnte viel eher, nachdem er sein Weib „gekauft“ hatte (welch eigenthümlicher Ausdruck des öfteren in der genannten Chronik wiederkehrt), ein „Graf ohne Land“ geheißen werden. Uebrigens hat er all sein Verpfändetes und Versetztes wieder eingelöst, so daß er schon um's Jahr 1380 schuldenfrei dazustehen scheint und wieder vollständig Herr seines

Gebiete ist. Ja, er und Anna haben zwischenzeitig ihrerseits sogar Geld ausgeliehen.

Im Jahre 1370 finden wir Ruprecht von Sonnenberg in seiner dritten Fehde, und zwar gegen Heinrich von Helfenstein und Daniel von Langenau, im folgenden in der vierten, in dem Kampfe des Herzogs Wenzel von Lützelburg (Bruder Kaiser Karls) wider den Herzog von Jülich, in welchen Streit fast sämtliche Grafen und Herren am Mittel- und Niederrhein verwickelt waren. In der Schlacht von Seilenkirchen (unweit Jülich), 1371, wurde der Lützelburger, zu dessen Gegnern Ruprecht gehörte, niedergeworfen und mit tausend Ritters und Knechten gefangen. Bald nachher richtete der Sonnenberger gegen den Pfalzgrafen Ruprecht. Weshalb er diesen angriff, ist nicht recht ersichtlich; er wird wohl Ursache gehabt haben. Das pfälzische Gebiet um Caub wurde verwüstet, wie denn die armen Bauern stets die Suppe, die ihre Herren sich einbrochten, ausessen mußten.

Bald darauf ging der Streit mit dem Dillenburg an. Es war um jene Zeit (1372) der „Sternerbund“ gegründet worden, aus Anlaß der Frage der hessischen Erbfolge. Landgraf Heinrich der Eiserne hatte nach dem Tode seines Sohnes Otto des Schützen (der durch G. Kinkels episches Gedicht verherrlicht wird) seinen Neffen Hermann den Gelehrten zum Mitregenten und Nachfolger bestimmt. Herzog Otto von Braunschweig-Göttingen aber, zu dem auch „der Quade“ (d. h. der Böse) auch — bezeichnender Weise — der „wüthende Hund“, glaubte näheres Anrecht auf Hessen zu haben, daher er sich mit einer Anzahl fehdelustiger Grafen, die mit dem Landgrafen einen Handel hatten, zu obgenanntem Bunde zusammenthat. Den Namen hatten die „Sternen“ von ihrem Abzeichen, dem Stern, den sie an der Helmkappe und an den Steigbügeln führten, die Ritter einen goldenen, die Knappen einen silbernen. Natürlich schlossen sich die Gegner der Herren an den Hessen an. Eine fürchtbare Fehde durchtobte die Gefilde Hessens und Westfalens; im Lahntal schlugen sich der Sonnenberger und der Dillenburg, Ersterer als Gegner, Letzterer als Bündner der „Sternen“. Die drei Grafen von Katzenelnbogen, Johanns Verbündete, zogen zur Nachtzeit vor Hadamar und überfielen die Stadt, wurden aber von den wackeren Bürgern, als der Tag graute, mit großem Verluste wieder aus derselben hinausgeworfen. Um dieselbe Zeit (ob vorher oder nachher?, vielleicht gleichzeitig) kämpften Ruprecht und Johann um das Städtchen Nassau. Ruprecht hatte die hochgelegene Burg Nassau inne, deren angebaute Burghäuser er abbrechen ließ, wie auch einen festen Thurm, der ihm im Wege stand. Die tiefer liegende Burg Stein, deren Herr es mit dem Dillenburg hielt, konnte er nicht bezwingen. Dagegen vermandelte er das Städtchen durch seine Wurfgeschütze in einen Trümmerhaufen und vertrieb seinen Gegner aus demselben. Zwei Jahre zwackten sich die Kampfhähne, bis zuletzt (1374) ein Vergleich zu Stande kam, derart, daß die hadamarischen Lande getheilt wurden, ohne Hadamar, welches Anna allein verblieb. Nach Ruprechts und Anna's kinderlosem Tode sollte Johann von Dillenburg der alleinige Erbe sein.

Aber das Sonnenberger Paar hatte einmal die strittigen Gebiete in Besitz und gab sie nicht so leicht heraus; Graf Johann hatte einstweilen im Sternkrieg anderweitig Beschäftigung. Endlich tobte sich diese Blutsfehde aus, nachdem sie zuletzt ungeheure Dimensionen angenommen hatte. Der Bund löste sich auf und an seine Stelle trat der von Johann von Dillenburg und Johann von Solms, zwei „bösen Hansen“, gegründete „Bund der alten Minne“, immer noch gegen Hessen gerichtet. Zu derselben Zeit begannen die fürchtbaren Ständekriege zwischen Ritters und Städten. Graf Ruprecht stand auf der Seite der Ordnung, und der junge König Wenzel ernannte ihn (1381) zum kaiserlichen Landvogt der Wetterau. Die beiden Johann hatten sich inzwischen wieder versöhnt, und sämtliche Lahngrafen und Herren schiedten sich in zwei große Parteien. Ruprecht hielt zu dem Solms; merkwürdiger Weise brachte man — ein Beweis, wie toll und rechtlos es damals zuging — es dahin, daß der kaiserliche Landvogt in die Acht erklärt wurde. Ja und um Gms fügte man ihm eine schwere Niederlage zu. Ein Jahr lang schlug man sich, dann wurde Frieden und Sühne vermittelt und die Acht aufgehoben (1382). Eine dritte Fehde mit Johann von Dillenburg (1382—85) endete

damit, daß die Verträge von 1374 endlich in Kraft gesetzt wurden. Damit hatten die Kämpfe um die Hadamarer Erbschaft ihr Ende erreicht.

Fortan tritt Graf Ruprecht als Landvogt noch vier Jahre (1385—89) für die Aufrechterhaltung der Ordnung und zwar auf Seite der Wetterauer Städte gegen deren Gegner, die Raubritter und Fürsten, unter weich letzteren sich einmal der Erzbischof Werner von Trier und Graf Adolf von Nassau-Diez befanden. Man zerschmetterte das Raubnest Elterhausen im Weiltale, das die Straße gen Frankfurt sperrte, und der Landvogt übte den Landfrieden kräftig bis er endlich das Schwert aus der Faust legen konnte.

Die häufigen Fehden hinderten ihn nicht, an sein geliebtes Sonnenberg zu denken. Bereits 1365 hatte er die Burg seiner Anna zum Wittwensitz bestimmt, statt der den Kriegswirren stets so sehr ausgefetzten Besitzungen zu Nassau an der Lahn. Hier hielt er auch in den Friedensjahren Hof mit Anna, an deren Seite er immer zurückkehrte.

Auf allen Jügen und in Siegen
War Anna nur mein Lebensstift.

Damals wurde die Stadtmauer Sonnenbergs fertiggestellt; die Burg- und Stadanlage entwickelte sich rasch, und es mag ein fröhliches Leben in der neuen Gründung geherrscht haben. Denn der Graf wußte jede Feindesgefahr von seiner Residenz fernzuhalten; wenn er auch noch so sehr in Fehden beschäftigt war, so hatte Sonnenberg doch niemals darunter zu leiden. Im Jahre 1384 stiftete Ruprecht in der neugegründeten Burkapelle eine ewige Messe für sich und seine Gemahlin und wies dem Caplan ein Einkommen aus der Kloppenheimer Abgabe zu. Im Jahre 1390 ist der „streitbare Graf“, „fromm und gottselig“ auf dem Sonnenberge verstorben, etwa fünfzig Jahre alt und in Clarenthal wie sein Vater bestattet worden.

Er war kaum gestorben, da wollten, trotz der letztwilligen Verfügung Ruprechts, die Neffen Walram von Idstein und Philipp von Weilburg von der Herrschaft Sonnenberg Besitz ergreifen. Anna aber behauptete ihr gutes Recht, und die Grafen Heinrich von Sponheim und Reinhard von Westerburg waren bereit zu vermitteln. Auf einem Familientage zu Wiesbaden (Anfangs 1391) wurde festgesetzt, daß die Grafen einen Theil der Gefälle erhielten, das andere aber Annas Besitz blieb. Kurz darauf verheiratete sich die Letztere mit dem Grafen Diether V. von Katzenelnbogen. Ich glaube, man würde ihr Unrecht thun, wenn man sie als coquette und heirathssüchtige Frau betrachten wollte. Widerwärtig das nicht ihrem früheren Leben, das ganz in dem ihres ersten Gatten aufging! Zudem war sie bereits eine hohe Bierzergerin und Diether, der schon dreißig Jahre regierte, war auch kein Jüngling mehr. Nein, Anna empfand jedenfalls lebhaft das Bedürfnis gegen den Dillenburg Johann eine Stütze zu haben, und deshalb wird sie mit dem Katzenelnbogener, dessen früherem Bündner, ein Achtungsehe eingegangen sein. Dieselbe blieb natürlich kinderlos; aber Anna hatte wenigstens bis an ihr Lebensende vor den Uebergriffen der Dillenburg Ruhe.

Diether starb 1402; Anna zwei Jahre später (1404), etwa sechzig Jahre alt. Sie verließ diese Welt auf dem Sonnenberge, wo sie sich andauernd aufgehalten zu haben scheint, und wurde als eine derer von Katzenelnbogen in der Begräbnisstätte dieses Geschlechtes, in Kloster Oberbach, bestattet. Nach ihrem Tode einigten sich ihr Stiefsohn Johann von Katzenelnbogen und Johann von Dillenburg dahin, daß Ersterer und sein Sohn ihren (Annas) Antheil an der Grafschaft Hadamar lebenslang besitzen sollten; dann sollte die Dillenburg Linie denselben einlösen. In Sonnenberg theilten sich Idstein und Weilburg derart, daß jedes einen Theil der Burg bekam. Zweihundert Jahre dauerte die Doppelherrschaft; aber nur einmal noch hat ein Graf, Philipp der Jungheer von Idstein-Wiesbaden (1554—66), auf dem Sonnenberge gewohnt. Dann ließen sowohl Idstein wie Weilburg (das bald ganz auf seinen Besitztheil verzichtete) die Burg zerfallen, und so blieb sie verlassen und verwahrlost bis sich unsere Zeit ihrer erbarmte.

Und so soll auch das Andenken an den Grafen Ruprecht den Streibaren, den einzigen Nassau-Sonnenberger, und an seine getreue Anna nicht verwehen. Möge diese Schilderung ein wenig dazu beitragen.

Die Wiedereröffnung für die Saison meiner Ateliers am Krieger-Denkmal und auf dem Neroberg

beehre mich ergebenst anzuzeigen.

6096

Ch. P. Krell, Photograph.

Bitte zu überzeugen!

Ein großer Posten Porzellan- und Steingut-Waaren

ist eingetroffen und soll derselbe, um schnelligst zu räumen,

staunend billig anverkauft werden.

Speciell empfehle:

Tassen, Teller, Schüsseln, Kannen, Suppenterrinen, Waschkügel, Lavoirs, Nachtgeschirre,
ebenso als großartig und staunend billig:

fein bemalte Wasch-Garnituren, hochfeine Kaffee-Service, eine Parthie Toilette-Eimer
zu denkbar billigsten Preisen.

Sämmtliche Muster mit Preis-Auszeichnung im Schaufenster ausgestellt.

6023

Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogengasse 2.

Uhren und Ketten aller Art

werden Umzugs halber zu Fabrikpreisen abgegeben bei

Max Döring, Uhrmacher,
Nerostraße 5.

Reparaturen
prompt und billigt unter Garantie.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft
Richtersberg 20. 5072



Für Confirmandinnen

empfehle ich

schwarze und weisse Kleiderstoffe

in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21. 2796

Für die Feiertage empfehle ein vorzügliches
Bockbier (Wiener Märzenbier) v. d. Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden zum gewöhnlichen Preise, sowie 6078
Eulmbacher Exportbier von J. W. Reichel in
1/1 und 1/2 Flaschen, frei in's Haus geliefert
Achtungsvoll **C. Schmidt,**
Flaschenbierhandlung, 3. Paulbrunnentstraße 3.

Confirmanden-Anzüge,

mehrere Hundert Stück,
zu 12, 15, 18, 20, 22, 24 und 26 Mk.,

sowie einige Dutzend

zurückgesetzter Confirmanden-Anzüge
zu 8, 9, 10 und 11 Mk.

Herren-Anzüge

in grösster Auswahl von 11-50 Mk.

Specialität:

Knaben-Anzüge

in den neuesten Mustern und geschmackvollster Ausführung
von 4 Mk. an bis zu den feinsten.

Anfertigung nach Maass.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Garderoben,

37. Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

**Rothe Kreuz-Lotterie**Ziehung
am 17. und 18. April.**Rothe Kreuz-Lotterie**Hauptgewinn
20,000 Mk**Rothe Kreuz-Lotterie**Hauptgewinn
10,000 Mk.
i. w.**Rothe Kreuz-Lotterie**Jedes Loos **1 Mark.**
Liste und Porto 30 Pfg.**Leo Joseph, BERLIN, Potsdamerstr. 29.**

Loos- und Bankgeschäft.

286

Wohnungs-Wechsel.**Frau Lina Bender-Degenhardt,**Kleidermacherin,
wohnt von heute ab**Schwabacherstrasse 28,**
Gartenhaus — Altesseite,
1. Etage.

5984

**Kaffee-Service,
Tisch-Service,
Trink-Service,
Bowlen,
Römergläser**

empfehlte in reichster Auswahl

**Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,
Marktstrasse 22.**

5810

Tapeten,größte Auswahl in Neuheiten,
empfehlte in allen Preislagen billigst**Adolph Wild,****16. Große Burgstraße 16.**

6037

**Räfersalle
„Dämon“,**vorzüglich und sicher functionirend,
empfehlte 4978**M. Frorath,**

Kirchgasse 2c.

Zur bevorstehenden Saatzeitempfehle in frischer, bester Waare Gemüse-, landwirth-
schaftliche und Blumenamen, liefere nur hochkeimende,
seidefreie Kleesaaten, Grassamen-Mischungen für
Rasen- und Wiesenanlagen in bewährt zweckentsprechender
Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 5467**Julius Praetorius,**

Samenhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Orangen

per Duzend 55 Pfg. empfehlte

A. Nicolay,

Ecke der Adelhaid- u. Karlstraße.

4364

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe.

Wollene Portièren.3 1/2 Mtr. lang mit gewebten Franzen,
10 Mark per Paar,

empfehlen

J. & F. Suth,
Friedrichstraße 10.

5484

Cocosläufer, Cocosmatten, Linoleum.

Abgehobte Gardinen und
Stühle.**Korbwaaren.**

5767

L. Ackermann Ww.,

9. Ellenbogengasse 9, am Markt.

Ich empfehle zu Etern die Eierkörbe in
großer Auswahl, sowie die großen Wägen
(bei Umzug); Spezialität in Reiseförben,
Seffeln und Blumentischen. Auch unter-
halte großes Lager in Kinderwagen.**Raffenshrant**

von mittlerer Größe wird billig abgegeben Alexandersstraße 2.

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ein 4588
vorzügl. Glas Wein zu 25 u. 35 Pf.

Georg Schipper.

Thüringer Hof.

Empfehle während der **Cherfeiertage** ein hochfeines helles

Wiener Märzen-Bier

von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. 6041

Anstich heute Sonntag Mittag.

W. Sprenger.

Restauration Feldhuber.

Von heute ab bringe ein ausgezeichnetes Glas

Märzenbier

zum Auschank. 6048

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Wiegergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten
Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562

Achtungsvoll Carl Kilib.

Restaurant Adolphshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

fl. Biere, Weine, Apfelpfein, 2987

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf drei
schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme
Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Pächter: Rossel.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Am zweiten Oster-Feiertage: Concert der Sängers-Familie
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 1795

Chr. Hertter.

„Quaglio's Bouillon-Kapseln“

allein ächte, im Gebrauch beste Marke. Zur Herstellung klarer
Fleischbrühe, Verbesserung von Saucen und Suppen,
Kräftigung sämtlicher Gemüse und Fleischspeisen. Man

achte auf **QUAGLIO** da minderwerthige Nach-
ahmungen existiren.

In Wiesbaden in allen ersten Delicatessen-, Drogen-
und Colonialwaaren-Geschäften zu haben.



Acht erste Preise.
Einzig höchste Auszeichnungen.

Inhoffen's Java,

anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Königlicher Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampf-
Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg. per ¼-Pfd.-Paket.

Niederlagen in

W. Brette, Taunusstr. 39. Wiesbaden:
Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4. Otto nkelbach, Schwalbacherstr.
Louis Kimmel, Nerostr. 46. J. W. Weber, Moritzstr. 18.
E. Möbus, Taunusstr. 25. Erbenheim: bei Jac. Pfaff.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 23. Rambach: bei Wilh. Becker.
J. Neuheim, Adlerstrasse 51. Sonnenberg: bei J. Neumann
Hoh. Tremus, Goldgasse 2a. Wwe. Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend
vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5732

Corned beef,

amerikanisches Schinkenfleisch in Büchsen 2 Pfd. engl., per
Büchse Mk. 1.15, bei 5 Büchsen Mk. 1.10, empfiehlt 4355

A. Nicolay,

Gasse der Adelhaid- u. Karlstrasse.

„Mainzer Anzeiger.“

42.
Jahrgang.

Unstreitig das billigste und verbreitetste
aller hiesigen Tagesblätter.

42.
Jahrgang.

Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des
Montags.

Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch
immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem
Gebotenem seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem interren-
den Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu
bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Blattseiten
täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Kaffee und in Zahl-
bach angehängt wird.

Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgertste
aller in Mainz erscheinenden Lokalblätter; derselbe bringt außer den Ver-
öffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekannt-
machungen, Marktberichte, Verloofungen, Civilstands-Register, Witterungs-
berichte, Geldcourse u. s. w.

Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die
neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse u.

In seinem Feuilleton bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leser-
kreise stets ansprechende Novellen, Biographien u.

Dem **Mainzer Anzeiger** wird jeden Sonntag und
Donnerstag, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt „Der
Hausfreund“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält feiselnbe Er-
zählungen, Gedichte, Preisräthsel u. s. w. in reicher Auswahl.

Der **Mainzer Anzeiger** kostet durch die Post bezogen Mk. 1.80
vierteljährig ohne Postaufschlag.

Der **Inserationspreis** beträgt für die einmal gespaltene Petitzeile
20 Pfg., bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung. Zur Veröffentlichung
von Anzeigen aller Art ist daher der **Mainzer Anzeiger** von
allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Lokalblättern das
geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist, und sichert durch
seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.
Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei den
zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint daselbst im 27. Jahrgange, jeden Monat acht
Mal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

Deutsche Weinzeitung,

ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gebiegener
Fachleute des Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für
Weinverfeigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen
wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Beilieggebühr pro Jahr
Mk. 12. Insertionspreis 30 Pfg. die sechsgepaltene Petitzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse!
Schnellste Verbreitung für Fachinserate!

Ein einstöckiger Fachwerkbau von 9 Meter Länge und 6 Meter
Tiefe ist wegen Käumung billig zu verkaufen beim
Schmiedemeister Philipp Roth, untere Albrechtstrasse. 5991

Neuheiten
für die
**Frühjahrs-
Saison**
in
grosser Auswahl
und
billigsten Preisen.

A. Maass,
4. Grosse Burgstrasse 4.
**Damen-Mäntel-
Confection.**

**Neueste
Jaquetts,
Kragen,
Brunnen-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Promenades.**

Blousen in sehr grosser Auswahl.

6029

Erlaube mir, die geehrten Hausfrauen auf meine

prima grau emaillirten Kochgeschirre



besonders aufmerksam zu machen. Dieselben widerstehen jedem Kohlenfeuer und springt die Emaille beim Kochen nicht ab, wofür ich jede Garantie übernehme. Mein grosser Absatz hierin bezeugt genügend, in welchem Umfange sich diese vorzüglichen Kochgeschirre bereits bei vielen Hausfrauen eingeführt haben.

Saalgasse 38,
a. d. Trinkhalle.

Conrad Krell,

Saalgasse 38,
a. d. Trinkhalle,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

6052

Bekanntmachung.

Vom ersten April l. J. ab ist der

Alleinverkauf für Wiesbader

unsere

Kronthaler

Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser:

London: Apollinis-Brunnen, New York: Broad Street 66.

Bad Kronthal: Wilhelms-Quelle. Berlin: u. d. Linden 24.

Direction. Bad Kronthal im Taunus.

dem Herrn **M. Rosenbaum**, Apotheker, **H. J. Viehove** Nachfolger, Marktstrasse 23,

übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringt

Kronthal, im März 1891.

6097

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bannern zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen Albrechtstrasse 5a ein

Colonialwaaren-Geschäft,

verbunden mit Gemüses, Butters, Eiers und Glasbier-Handlung, eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Müller.

Die Direction.

Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager

transportabler Kochherde

zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie.

6042

Karl Preusser,

Neurostrasse 8 u. 10.

Theke, Reale, mit und ohne Kasten, leere Cigarrentaschen billig abzugeben Schulgasse 15.

6206

Im neuen Rathhause **Rathskeller** Im neuen Rathhause

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle meinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch von 12¹/₂—3 Uhr:

Fest-Diner, Sonntag, den 29. März 1891:

à Couvert Mk. 1.75

Schildkröten-Suppe

Lander, Butter u. neue Kartoffeln

Roastbeef, Madeira-Tunke,

Gebackene Kartoffel-Klößchen

Blumenkohl, Beilage

Französische Masthühner

Salat und eingekochtes Obst

Gefrorenes.

à Couvert Mk. 3.—

Schildkröten-Suppe

Rhein-Salm, Austerntunke,

neue Kartoffeln

Rindolende mit jungen Gemüsen

Gedämpfter Hahn auf Jägerart

Reh-Braten, Rahm-Tunke

Salat und eingekochtes Obst

Stangenspargel mit zerlassener Butter

Gefrorenes — Nachtisch.

Außerdem empfehle eine reichhaltige Frühstück- und Abend-Karte.

Die so beliebt gewordenen Nischen resp. Tische bitte rechtzeitig bestellen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Haberland.

6061

Julius Geissel,

Weinhandlung,

Büreau und Kellerei Moritzstrasse 31.

Ausserdem befinden sich Niederlagen von Flaschenweinen zu Originalpreisen

bei Herrn Dr. Lenz, Wilhelms-Apotheke, Rheinstrasse,

" " Emil Weber, Schwalbacherstrasse 31,

" " C. B. Kappes, Röderstrasse 25.

20407

Vertreter für Getreide-Preß-Mese.

Ich suche für meine vorzügliche, bisher an Tatkraft und Haltbarkeit unübertroffene Getreide-Preß-Mese tüchtige Vertreter und Verkaufsstellen auf allen Plätzen.

C. Höger,

Erste Bayr. Getreide-Preßhefen-Fabrik,

Märth (Bayern).

(A 175/3) 22

Restaurant Münchener Bürgerbräu,

Louisenstrasse 2.

Table d'hôte 1 Uhr.

Während den Osterfeiertagen: **Bock-Bier.**

Bier direct vom Fass.

Reine Weine.

5895

Inhaber:

Philipp Freund.

Vorzügliche **Weiß-Weine**, die Flasche von 60 Pfg. an,
Roth-Weine, " " " 80 " " " 5984
empfiehlt frei in's Haus

L. Gandenberger, Webergasse 50.

Reinen unverfälschten Wein,

angenehmer leichter Pfäfer, per Fl. ohne Glas 60 Pf.,

1886er bessere und feinere Weine:

Riersteiner	Fl. — 80	Geisenheimer	Fl. 1.20
Saalgarter	1. —	Raunthaler, eig. Wachst. . .	1.40
Rüdesheimer	1.50	Gochheimer	1.50
Fingelheimer, roth . . .	— 80	Eberingelheimer, roth . . .	1.25

Moussirende Weine:

Gochheimer Fl. 1.70 (sehr zu empfehlen),

sowie sämtliche bessere Marken

empfiehlt

5997

H. Ruppel,

Weinfelderei.

Zaunusstraße 41.

Wegen Aufgabe dieses Artikels offeriren wir:

Old Irish Whisky

(Mitchell's Original-Füllung),

Old Scotch Whisky

(Buchan & Johnston's Original-Füllung),

per Flasche incl. Glas à Mk. 4. —

Bei Mehrabnahme billiger.

Hirsch & Kleemann,

Karlstrasse 17.

4566

Nährhaftes
gesundes
Genuss-
Mittel

Jedem Ge-
sunden und
Kranken em-
pfohlen.

**MALZ-
KAFFEE**

nach
PFARRER KNEIPP

von
AUGUST FEINE

Preis
MAINZ 40 Pfg.
per 1/2 Kilo.

In
allen
besseren
Delicat-u.
Colonialwaaren
Handlungen
zu haben

6032

Rorn-, Weizen- und Haferstroh
ist zu haben Abelhaidsstraße 71.

4596

Eulmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel**, 1/1 Fl. 32 Pfg., 1/2 Fl. 18 Pfg.,
Mainzer-Actienbier 1/1 Fl. 18 Pfg., 1/2 Fl. 10 Pfg.,
empfiehlt frei in's Haus 5983

L. Gandenberger, Webergasse 50.

Compote-Früchte

in Gläsern und Dosen zu Fabrikpreisen.

4286

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Cervelatwurst

Braunschweiger und Gothaer, allerfeinste Qualität in
großer Auswahl.

Hamburger Rauchfleisch.

Schinken, roh u. gekocht. Thüringer Würste versch. Sorten.
Alles auch im Ausschchnitt.

J. Rapp, Goldgasse 2.

6073

Prima Schnittbahnen

empfehle in Folge günstigen Abschlusses die 2-Pfd.-Büchse
statt 65 Pfg.

mit 50 Pfg.,

und 70 Pfg. die 3-Pfd.-Büchse

so lange Vorrath.

5455

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apothek**, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apothek** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere
Lofager, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiede-
nener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

Neue Malta-Kartoffeln,

à Pfund 15 Pfg.,

Kopffalat

empfiehlt

Jean Marquart,

Morisstraße 16, Salaben.

5880

Kartoffeln

in verschiedenen besseren Sorten, als: **Magnum bonum**,
Schneeflocken, blaue und gelbe Pfäfer, Mänschen, sowie **primo**
zwiebeln, bei Abnahme von 10 Pfd. 60 Pf., **Bizulaverg**
25 Pf., **Sauertraut** 10 Pf. per Pfd., bei Mehrabnahme
billiger, bei 5948

Chr. Diels,

jetzt Marktstraße 12, Thor-Eingang,
seit 10 Jahren Wehrgasse 37.

Sextannen

für Gartenanlagen empfiehlt

Carl Gross, Bahn.

Bestellungen nimmt entgegen **Ph. Schlick, Kirchgasse 49.**

No.	Gerösteter Kaffee.	Preis per Pfund	
		Nr.	S.
100	Feinhellbraun Menado-Mischung	2	—
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader-) Mischung	1	77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1	85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1	80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinamato- dto.	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch-Mischung	1	42

Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 289

Cigaretten-Fabrik Sphinx
S. M. Lilienthal,

18 Webergasse. Hotel Rheinftein, Webergasse 18.

Gesundheit halber ziehe ich mich vom Geschäft zurück und verkaufe von jetzt ab Cigaretten und Taback zu möglichst billigstem Preise. 5335

„Aechte Manila“

in reiferer mittlerer Qualität empfiehlt außergewöhnlich billig Langgasse 45. A. F. Kneffel, Langgasse 45. 4890

Gebrüder Beckel,

Adolphstraße 12, Telephon No. 96,

Asphalt-Isolirplatten

versch. Breiten und Dachpappe in prima Qualität zu den billigsten Tagespreisen. 5957

A. Momberger,

Moritzstraße 7.

hält sich bei Bedarf von Gartentees bestens empfohlen. Stets auf Lager gelben Schler Gartentees, Rheintees und silbergrauen Gartentees. Bezug per Fuhren und ganzen Waggonen. Proben stehen zu Diensten. 5944

La Saathaser

empfehlen

S. J. Meyer,

Landesproducten- u. Fouragehandlung
Kirchgasse 20. 5557

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Belust erwarben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigt und als vorzügliches Cosmectum unübertroffen dasteht, möge man den trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber vertrauensvoll anwenden; man würde durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel gänzlich nutzlos; auch hütet man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinct. ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. 94b

Vom Doctor Alberti als einzig ächte empfohlen!

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte Pattendörfer'sche Schwefelseife vom Hofliefer. F. W. Pattendörfer, Berlin.

In Wiesbaden acht a. Bad 50 Pf. bei Herren C. W. Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hofl., Burgstraße 10 und Messergasse 17. (A 4378/3 B.) 22



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Weltberühmt.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

a. Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei M. J. Viehoever, Marktstr. 28, und bei Louis Schild, Langgasse 3.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste und unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden. 236

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Bühneraugen, ruft fest so Mancher aus, und verdankt dieses nur der Geerling'schen Specialität gegen Bühneraugen und harte Haut. Flaschen mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei 5591 Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.

Motten-Pulver,

ist das sicherste, zweckmäßigste u. billigste Conseruierungsmittel für Pelz u. Tuchjachen, Möbel etc. Die mit demselben infizierten Gegenstände werden sowohl von der Pelzmotte, der Kleider- als auch Federmotte sorgfältig gemieden. Vollständiger und bester Ersatz für den theueren Camphor, Naphthalin etc., welche nur Schutz, nicht zugleich auch Tödtungsmittel sind. Per Schachtel 50 Pf. 5466

Chemikalien u. Drogen, analyt. Laboratorium

Otto Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Preis-Verzeichniß der Frühjahrs-Saison 1891.

Wäsche-Artikel.

Oberhemden, vorzüglich fehend,	M. 2.50, 3.—, 3.50
Herren-Nachthemden,	1.50
Damen-Nachthemden, 125 cm. lang,	2.90
Damen-Handen mit Spitzen garnirt,	1.—
Mädchen-Handen, 1a Madapolam,	—50
Knaben-Handen,	—50
Damen-Nachtheaden mit Besatz,	1.25
Mädchen-Handen mit guter Stickerei,	—50
Leinene Theegedecke mit 6 Servietten,	4.—
Große Waffel-Bettdecken,	1.90
Kinder-Tischdecken, weiß und bunt,	—25
Fertige Kissen-Bezüge mit großen hand- gestickten Namen, Stück,	—95
1 Drell-Korsett mit Büffelschließen,	—70
1 1a Drell-Korsett, Schließen z. Auschnüren,	1.50
1 Damen-Schürze, Cretonne,	—18
1 Kinder-Mittelschürze, wachsch,	—40
1 Träger-Schürze, wachsch,	—45

Tricot-Waaren.

Reizende Kleidchen in Tricot und Flanell,	M. 1.—
Tricot-Knaben-Anzüge, Matrosen-Jacken,	4.—
Marineblaue Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen,	1.90
Nacht schwarze extralange Kinder-Strümpfe,	
Jedes Paar mit Stempel „Hermesdorf“,	
Gr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.	
Paar 45, 55, 60, 65, 75, 80, 90, 95, 100, 110, 120 M.	
Gaspirie Kinder-Strümpfe, extra lang, Paar,	M. —25
Beize gefr. Kinder-Strümpfe, Paar,	—10
4 Knopf lange Damen-Handschuhe, Paar,	—15
6 „ „ „ m. feid. Naupen, Paar,	—30
„ „ „ „ „ m. feid. Naupen, Paar,	—40
Gute Unterjacken für Herren und Damen, Stück,	—40
Gute Unterhosen für Herren, Tricot, Stück,	1.—
Reform-Handen, 1a Qualität, Stück,	2.50
Reizende neue Kinder-Mägen mit feid. Pompons,	—50
Reizende Cachemir-Gülden, Stück,	1.—
Damen-Blousen mit hohen Ärmeln,	2.50
Taschentücher mit gestickten Namen,	—20

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

5858

Restauration Wies,

Rheinstrasse 51.

Das erste helle Bier nach Wiener Brauart der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden nehme Samstag Nachmittag 5 Uhr in Anstich zum gewöhnlichen Preis. Ferner empfehle Berliner Weissbier, verschiedene Weine und Apfelwein.

6061

Wagen.

Ein sehr guter Doppelsp.-Wagen zu verk. Webergasse 49, 1 L. 5599

Auf Hoigut Geisberg

sind hochstämmige Äpfel, Birnen und Steinobst abzulassen.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 28. März.)

Adler.	Hotel Dasch.	Nonnenhof.	Tannus-Hotel.
Löwenhelm. Hamburg	Thienes, Kfm. Köln	Reuter, Kfm. Hanau	Huhn, Kfm. Crefeld
Darré, Kfm. Buenos-Aires	Einhorn.	Domboes, Geh.-Reg.-R. Montabaur	Roberts, Rent. Verviers
Nitykowski, Kfm. Berlin	Feigenbaum, Kfm. Frankfurt	Gran, Kfm. Frankfurt	Hemann, Fr. Rent. Lenzberg
Uttermark, Kfm. Berlin	Auerbach, Kfm. Frankfurt	Haertel, Kfm. Guben	Weitzel, Kfm. m. Fr. Lübeck
Schreyer, Kfm. Köln	Jünger. Mainz	Hotel du Nord.	Deimmel, Rent. m. Bed. Berlin
Hotel Block.	Feith, Kfm. Crefeld	Holzklau, Fr. m. Bed. Siegen	Sturtz, Kfm. München
Diedrichsen, Capitän. Kiel	Stadt Eisenach.	Holzklau, Siegen	Waltenberg, Kfm. Posen
Lange, Kfm. Kiel	Furnier, Techniker. Westfalen	Pfälzer Hof.	v. Puttkammer, Prem.-Lient. Neisse
Orgler, Kfm. Berlin	Hofmann. Weilburg	Oppenheimer, Kfm. Camberg	Hotel Victoria.
D'Hangest d'Yvoy, Baronesse. Zeist	Eisenbahn-Hotel.	Rhein-Hotel & Dépand.	Rammelsburg m. Fam. Berlin
Stoetzer m. Fr. Eisenach	Merkel, Kfm. München	Fretwell, Rent. Providence	v. Hedemann, Fr. Hannover
Schüssler, Fr. Birkenfeld	Hasinghoff, Kfm. Essen	Korn, Fbkb. m. Fam. Saarbrücken	Hotel Weins.
Thick, Fr. m. Fam. Birkenfeld	Bender, Kfm. Königstein	Cushny, Rent. London	Siegler, Fbkb. Elberfeld
Hotel Bristol.	Engel.	Römerbad.	Weimar, Kfm. Bielefeld
Vogler, Fr. Rent. Brüssel	v. Petrikowsky. Oelzschau	Heinemann, Rent. m. S. Leipzig	Schneider, Bauunternehmer. Diez
Keating, Fr. Rent. Brüssel	Zum Erbprinz.	Alex, Oeconom.-Insp. a. D. Weimar	In Privathäusern.
Cölnischer Hof.	Schwarz, Kfm. Langenschwalbach	Spiegel.	Villa Frorath
Reimer, Rittmstr. m. Fr. Danzig	Vier Jahreszeiten.	Reinsch, Fr. Breslau	Petrenz, Fr. Präsid. Magdeburg
Hotel Deutsches Reich.	Gadazzi m. Fam. Mailand	Sarmann, Fr. Frankfurt	Grünwald, Dr. m. Fam. Berlin
Wagner, Rent. m. Fr. Coblenz	Goldene Kette.	Waite, Fr. Kemsington	Villa Germania.
Sadekum, Stud. Genf	Rathgeber, Fr. Oberstein	Klitz, Fr. Berlin	Weyer, Kfm. m. Fr. M.-Gladbach
Kuranstalt Dietenmühle.	Nassauer Hof.	Tannhäuser.	Villa Hertha.
Steinlein, Fbkb. Berlin	Vanest. Köln	Popper, Redacteur. Wien	Sevin, Fr. m. 2 Töcht. England
Arons, Fr. m. Bed. Berlin	Brühl. Darmstadt	Hotel Vogel.	Wilhelmstrasse 36.
Arons, Kfm. Berlin	Eickmann. England	Liebold, Rector. Elberfeld	Bunge, Kfm. Amsterdam

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten ist,

indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

— Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Spärer.
Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt, als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen. Acht:

In Wiesbaden bei Hrn. W. Hammer.
" " " " Ed. Brecher.
" " " " A. Berling.
" " " " F. R. Haunschild.

In Wiesbaden bei Hrn. Heinr. Roos.
" " " " Theod. Rumpf.
" " " " L. Schild.
" " " " Ed. Weygandt.

In Helsenberg bei Hrn. Aug. Schäfer.
" Hofheim " " M. Burkardt.
" Hofheim " " Ph. Mauss.
" Niederlischen " " Hugo Galtzsch.

Dreikönigskeller.

Während der beiden Feiertage prima Schöfferhof-Lagerbier,
am 2. Feiertage: **Große Tanzmusik,**
wogu freundlichst einladet
X. Wimmer.

Zur Zimmer-Abtheilung

wird eine zweifelhafte Bretterwand sehr billig abgegeben Markt-
straße 27, 1 St.

„Zum Rosenhain“, Dotzheimerstr. 54.

Am 2. Oster-Feiertage, den 30. März c., von
Nachmittags 4 bis Nachts 2 Uhr:

Tanzmusik,

wobei Wein und Bier verabreicht wird.

In zahlreichem Besuche laßt ergehen ein

Herm. Trog.

6105

30. Walkmühlstraße 30.

Bringe meine Milchur-Anstalt nebst Restauration in empfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von 7-9 Uhr Milch, ins Glas gemolken, per Glas 10 Pf., reinen Apfelwein per Glas 15 Pf., ein gutes Wiesbadener Lagerbier und alle landliche Speisen.

Achtungsvoll **A. Häfner.**

4286

Süßrahmbutter,

per Pfund Mk. 1.25, täglich frische Sendung.

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Kaufgesuche

Reiner zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber u. i. w. als **Karl Ney.** Schachtstraße 9.

Ankauf gebr. Möbel, Kleider, sowie aller Werthgegenstände. **Ch. Gabelmann.** Kl. Schwalbacherstraße 5.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstätte 31. Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten.

Ausnahme Weise gut bezahle ich!

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, sowie alte Betten, Gold- und Silberfachen, Fräcke, Cylinderhüte u. s. **Laudau.** Wehgergasse 11.

Ein gut erhaltener Herren-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. R. 72** an den Tagbl.-Verlag.

Saug- und Druckpumpe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag.

24. Hochstätte 24

werden fortwährend Lumpen, Knochen, Glas, Papier, Eisen, alte Metalle u. zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen im Hause abgeholt.

F. Markloff.

13. Adlerstraße 13

werden Knochen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metalle und altes Eisen u. zu den höchsten Preisen angekauft.

5280

Wer

Lumpen, Knochen, Eisen, Glas, Papier und Metalle zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise von

N. Bibo. Hirschgarten 18.

NB. Bestellungen werden auch auf meinen Lagerplätzen an der Mainzerstraße angenommen und pünktlich besorgt.

Verschiedenes**Vollkommen schmerzlose Zahnoperation**

mit Anwendung von

Schlafgas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich und gefahrlos.

Dr. Beck, Zahnarzt,

Wilhelmstraße 13, Allee Seite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. Vorm. 9-12, Nachm. 2-6, Abem. Vorm. 8-9.

5540

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

J. Jacoby, Tapezirer,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Bestellungen bitte bei **Lettermann,** Schulgasse 1, zu machen.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von heute an nicht mehr Schwalbacherstraße 55, sondern **Philippstraße 39, Part.**

Daniel Kahn.

Wohnungs-Wechsel.

Das Agentur- und Immobilien-Geschäft von **Ph. Kraft** befindet sich von heute ab

Schwalbacherstraße 32, Part., Allee Seite.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine **Strickfedern u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei** befindet sich vom 1. April an **Grabenstraße 2, 3. St.**

5959

Wohnungswechsel.

Mein **Damen-Confections-Geschäft** befindet sich von heute an

Mühlgasse 5.

Augusta Heilbronn.

Ich wohne nach wie vor

Geisbergstraße 18.

W. Górnicki,

Maieur.

5985

Mittheilung.

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe.

2250

Emil Mühlbach, Bwe., Pflasterermeister, Feldstraße 24.

Vertreter-Geuch.

Eine speziell mit den Wiesbadener Baukreisen vertraute, respectable und im Verkauf routinirte energische Persönlichkeit wird von einer leistungsfähigen Fabrik 1. Ranges als Vertreter für Wiesbaden und Umgebung gesucht. Offerten sub **T. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- und Stadt-Prämien-Losen werden

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten an **Rudolf Mosse,** Breslau, unter Chiffre **T. 624** zu richten.

(Br. à 98/3) 22

Ein Viertel von zwei nebeneinander liegenden Sperrhöhlen anzugeben **Emierstraße 33.**

Achtung!

Maschinen 8 Pf., Haarschneiden 20 Pf., Kinder 15 Pf.

Nikolaus Geyer, Bader,

u. Kirchhofgasse 9.

5985

Zu verleihen

Silber-Bestecke, Taschentücher, Tischdecken u. Servietten bei

4700

F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

Stimmungen

beordert denens

4044

W. Michaelis, Weillstr. 14.

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51.

5108

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Art werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5, 2. St.

Polstren, Wischen, sowie sonstige Reparaturen aller Arten Möbel billig und gut bei **W. Karb.** Schreiner, Saalgasse 16.

Stühle aller Art werden billig und schnell geflochten, polirt und reparirt bei **K. Klappes,** Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25.

Stühle aller Art werden billig geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32.

1838

Tapezirer- u. Möbelarbeiten

übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen

262

Wilhelm Scheerer, Tapezirer, Albrechtstraße 15a.

15a.

Empfehle mich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln in kürzester Zeit, sowie zu Reparaturen schnell u. billig. Damen-Stiefel-
sohlen u. -Fled 1 Mt. 80 Pf., Herren-Stiefelsohlen u. -Fled 2 Mt. 80 Pf.
Ph. Ernst, Schuhmacher, Dranienstr. 23. 2609

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 156
W. Hack, Hafnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u.
75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St.
Dasselbst sind die neuesten Japans, Blumen, Bänder etc.
billig zu haben. 4666

Costüme, sowie Confrmandenkleider werden schön und billig
angefertigt Gussan-Abolstrasse 6, Frontisp. rechts.

Sämmtliche Damen- und Kinder-Garderoben werden geschmack-
voll und schnell angefertigt Karlstraße 8, Part. rechts.

W. SPINDLER

Chemische Wasch-Anstalt.

Reinigung jeder Art Damen- und
Herren-Kleider, Uniformen etc. im
Ganzen, also mit Belassung aller
Besätze, Borden, Litzen etc.

Wiesbaden,
6. Langgasse 6.

3580

Färberei.

Theod. Schütte,

Färberei,

Wasch- und chemische Reinigungs-Anstalt.

Wiesbaden,

32. Langgasse 32.

Frankfurt a. M.,
18. Goetheplatz 18.

Mainz,
8. Ludwigstrasse 8.

4019

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Haufe.
Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Bettfedern und Dannen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh.
bei Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein, Michaelsberg 8. 4928

Chem. Waschanstalt von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus.
Gegründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème, Striße 21. 4646

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,
Sauben, Federn, Handschuhe etc. 3479

Anna Katerbau, Louisenstr. 26, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe

werden täglich schön gewaschen
Saulgasse 5.

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3810

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michaelsberg 2. 1446

Handschuhe werden schön gewaschen u. gefärbt Konienstr. 41. 106.

Eine leistungsfähige, mit besten Empfehlungen versehene bessere
Wäscherei wünscht noch einige größere Häuser (Hotels etc.) zu über-
nehmen. Gest. Off. unter N. N. 5 an den Tagbl.-Verlag. 4007

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugapumpe zu
vermieten Dranienstraße 4. M. Dürr. 2415

Wiesbadener Dünger-Ansuh-Gesellschaft.

Befellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Obstbäume, einige Hundert, einzupflanzen, unter
Garantie, im Accord, per sofort Heber-
nehmer gesucht. Abz. im Tagbl.-Verlag. 5952

Sehr gute Gartenerde kann abgegeben werden
Humboldtstraße 1.

Ein j. Handwerker (verh.), dessen Gewerbe-
zweig hier am Tage
noch wenig vertreten ist, sucht, um selbst zu fabriciren, 6000 Mt. gegen
gute Zinsen. Edeldenkende Leute, welche dieses Unternehmen unterstützen
wollen, belieben ihre Offerten unter T. E. 33 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Jrdisches Paradies

wünscht ein unabhängiger vermöglicher, durchaus vorurtheilsfr. Jung-
geheile v. flotter Erscheinung mit einer gemüthvollen, ebenfalls vermöglichen
Dame von angen. Neuhern recht bald zu gründen.

Damen (nicht über 38 J.) belieben ersuchtgemeinte Anerbieten sub
Schiffre „Höhere Fügung“ an G. L. Daube & Co. in Köln
behuft Weiterbeförderung zu senden. (Man.-No. 3822) 120

Unterricht

Institut Wirtzfeld,
Höheres Kath. Mädchen-Institut,
Rheinstraße 52.

Beginn des Sommer-Semesters Montag, den 18. April,
Morgens 9 Uhr. 5988

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2968

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-,
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Pädagogium Pursche, Duerfeldstraße 4

beginnt d. **Gymnasialunterricht** d. 6. April. Besonders ist d. Anstalt für Solche geeignet, die im Gymnasium nicht fortkommen o. in vorgerücktem Alter noch studieren wollen. **Noble Passionen werden nicht gebildet, das Lernen bleibt die Hauptsache.** Jährlich mehrmals staatl. Revision. Billige Pension. 5888
Vorsteher Pursche, Zahnstraße 5 (bis 2. April).

Gründl. Nachhülfe

und vollst. Unterricht für Schüler der unt. Classen der Gymnasien. Nichtverfestete werden ihrer Classe wieder zugeführt. Honorar mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5830

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorzügler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff. Sch. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag. 3893

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof. 2989

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 2933

Leçons de français par une Suisse. S'adres: Platterstr. 42, 1 ou offertes Tagbl.-Verlag M. B.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Adelheidstraße 15, 1. Et. 2989

Buchführung.

Unterricht wird ertheilt. Gest. Offerten sub H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Correspondenz m. Behörden, Gesetzeskunde, Buchhaltung Saal. 32, 2

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Der Aufschneide-Kursus

nach **Grande Schen** System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit schrägem Seitentheile, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitentheilen, Erklärung und Berechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näh. bei

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 2, 1. Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben. 5101

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Aufschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reise 20 Mark. 3524

Frauendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für **Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht.** Ermäßigtes Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Director **H. Becker.** 576

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierfachs, Goethestraße 30. 19191

Musik.

Gründlichen und gewissenhaften **Clavier-Unterricht** ertheilt **Rich. Seidel,** Musiker, Sedanstraße 3. 4597

Eine j. Dame erth. gründl. **Clavier-Unterricht** a. St. 50 Pf. Del. empf. sich z. Begleitung f. Gesang u. Instrum. Näh Tagbl.-Verlag. 2631

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode **Clavier-Unterricht** a. Stunde 75 Pf. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhlg. Kirchg. 3576

Grdl. **Clavier-Unterricht** v. Stb. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Gitarre-Unterricht w. erth. Mauerstraße 3/5, Instr.-Kaden. 3263

Immobilien

Villas, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, **Wohnungen und Geschäftslöale** für Kauf oder Miete werden stets prompt nachgewiesen durch die

Immobilien-Agentur von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 3571

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 28865

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslöalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur **P. G. Rück,** Estate & House, Dotzheimerstrasse 30a. Agency.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Dofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 205

Michelsberg E. Weitz,

Michelsberg 28. 2992

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Pachtungen, Bergwerken u., sowie Hypotheken-Eingeleghenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objekte stets vorhanden.

Immobilien zu verkaufen.

Zwei gut rentable **Gehäuser**, beide mit sehr guten Wirthschaften und Messerei, zu verkaufen. **P. G. Rück,** Dotzheimerstraße 30a.

Neubauerstr.

elegante rentable **Etagen-Villa** wegen Krankheit d. Besitz. preiswürdig zu verkaufen. 5452

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 10.

Neuerbaute Villa

in schönster Lage, für eine Familie und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum Preise von 49,000 Mk. zu verkaufen. An Selbstbesessenen Näh. im Tagbl.-Verlag. 5946

Herrschaftliches Besizthum

Wierstädterstraße 12, hochsehr gelegen u., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 2993

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindl, Gaststätte der Dampf-Straßenbahn), zum Alleinbewohnen, enth. 8 herrschafil. Böden, 4 Mans. zu verlauf. oder verm. Näh. Adelheidstr. 58, 1. Et. 3527

Villa Blumenstraße 7,

mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225

Villa Acrothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19906

rentables Geschäftshaus (gute Lage) zu vk. **Ch. Falker,** Acrothal. 40

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigenthümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer, 4 Manjarden, Küche im Souterrain. Auskunft ertheilt der Vertreter der Erben. 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Villa Sonnenbergerstraße zu verkaufen. **Ch. Falker,** Acrothal. 40.

Zwei **Etagenhäuser** in der Elisabethenstrasse Umstände halber verkäuflich durch **P. G. Rück,** Dotzheimerstraße 30a.

Haus in verkehrreicher Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2876

Wer eine Villa, ein Hotel, ein Geschäftshaus oder einen Kauf, oder verkaufen will, eine Wohnung, will, eine Villa, ein Hotel, mieten oder vermieten will, oder ein Gut, wende sich an Wilhelmstrasse 40.

Carl Specht, Abschlüsse werden reell und discret vermittelt.

Ein neues Haus mit Thorfahrt, gut gebaut und rentabel, ist für 73,000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahl. sof. veräuß. **P. G. Rück,** Dogheimerstr. 30 a. Ein rentables Haus mit besserer Restauration, in guter Lage, auch zum Vermieten an Fremde eingerichtet und geeignet, Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **Z. W. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5180

Ein Landhaus mit 57 Ruten Garten in der Kapellenstraße sofort zu verkaufen. **P. G. Rück,** Dogheimerstr. 30 a. 6068

Wohnhaus m. Garten und Seitenbau, gut rent., zu verkaufen. Preis 52,000 Mk. 6068

August Koch, Immo.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2.
Eprecht, 8-9 und 1-3.

Zu einem der schönsten Plätze des Rheingaus ist das erste Hotel mit Restaurant ic. sofort veräußlich. Bedingungen günstig. 4254

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Meine Villa,

in allerbesten Lage, 2-stöck., in Parterre 6 Zimmer und Bel-Etage 5 Zimmer, 1 Küche, auch Waschl. und 1 Badzimmer enth. und schöne Manfarte, sowie Keller, mit schönem Garten, viele Obstb. enth., bin gesonnen, zu verkaufen. Dieselbe würde sich ihrer Lage wegen vorzogl. für eine Fremdenpension eignen. Liebhaber erb. um Angabe ihrer Adresse unter „Villa 100“ an den Tagbl.-Verlag.

Die schönsten und besten

Bauplätze

Wiesbadens, neben dem Kurhaus, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

Immobilien-Agent **Hrch. Heubel,** Leberberg 4, am Kurpark. 5159

Bauplatz Mainzerstraße 28 und 30 (auch zu Doppelhaus) zu verkaufen. Plan und Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 4122

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Bauplätze an der Plattersstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990

Bauplätze und Willen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinenstraße zu verk. **Gustav Walch,** Kranzplatz 4. 4014

Ein Bauplatz an der Siebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches Haus in der Taunusstr. oder deren Nähe, welches mindestens 3 Zimmer, Küche ic. nebst Abgaben rentiert, bei 10-12,000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Genauer Off. erbitet man unter „Haus“ postlagernd bis zum 4. April. 5807

Ein Haus in guter Lage, mit gutem Weinrestaurant, oder ein gutgebautes rentables Haus in vortheilhafter Lage, worin sich ein Weinrestaurant einrichten läßt, zu kaufen gesucht. Off. unter „Weinrestaurant 91“ an den Tagbl.-Verlag. 5809

Ein neu gebautes rentables Etagenhaus zu kaufen gesucht ohne Vermittler. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6067

Ein Gasthaus mit gutgehender Wirtschaft, in guter Lage, oder ein hübsches Haus in frequenter Lage, welches sich als Gasthaus einrichten läßt (auch kleineres Hotel) sofort zu kaufen gesucht. Off. unter „Gasthaus 75“ an den Tagbl.-Verlag. 5799

Geldverkehr

Hypotheken,

An- und Ablage, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das Bank-Commis. u. Hypoth.-Bureau von **Otto Engel,** Friedrichstraße 26. 3567

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage zu 4-4 1/2 %. **G. Walch,** Kranzplatz 4. 23428

Capitalien zu verleihen.

12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später auszuleihen auf 1. Hypothek. Offerten unter **E. H. 50** an den Tagbl.-Verlag. 3429

10,000 Mark sofort hypothekarisch auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6088

Capitalien zu leihen gesucht.

4000 bis 6000 Mk. suche auf mein hies. Haus als Nachhyp. à 5 % per mögl. bald. aufzunehm. Näh. unt. **Gg. Sch. 40** a. d. Tagbl.-Verlag. 6023

17,000 Mk. 1. Hypothek zum 1. Juli gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

4-5000 Mark

werden von einem hiesigen Kaufmann, Inhaber eines altrenommierten Geschäfts, gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Conditionen nach Uebereinkunft. Offerten unter **H. 11** an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. als Nachhypothek suche à 5 % auf mein hiesiges, sehr rentables Haus per mögl. bald. Offerten unter **M. M. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

70,000 Mk. als 1. Eintrag auf hochf. Object hier bei 4 1/2 % bei beinahe dopp. Sicherheit. Näh. unt. **Gg. St. 70** im Tagbl.-Verl.

Auf ein sehr gutes Object werden noch **3-4000 Mk.** als Nachhypothek gesucht. Offerten unter **H. M. R. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich suche von einem Privatmann auf ein neues Haus in schönster Lage zum 1. Juli d. J. als erste Hypothek **70,000 Mk.** zu 4 % die Hälfte der Lage. Offerten bittet man unter Adresse **H. B. 50** im Tagbl.-Verlag niedergelegen. 5780

6-7000 Mk. zu 6 % gute Hypothek (Object Mitte der Stadt) per sofort oder später gewünscht. Offerten vom Selbstdarleiber unter **H. 6000** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5709

150,000 Mark bis zu 1/2 % der Lage à 4 1/2 % ohne Vermittler gesucht. Adressen unter **H. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. October herrschaftl. Wohnung, 7 bis 8 Zimmer mit Zubehör, im Villenviertel gelegen. Preis 2500 bis 3000 Mk. Offerten unter V. A. 40 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5844

Permiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part.

5113

Geschäftlokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit aufstehender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
Saalgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 4736
Caladen mit Wohnung Kirchgasse 2, seit 7 Jahren an Herrn C. Führer vermietet, ist per 1. April anderweitig zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. 2799

Ein schöner Laden in der Langgasse ist per 1. October zu vermieten. Näh. bei

5954

S. Hamburger,
Langgasse 11.

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten. Launusstraße 16 bei Fried. Rohr. 1948

Laden mit Ladenzimmer

in Bad Schwalbach, frequente Geschäftslage, per 1. April zu vermieten bei Rudolf Greif, Schuhgeschäft.

Werkstätte, hell, neu, groß und billig Bahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Emserstraße 45, über 2 St., 11-12 Uhr Vorm. 5317

Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 5580

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei elegante unmöblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1097

Große Burgstraße 12, 1. Etage, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5719

Castellstr. 2, 1. St. b., ein schönes Zimmer u. Küche auf 1. Mai. 5714

Eisfabrikenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 5115

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf folgende oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern u. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522

Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 5116

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, B. 911

Schulberg 15 drei Zimmer, Küche und Zubehör (2. St.) auf gleich zu vermieten.

M. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöbliert). 3971

Gae der Steingasse und Röderstraße 35 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. 5380

Meines Logis im Seitenbau per 1. April zu verm. Kirchgasse 21. 6084

Eine Wohnung auf dem Lande, nahe der Stadt (Bahnhstation), zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6019

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1825

Zwei schön möbl. Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. r. 8537

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, 1. Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 5945

Albrechtstr. 7, 5. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2899

Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontispiz-Zimmer auf 1. April an zwei ausdauernde ruhige Herren zu verm. 5188

Bahnhofstr. 12, 2. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5977

Bleichstraße 8 sind 2 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 5927

Bleichstraße 21, 3. möbliertes Zimmer zu vermieten. 5898

Emserstraße 19 möbl. Zimmer m. gut. Pens. mon. 60 Mk. z. b. 5795

Frankenstraße 10, 3 St. zum 1. April möbl. Zimmer zu verm. 5876

Frankenstraße 11, 2 St., möbl. Zimmer mit 2 Betten m. od. ohne Pension b. zu vermieten. 5887

Goldgasse 5, 3 l., einfach möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. 5118

Helmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Hermannstraße 13, Erb. 3 St., freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. möbl. Wohn- u. Schlaf- 5838

Karlstraße 6, 2 l., Zimmer zu verm. 5838

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Mauerstraße 14 ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 23 ein ge. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5035

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5598

Rheinstraße 91, Part., Salon und Schlafzimmer auf 1. April an eine Dame zu vermieten. 5252

Schwalbacherstraße 5 großes möbl. Zimmer zu vermieten. 5603

Schwalbacherstraße 41, 1. möbl. Zimmer und Kabinett zu verm. 4418

Sedanstraße 8, 2 St. links, gut möbl. Zimmer. 5876

Tannusstraße 19, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Waltersstraße 8, 2 St. l., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. 5135

Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3500

Wilhelmstraße 8, Part., Zimmer per 1. April zu v. 4048

Schöne frei gelegene Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 5413

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 22.

Möbl. Zimmer, zwei mit sep. Eing., 1 o. 2 Betten, zu verm. möbliertes Geisbergstraße 16, 1 St. 6058

Zwei schön möbl. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Seelenstraße 4, 1. St. 3923

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Seelenstraße 4, Part. 5286

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511

Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrechtstraße 35, im Messerladen. 4514

Ein schönes möbliertes Zimmer ist mit Pension zum 1. April an einen Herrn oder an eine Dame billig zu verm. Albrechtstr. 39, Wäckerladen. 5824

Ein möbliertes Zimmer zu verm. (Preis 14 Mk.) Bleichstraße 8, 1. 5824

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Helmundstraße 33, 2. St. links. 2284

Möbliertes Zimmer (schön groß) per 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 3. 5874

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten St. Kirchgasse 4, 3. St. 5724

Well Furnished rooms to let (1 sitting and two bedrooms) second floor. 12 Louisenstrasse.

Zu vermieten auf 1. April ein freundliches, hübsch möbliertes Zimmer Moritzstraße 32, Hinterhaus links 1. St. 5819

Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29. 5233

Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolastraße 16. 3473

Ein möbliertes Zimmer mit Pension Rheinstraße 39, 3 links.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Kleber. 5153

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St. 5130

Schön möbl. Zimmer Schulberg 15, Gartenhaus Part. 5784

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 17, Hth. 2.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 37, Part. Ein Pri. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2892

Ein gut möbliertes Zimmer' nahe am Kurhaus, Webergasse 3, Gartenhaus, zu vermieten.

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wellstraße 9. 5067

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 3, Bel-Etage. 22615

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellrichstraße 22, 2 r. 5857

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5883

Möbl. Mansarde Louisenstraße 36, 2. 5854

Zwei reind. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 5972

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moritzstraße 21 eine leere Stube zu vermieten. 5187

Rheinstraße 91, Part., zwei Zimmer an eine Dame abzugeben. 5255

Ein leeres Hochparterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 5a. 5885

Ein frdl. unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Hermannstr. 17, Wdh. 1. 5565

Ein schönes Parterrezimmer zu vermieten Röderstraße 20. 6050

Seelenstraße 20 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 5897

Eine Mansarde zu vermieten Waltmühlstraße 20. 8246

Leeres Dachzimmer zu vermieten verl. Wellrichstraße beim Gärtner Kirsch. 5756

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Gerrugartenstraße 1 ist ein geräumiger Keller zu vermieten. Näh. daselbst im 3. St.
Großer Weinsteller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 4756

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethstraße 19, Bel-Et.

Fremden-Pension**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause. 1882

Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstraße 55, 2. St. 4420

Hotel und Pension Royal,

Sonnenbergerstraße 34.

Großere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer.

Bäder im Hause.

Ref.: R. Winkelmann. 5901

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler od. Schülerin findet schöne Wohnung und gute Pension. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4580

Hauspensionat.

Bu Anfang Mai finden noch zwei junge Mädchen, welche den Haushalt gründlich erlernen wollen, Aufnahme in dem Hause eines höheren Beamten. Gesunde Gebirgsgegend zwischen Nahe und Hainwald, angenehmer Familienverkehr, beste Gelegenheit zu Unterricht jeder Art. **Pensionspreis jährlich 600 Mk.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 5201

Nachdruck verboten.

Berliner Brief.

(Original-Correspondenz des „Wiesb. Tagblatt“.)

Berlin, 25. März.

Früher wie sonst läuten diesmal die Osterglocken das Fest ein, welches uns schon häufig mit lichtem Frühlingschimmer verkündete, daß des Winters Fesseln endgiltig zerbrochen worden waren und ein milderer Herrscher mit blumenumwundenem Scepter die Regierung übernommen hatte. Auch diesmal hofften wir darauf, schon schienen die Lenzeshoren im Thiergarten eingetroffen zu sein, um von hier aus ihren Einmarsch in die Residenz zu unternehmen, schon sproßten versteinert um das marmorne Bild der Königin Luise Crocusse und Schneeglöckchen hervor und es regte sich traut und heimlich unter dem den Boden bedeckenden abgestorbenen Blättermeer, da, mit einem Schlage, gewann der eisbezappte Alte das bereits verloren geglaubte Terrain wieder zurück und trieb mit Schnees- und Hagelschauern alle Lenzgedanken in die Flucht. Und wir hatten uns doch so gekreut ob der „grünen Otiern“, hatten aufgeathmet, daß der lange Bann des Stadt-Arrestes von uns genommen, hatten geplant und geträumt von würzigen Bowlen unter freiem Himmel, von lustigen Picnicks mitten im Grunewald, von frohen Wanderungen die Spree und Havel entlang, — und nun nichts von Altem, im Kamin prasseln und knistern höhnisch die Holzstücke, das heiße Wasser warret furend und summend der stürkenden Zusätze von Wein und Rum, die Freunde berichten uns elegisch, daß ihnen die Influenza schon wieder in den Gliedern stecke, und der Feuilletonist taucht unmutig die Feder in das Tintenfaß, denn statt, wie er gehofft und gewollt, die Leser hinauszuführen aus den Grenzen der Häuserreihen, sie hinzuleiten zu den stolzen Gebirgskuppen des Spandauer Bodens und sie einzuweihen in die idyllischen Freuden eines Berliner Frühlings-Bockfestes, muß er wiederum in der Stadt verbleiben und hier seine Kreuz- und Querzüge unternehmen.

Aber dieselben haben doch ein Gutes, denn hier im Gewirr des Straßenlebens trifft man weit mehr auf den herbeigesehnten Frühling, als wie draußen, wo der Nordwind einen unheimlichen Melodien-Reichthum entfaltet und den stärksten Gegensatz zu den Frühlingskindern bildet, die man hier auf Schritt und Tritt erblickt. Und nicht nur hinter den Fensterscheiben der Blumenläden, nicht nur in den Körben der entsehligen Berliner Blumenverkäuferinnen und im Gefolge der Osterhasen, die in allen nur möglichen Zusammensetzungen und Situationen in Schaufenstern prangen, noch weit mehr an unseren Damen, die in ihrer Toilette Frühling und Winter zu vereinigen wissen: Blumenhut, Pelzboa, helles Jaquet, Muff, Sonnenschirm! An all' und jedem natürlich Veilchen, denn dieser bisher als schüchtern verschrieene zarte Florasproßling macht sich plötzlich unaussprechlich breit, in einem wahren Veilchenmeer scheint Berlin gegenwärtig zu schwimmen, in Massen tritt das zierliche Blümchen auf und beherrscht tyrannisch die Mode, auf welche man jetzt wieder das alte Berliner Wort anwenden kann: „Na, so blau!“ Dieses Wort kann verschiedenartig ausgelegt werden, darunter gar nicht in schmeichelhaftem Sinne, aber es liegt uns selbstverständlich sehr fern, es etwa in dieser Weise auf die lebenswüthigsten Vertreterinnen des menschlichen Geschlechts anzuwenden zu wollen, bewahre, nicht einmal auf jene Evaüchter, welche die Veilchenbüschel nur dann kaufen, wenn die Cartons den Pariser Stempel tragen. Gewiß, wer wird sich auch mit deutschen Blumen schmücken, das ist nicht „chic“, nicht „vornehm“, das könnte einem gar als schlechter Geschmack ausgelegt werden, und alles Andere verträgt ja eine Modegöttin, nur nicht diesen erniedrigenden Vorwurf. „Ist's auch aus Paris?“ — wie oft bei dieser besorgten Frage wohl der eifrige Geschäftsmann über sie bestimmt: „Selbstverständlich, Gnädigste!“ heimlich lachen mag; weiß er doch, daß diese Fabrikate aus Berlin stammen und nur mit französischen Etiquettes versehen sind, oder auch vielleicht gar in ganzen Waggonsladungen nach Paris geschickt wurden, um von dort als unverfälschte französische Waare zurückzukommen! Gerade die Mode-Industrie und von ihr wieder die Fabrikation künstlicher Blumen ist ja in Berlin auf das Reichste entwickelt, und speziell zur jetzigen Zeit treffen aus aller Herren Länder Käufer ein, um hier die neuesten Attribute der Göttin Mode erst zu mustern und dann ihre Bestellungen darauf zu machen.

Dieser Göttin Mode wird jetzt hier auch ein ihrer würdiger Tempel errichtet, der seiner Vollendung entgegengeht, mit welcher die von unseren Damen oft schmerzlich vermiste Lücke ihrer Weltstadt ausgefüllt wird, steht doch dann Berlin nicht mehr hinter Paris mit einem großen Modewaaren-Magazin nach. Ein solches wird der Kaiser-Bazar nämlich werden, der nicht weniger wie über zwanzig Abtheilungen enthalten soll, von denen jede gewissermaßen ein eigenes Geschäft wieder bildet; da wird's Seidenstoffe geben, Confection und Modewaaren, ganze Costüme und einzelne fertige Theile, Handschuhe und Stiefel, Wäsche und Keime, Hüte und Blumen, Teppiche und Möbelfstoffe, Pelzwaaren und Fächer, Bijouterien und Lederwaren, Porzellan und Haushaltungs-Gegenstände, genau nach dem vielbewunderten Pariser Muster. Mitten im Confections-Viertel erhebt sich dieser Viesen-Bazar, in edlem Renaissance-Stil errichtet, aus schlesischem Sandstein erbaut, und macht sein Aeußeres schon den vornehmsten, gediegensten Eindruck, so soll das Innere an prächtiger Ausstattung das denkbar Schönste leisten. Gut nur, daß bei diesem Ban nicht gewisse Reichstags-Abgeordnete mitzusprechen haben, seine inneren Räumlichkeiten würden sonst anders gestaltet werden: hölzerne Wände, mit Tapeten, die Rolle a zwanzig Pfennig, beklebt, und weißgetünchte Decken erfüllen ja genau denselben Zweck, als wenn das Kunsthandwerk diese Flächen ausgeschmückt hätte.

Der Spar-Bacillus ist nämlich wieder einmal bei verschiedenen Reichstags-Abgeordneten ausgebrochen, und wir hätten gar nichts gegen sein Ausbreiten einzuwenden, würden uns im Gegentheil lebhaft darüber freuen, wenn er sich nur ein anderes Nagelfeld erwählt hätte, wie gerade das neue Reichstagsgebäude. Es handelt sich jetzt um die innere Ausschmückung desselben, gelegentlich welcher die Reichstags-Commission schon in mehreren Fällen aus Spar-Rücksichten die Verwendung unechten Materials statt des bei der Veranschlagung des Baues beschlossenen echten angeordnet hat, so erst kürzlich

wieder, wo es sich um die Bekleidung der großen mittleren Wandelhalle handelte und man statt des vom Bauherrn empfohlenen istrischen Kalksteins Stuck und Gyps wählte. Daß derartige Bestimmungen leicht folgenreich für den weiteren inneren Ausbau und Schmuck des Gebäudes werden können, liegt auf der Hand, und wir bedauern aufrichtig, daß solche Beschlüsse überhaupt gefaßt werden konnten und ausgeführt werden sollen, um „Ueberschreitungen in luxuriöser Ausstattung“ zu vermeiden. Wir denken, hier müßte man doch dem Schöpfer des Baues, P. Wallot, vertrauen, der das große Werk bisher bewundernswürdig überwacht und geleitet und nie die ihm gesteckten Grenzen überschritten hat. Nun plötzlich an Stelle des vorher bewilligten echten Materials minderwertiges benutzt wissen zu wollen, ist durchaus unangebracht, vor allem schon mit Rücksicht auf den Reichstagsbau selbst: derselbe soll doch in einbringlicher Weise ganz Deutschland repräsentieren, eine großartige bauliche Verkörperung der blutig errungenen deutschen Einheit, nicht für heute und morgen errichtet, sondern auch für kommende Jahrhunderte und spätere Geschlechter, denen er einerseits von der befreienden nationalen That berichten, andererseits zeigen soll, was am Ausgange des neunzehnten Jahrhunderts deutsche Baumeister, deutsche Künstler und Handwerker zu leisten vermocht! Nein, hier kein unangebrachtes Knauf und Knickern, sondern ein gemeinsames Mitwirken der tüchtigsten Kräfte an einem nationalen Werke, welches allen deutschen Bauern zum Stolz gereicht; die Erfahrungen, die wir bisher mit dem National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I. und mit dem geplanten Dombau gemacht, sind nicht derartige, als daß wir uns jetzt auch noch unseren Reichstagsbau verkümmern lassen wollen!

Hoffentlich gestattet die Bitterung bald wieder die Aufnahme der Bauarbeiten in umfangreichem Maße, denn die Zahl unserer Arbeitslosen ist diesmal größer wie je gewesen, da man sie auf 30 bis 40,000 Personen schätzt. Wiederholt von ihnen in letzter Zeit abgehaltene Versammlungen haben auch keine Milderung ihrer traurigen Lage zur Folge gehabt, hier bringt die beste Hilfe ein günstiger Wetterumschlag, der die Baupläze mit arbeitfindenden Scharen bevölkert und bei den hohen Löhnen schnell der Noth ein Ende bereiten kann. In scharfem Contrast zu dieser schlimmen Lage ihrer Genossen stehen die festlichen Vorbereitungen der hiesigen socialdemokratischen Führer zur diesmaligen Arbeiter-Meise, welche vorsichtshalber statt auf den 1. Mai, einen Wochentag, auf den dritten des Monats, einen Sonntag, gelegt wurde und durch gemeinsame Ausflüge, durch Massen-Umzüge und Versammlungen nebst obligaten Trankgelagen begangen werden soll. Ob die Erwartung der Führer in Erfüllung gehen wird, daß „diese Feier ein neuer Beweis sein wird für die Stärke unserer Bewegung, für die internationale Verbrüderung und die Unbesiegbarkeit des Socialismus“, wagen wir nach den letztjährigen Erfahrungen und nach manchen uns zu Ohren gekommenen Äußerungen aus Berliner Arbeiterkreisen zu bezweifeln. Es scheint, daß sich unter den ruhigeren und fleißigeren Theilen der letzteren ein Umschwung vorbereitet, der langsame, aber sichere Fortschritte macht und in absehbarer Frist bei günstiger Gelegenheit zum energischen Ausdruck gelangen wird. Die socialdemokratischen Leiter betrachten denn auch mit Mißtrauen alle Veranstaltungen, an denen, trotz deren nichtsocialdemokratischen Charakters, Arbeiter in größerer Zahl Theil nehmen, und sie dürften mit der regen Betheiligung an den sogenannten Volksunterhaltungsabenden wenig einverstanden sein. Diese Abende sind hier zum ersten Male eingerichtet worden und erfreuen sich bereits des stärksten, nach Tausenden zählenden Besuches; der Eintrittspreis ist ein winziger, zehn Pfennig, und das dafür Gebotene ebenso abwechslungsreich wie interessant: belehrende Vorträge, Gedichte, Gesänge, Musikstücke etc. Das gute Gelingen mag jenen Bildungsvereinen, von denen diese Unterhaltungsabende ins Leben gerufen wurden, ein Ansporn sein, ihre Bestrebungen in größerem Maße fortzusetzen und die bisher gemachten Erfahrungen zu benutzen, um immer weitere Kreise heranzuziehen, und auf sie veredelnd und belehrend einzuwirken.

Wenn wir schließlich noch auf unsere Theater einen Blick werfen, so müssen wir zunächst den andauernden Erfolg des Ernst von Wildenbruch'schen Schauspiel „Der neue Herr“ im Schauspielhaus registrieren; an zwanzig Mal ist das Stück be-

reits gegeben worden, stets vor ausverkauften Häusern und stets von demselben starken Beifall begleitet. Wir unterschreiben zwar nicht den Anspruch jenes alten Theaterdirectors: „Die Zugkraft eines Stückes ist dessen beste Kritik“, aber in diesem Falle finden wir, daß das Wort Recht hat und unsere von der Premiere an geäußerte Ansicht bestätigt. Denn Wildenbruch's Werk ist ein treffliches vaterländisches Zeitbild voll Saft und Kraft, voll Mark und Zielbewußtsein, voll Farbe und dramatischem Leben; es schildert uns besser als Duzende von Büchern jene gährende, die Leidenschaften der Einzelnen hell entfachende Periode, in welcher der damals noch junge, später der Große genannte Kurfürst Friedrich Wilhelm die ersten Reisen zur deutschen Kaiserkrone schmiedete. Wer mit Ehrfurcht und Stolz auf unsere vaterländischen Helden blickt, wer mit treuem Herzen an seiner märkischen Heimath hängt, wer mit den Leiden und Thaten seines Volkes mitfühlen kann, für den bedeutet Wildenbruch's Stück eine große dramatische That; aber auch die, die nicht so eng mit unserem Stammlande verwachsen sind, sie werden doch fortgerissen werden durch das Feuer der Sprache und die Kühnheit, die Frische der einzelnen Bilder, deren sieben der Dichter vor uns entrollt. Nein, die hauptstädtische Kritik hat, mit wenigen Ausnahmen, diesmal Wildenbruch ungerecht beurtheilt; sie hat sich mit Wortklaubereien beschäftigt, hat an der Bezeichnung „Schauspiel“ herumgemäkelt und darüber das eigentlich Wichtige und Charakteristische vergessen. Das Publikum hat anders entschieden, und wir freuen uns ehrlich darüber! Welch' anderer Wind weht in unserem Schauspielhaus! weht, geht deutlich aus der Aufführung des „Neuen Herrn“ hervor: aus einem Guß ist die Darstellung, um welche sich die Herren Grube, Matkowsky und Arndt besonders verdient machen, voll Schönheit und Stimmung die Scenerie, voll Leidenschaft die Massenaufzüge; wir sehen, daß Herr Max Grube nicht nur die weitesten Erwartungen erfüllt, sondern sie sogar noch übertroffen hat, und das will wahrlich Viel sagen!

Ein anderes historisches Stück, „Thermidor“ von Sardou, wird sich nicht allzulange auf dem Spielplan des Lessing-Theaters halten, so beifallsfreudig es auch die Premierenbesucher begrüßten. Der geschickte scenische Aufbau und auch einzelne Rollen selber erwecken unser Interesse, vermögen es aber nicht für die Dauer des Abends zu fesseln: gar zu viel Stückwerk und kein allgemeiner großer Zug! — Auch Richard Voß' im Berliner Theater zur Aufführung gelangtes historisches Drama „Wehe den Besiegten“ leidet an demselben Fehler und erzielt in uns keinen harmonischen künstlerischen Eindruck. Desto größer und stärker ist letzterer durch das Spiel Nuschka Bugze's, die nicht nur in diesem Stück dies selbst sowohl wie die Darstellung trägt, sondern die überhaupt fast allein dem Berliner Theater seine Erfolge erbringt. Immer reifer und schöner entfaltet sich das Talent dieser genialen Schauspielerin, die allen Rollen soviel von ihrem eigenen Ich einzunähen weiß, daß stets ein Stück echten Menschenlebens vor uns hingestellt wird und die tiefsten Saiten unseres Gemüths erklingen. Dabei scheint die Gestaltungs-kraft Nuschka Bugze's keine Grenzen zu haben, allen Rollen, den weitest auseinanderliegenden, wird sie gerecht in vollendeter Art und reißt uns stets von Neuem zur Bewunderung hin; Eins nur bedauern wir, daß Fräulein Bugze ihr vielgestaltiges dramatisches Schöpfungs-Vermögen so ausbeuten läßt, wie es oft von der Direction des Berliner Theaters geschieht — Befähigung, selbst die scheinbar unerschöpflichste, und Gesundheit müssen schließlich darunter leiden!

Gerhart Hauptmann's Drama „Einsame Menschen“ vermochte das weniger voreingenommene Publikum des Deutschen Theaters nicht so zu interessieren, wie das der Freien Bühne, wo das Stück, selbst bei den Gegnern, ungemein gefallen hatte. Der Grund liegt hauptsächlich wohl in der neuerdings vorgenommenen Bühnen-Bearbeitung, welche die Conflictte weniger scharf und die Hauptpersonen nur schemenhaft hervorreten läßt, aber auch sonst weist die Handlung mancherlei Schwächen und Folgeunrichtigkeiten auf, über welche uns die vielen feinen psychologischen Züge allein nicht hinweghelfen können. Hauptmann kann sich übrigens mit Ibsen trösten, auch dessen „Hedda Gabler“ vermochte sich aus ähnlichen Gründen im Lessing-Theater nicht die dauernde Gunst der Zuschauer zu erwerben. Zwei Niederlagen der realistischen Richtung, welche ihr zur Gewinnung neuer Anhänger schaaren nicht dienlich sein werden! Paul Lindenberg.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Sonntag, den 29. März

1891.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des **Peter Schuster** von hier gehörigen Mobilien, als:

2 vollständige Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 6 Stühle, 1 Spiegel, mehrere Bilder, 1 Uhr, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, verschiedene Küchen-Geräthe, Herren-Kleider, circa 2 Maler Kartoffeln u.

in dem Hause **Kleine Dohheimerstraße 6** hier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 26. März 1891.

6089

Im Auftrage:
Kaus, Bürgermeister-Secretär.

Oster-Dienstag,

den 31. März cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich wegen **Wegzug** zufolge Auftrags des Herrn **A. Petschel** hier in dessen Wohnung

4. Feldstraße 4

nachstehende sehr gut erhaltene gediegene Gegenstände, als:

Drei mah.-polirte zweischläfige franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen und Keilen, zwei Mah.-Waschkommoden mit Marmorplatten u. Toilettens, desgl. Nachttische, 1 pol. Mah.-Schreibsecretär, 1 4-schubl. Mah.-Kommode, 1 Salon-Garnitur, rother Plüsch, gepreßt, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln, 1 Mah.-Chiffoniere, 1 runder pol. Mah.-Tisch mit weißer Marmorplatte, 1 Mah.-Nächtisch, einz. Sessel, 1 weith. massiv Eichen-Kleiderschrank, mehrere Spiegel mit und ohne Goldrahme, 1 Marmorbüchse mit 2 Candelabern, 1 Pendule mit 2 Candelabern, 1 antike Uhr, 1 Delgemälde, mehrere andere Bilder, Handtuch- und Kleiderhalter, 1 Gänge-Ingelampe, 3 Glasenzüge für Lampen, Stühle, Tische, 1 Papageikäfig, 1 goldene Herrenuhr mit goldener Kette, div. Gallerien und Rouleaux, Brüsseler Teppiche und Vorlagen, Bettzeug, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschir u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Freihandverkauf findet nicht statt. Der Zuschlag der Sachen erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und Versteigerungslokal: Manergasse 8.

243

Gesellschaft „Victoria“.

Heute, am ersten Oster-Feiertag, Nachmittags:

Familien-Ausflug nach Schierstein,

„Gasthaus zum Deutschen Kaiser“,

wozu wir unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Bei günstiger Witterung 2 Uhr gemeinschaftlicher Abmarsch Ecke der Wörth- und Adelsbadsstraße und bei ungünstiger Witterung 2 Uhr 30 per Rheinbahn (Sonntagsbillet).

Saalbau Schwalbacher Hof,

Emserstraße 36.

Am 2. Oster-Feiertage:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Schluß 8 Uhr.

Zeitgemäßer Vortrag: Christi Auferstehung

und die Auferstehung der Todten nach

1. Cor. 15, 22-24 — Offenb. 20, 5, 6, Ps. 11-15 — u. a. St.

Sonntag, den 29. März, Abends 6 Uhr,
im Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle).

Manner-Gesangverein „Cäcilia“.

Montag, den 30. März c. (2. Oster-Feiertag),
bei günstiger Witterung:

Familien-Ausflug nach Kiedrich bei Eltville,

wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins, welche sich anschließen wollen, hiermit ergebenst einladen.

Abfahrt: Rheinbahn 2 Uhr 15 Minuten (Sonntagsbillet bis Eltville).

Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt, dagegen Abends gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal 294

„Zu den drei Königen“.

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Morgen, am Oster-Montag, Abends von
1/2 8 Uhr ab:

Abend-Unterhaltung

im Vereinslokal, wozu wir unsere Kameraden mit Familie ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Cornet-Quartett.

Am 2. Oster-Feiertag, Nachmittags 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

auf der Kronenburg, Sonnenbergerstraße.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

6128

Männer-Turnverein.

Am zweiten Oster-Feiertage,
Abends 8 Uhr:



Familien-Abend mit Tanz

in unserer Turnhalle, Platterstraße 16.

Mitglieder und Freunde sind hierzu höflichst eingeladen.

Es wird ein prima Glas Märzen-Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden verzapft.

Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren

empfiehlt

5. Marktstrasse 6,
im „Chinesen“.

M. Jsselbächer,

6. Marktstrasse
im „Chinesen“

Geschmackvoll garnirte **Modell-Hüte**

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.

Restaurant Central-Hotel.

Heute und die folgenden Tage:

Ausschank des allein ächten Salvator-Bieres

der Zacherl'schen Brauerei (Gebr. Schmederer), München.

Otto Becker.

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Heute, am ersten Feiertage, und morgen, am zweiten Feiertage, jedesmal

zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen ermäßigte Preise.

Am Dienstag, den 31. März:

Abchieds-Vorstellung
des gesamten jetzigen Personals.

Mittwoch, den 1. April:

Erstes Auftreten

des vollständig neu engagierten Personals.

Hochachtungsvoll 167

Chr. Hebinger.

Wiener Märzenbier!

Während der Feiertage kommt das erste Bier nach Wiener Branart von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden bei mir zum Ausschank; auch gebe ich dasselbe in Flaschen ab, auf Wunsch frei in's Haus zum gewöhnlichen Preis.

Indem ich einem verehrlichen Publikum zu jeder Zeit nur **prima Bier** in Glas und Flaschen empfehle, zeichne hochachtungsvoll 6124
Mörkhstraße 36. **Chr. Wendland,** Mörkhstraße 36.

Walther's Hof.

3. Geisbergstraße 3.

Mittagstisch zu 1 Mk. und 1.50 Mk.
im Abonnement billiger. Heute und morgen
besonders reichhaltige Speisekarte in
 $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen.
Verzapfe

Wiener Märzenbier

aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
und Salvatorbier aus der Kurz'schen
Brauerei zu Weilburg.

Ad. Dienstbach.

Zum Goldenen Ross.

Von Samstag Abend ab und während der Feiertage
Märzen-Bier, Wiener Branart,
von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
wozu freundlichst einladet 6100

Wilh. Külpp,
Gast- und Badewirth.

Frischen Hummer

empfiehlt

Georg Kretzer, Rheinstraße 29.

Telephon No. 173.

Eine Speiserei-Einrichtung mit 24 Schubladen und Lese billig
zu verkaufen Schwalbacherstraße 29.

Zum Rosenhain, Dotzheimerstr. 54.

Am Oster-Sonntag, den 29. März c., von Nachmittags 4 Uhr an, findet in meinem Saale bei Neben und obligaten musikalischen Vorträgen eine **Erinnerungsfeier** statt, an welcher sich auch Mitglieder hiesiger Gesangsvereine durch concertliche Einfagen aktiv betheiligen werden.

Ich lade zu dieser gemüthreichen Veranstaltung ganz ergebenst ein und zeichne

Hochachtungsvoll

Herm. Trog.

Wiesbaden, 28. März 1891.

6104

Rheinischer Hof, Maurer-
gasse.

Am 1. und 2. Feiertage:

Großes Frei-Concert,

wozu ergebenst einlabet

Ludwig Elbert Wwe.

6117

Am 2. Oster-Feiertag findet im Saalbau Schütz in Mosbach

Große Tanzmusik

statt. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joh. Br. Schütz.

6118

Schierstein.

Zum Deutschen Kaiser

findet am 2. Ostertage

Große Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einlabet

W. Schmidt.

6111

Zum kleinen Gambrinus,

23. Römerberg 23.

Empfehle während der Feiertage:

Prima Wiener Märzen-Bier

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,
sowie reine Weine und gute Küche.

Es ladet zum gefl. Besuche ergebenst ein.

6142

C. Kohlstädt.

Karlsruher Hof.

Zu den 3 Feiertagen: Vorzügliches Aschaffenburg

Bock-Bier

und acht ungarischer Goulasch.

C. Belzig.

Restauration Baum.

Während der Oster-Feiertage **Bock-Bier**
aus der renommirten Brauerei des Herrn **J. G. Henrich** in Frankfurt a. M.

J. P. Hoppel.

„Rheinlust“, Schierstein.

Empfehle an den Feiertagen ein vorzügliches Glas

Bock-Bier

(Schöffelhof Mainz),

reine Weine und gute Speisen.

6095

Hochachtungsvoll
E. Fritz.

Selbstgekelterten Apfelwein p. Schoppen 14 Pf.

empfehlen

Franz Daniel.

14. Häfnergasse, „Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14.



Meier's Weinstabe,

12. Louisestraße 12.

Berzappf reiner Naturweine

aus den Weingütern des Besitzers.

Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mt. 1.20 und 1.50,
im Abonnement billiger.

Gasthaus zum Erbprinzen.



Meine anerkannt vorzügliche

Frühstücks-Karte,

besonders feine Export-Biere der
Hof-Bierbrauerei Gana, Weine erster
Firmen, Diner von 1 Mt. an, Logis
zu civilen Preisen bringe hiernit in
empfehlende Erinnerung.

6140

Caspar Lauer.



„Zum Niedermald“,

Mauritiusplatz 2.

Während der Feiertage kommt

hochfeines Wiesbadener Bock-Bier

zum Ausschank.

6150

Meine

6076

Wein-Niederlage

der Weingroßhandlung **Klett & Co.** hier halte angelegentlichst
empfohlen. Rhein- und Moselweine von 80 Pfg. bis zu
den feinsten Marken; deutsche Rothweine von 1.40 an,
franz. und ital. Rothweine in allen Preisklassen, Edel-
weine, deutsche Mouffeng von 2.75 an, div. franz.
Champagner. Bei Abnahme von 13 Flaschen Engros-Preise.

Jean Bitter,

45. Tannusstraße 45.

„Brindisi“,

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüg-
lichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R.
Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden
worden.

6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.
Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. A. Mosbach, Delaspelstraße 5,
Heinr. Eifert, Reugasse 24.

Braunschweiger und Gothaer

Cervelatwurst.

4286

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Grosse

Möbel-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 2. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die zu dem Nachlasse des Herrn Major **von Hugo**, des Herrn Privatier **J. König** u. A. gehörigen Mobilien zc. im großen

„Römer-Saal“,

15. Dohheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Inventar:

Eine Speisezimmer-Einrichtung in Mahagoni, bestehend in einem Büffet mit weißer Marmorplatte, Ausziehtisch, 6 hochlehnigen Rohrstühlen, Verticow, 1 Sopha, 3 Sessel, 1 braune Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel), 1 do. (Sopha, 4 Sessel), 1 Nussbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, bestehend in 2 vollständigen Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 2 dazu passenden Nachttischen, 2 Handtuchhaltern, 2 Secretäre, 1 Herren- und 1 Damen-Cylinder-Bureau, 3 Verticows, Spiegelschränke, ein- und zweithür. Kleider- und Weißzeugschränke, polirt und lackirt, Kommoden, einzelne Sophas, Sessel (mit und ohne Nachstuhl-Einrichtung), Auszieh-, ovale und Antoinettentische, 1 großer Schreibtisch mit Realen, Stühle, 1 Nussbaum-Pfeilerspiegel mit Console, 10 complete französische Betten, Dienstbotenbetten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Küchenschränke, 1 Eichen-Schrank mit Aufsatz, 2 Glas-Ladenschränke, 1 Nähstisch, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, 1 Regulator, Delgemälde moderner Meister, Salon- und andere Teppiche, Läufer, Cisten, einzelne Deckbetten, Unterbetten und Kissen, Betttücher, verschiedene Waffen, Gartenmöbel, Kupfer, Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Kaffeeservice, Herren-Kleider, Stiefel, Bilder zc. zc.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

Bureau und Lager: **Michelsberg 22.**

Des großen Arrangements wegen können die Gegenstände nur am Versteigerungstage besichtigt werden.

NB. Das **Schloss- und Mühlenbau-Werkzeug** des Herrn **J. König** kommt **Dienstag, den 7. April**, zur Versteigerung. Näheres durch die Haupt-Annonce.

325

Vorläufige Anzeige!

In den nächsten Tagen eröffne ich in dem Neubau der Firma **S. Blumenthal & Cie.**

32. Kirchgasse 32

ein

Consumgeschäft

in

Damen-Mänteln

und

Damen-

Kleiderstoffen.

Ich werde in diesen beiden Haupt-Artikeln der Damen-Toilette stets **grosses Lager in allen Preislagen** unterhalten.

322

Louis Rosenthal.

Ludwig Georg,

Specialität: Putz- und Modewaarer,
früher Langgasse 5 — jetzt Michelsberg 9,

beehrt sich das Eintreffen **sämmtlicher Neuheiten in Putzartikeln**
 ergebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl in seidenen Bändern, Tüllen, Spitzen, Crêpe, Schleiern etc. etc.

Strohhüte von 75 Pf. an.

Bouquets von 30 Pf. an bis zu den hochfeinsten Pariser Blumen.

Lange Straussfedern in crème und weiss von Mk. 1.50 an.

Grösste Auswahl in garnirten Damen-Hüten zu billigsten Preisen.

Mache darauf aufmerksam, dass ich mein Lager bedeutend vergrössert habe und in allen
Neuheiten der Saison reichhaltigste Auswahl führe.

6131

Ludwig Georg,

Michelsberg 9.

Michelsberg 9.

Bouteiller & Koch,

Langgasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen zur Frühjahrs-Saison:

Damen- und Kinder-Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, von 75 Pf. anfangend,

Linon-, Tüll- und Drahtformen

von 20 Pf.,

35 Pf.,

50 Pf. an.



Modell-Hüte.



Neuheiten

in Blumen: **Hutbouquets** von 25 Pf. an.

Guirlanden von Mk. 1.— bis Mk. 3.—.

Panaschfedern von 20 Pf. an, **Amazonen** von Mk. 1.30 an.

Grosses Seidenband-Lager

(Breite No. 5 schon von 10 Pf. per Meter an in allen Farben).

Spitzen, Tülle, Crêpes, Borden, Agraffen, Schleier u. Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Façonniren angenommen.

6040

Unser Geschäft befindet sich **nur** Langgasse 13.

Unser Geschäft befindet sich **nur** Langgasse 13.

Die Strohhut - Fabrik von **Petitjean freres,**

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

beehrt sich den Empfang der



neuesten Modelle



für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen.

Wir halten stets grosses Lager in **Hüten** aller Qualitäten und Farben, sowie Tall-Façons etc. etc. zu **Fabrikpreisen**. **Bordüren** sind in allen Dessins vorrätig und werden solche meterweise abgegeben.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Blumen, Federn, Bändern, Agraffen etc.,
sowie alle in's Putzfach einschlagende Artikel.

Putz wird auf's Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Hüte zum Waschen, Färben und Façonniren werden stets angenommen und billig und prompt geliefert. 6154

Rheinfels,

3 Mühlgasse.



Mühlgasse 3.

Ausfisch des berühmten
Kaiser-Salvator

Zugleich empfehle mein vorzügl. **Wormser Elephanten-Bräu**, Wiener und Münchener Brauart, gute **Weine**, sehr guten **Mittagstisch** zu Mk. 1 und höher, stets reichhaltige **frische Abendkarte**, billige **Zimmer** und ganze **Pension** bestens. 6148

Hochachtungsvoll **Th. Dietz.**

Sonnenberg. Nassauer Hof.

Während der **Oster-Feiertage** halte mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst empfohlen.

Vorzügl. selbstgekelterter Apfelwein.

Märzenbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 2. Oftertage: **Tanz.**

Achtungsvoll **Jacob Stengel.**

NB. Am 3. Feiertage, wie alljährlich: **Flügelmusik.**

Die bei dem Abbruch des Hauses Ecke der Taunus- und Geisbergstrasse sich ergebenden **Baumaterialien**, als: Thüren, Fenster, Dachziegel, Fußböden, Treppen, Sandsteine, Pflastersteine, Latten, 1 Gußpumpe, mehrere Gitter mit Kolläden, Mettlicher Platten, Gußsäulen, Bau- und Brennholz u. s. w., sind vom 31. März an auf der Baustelle zu verkaufen. 6157

Geschäfts-Anzeige.

Meiner früheren werthen Kundschaft und jetzigen geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich **Karlstraße 33** eine

Metzgerei

eröffnet habe.

Ich führe nur **1. Qualität Fleisch- und Wurstwaaren** und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll **Karl Bauer.**

Bisquits von Huntley & Palmers

London.

4283

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel.

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die **Kölnner Möbel-Reinigungs-Vollkur**. Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett, Piano u. c. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pf. Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf**. (H. 41566) 70

Gummi-Artikel,

sämmtl. **Paris**. (Neuh.) **Ausf.**

ohne Firma g. 20 Pf. **illust.** Preisl. in verschl. Couv. (H. 52602) 70

E. P. Oschmann, Magdeburg.

Restauration zur Wolfsschlucht, Metzgergasse 6. Die beiden Feiertage: **Frei-Concert.**

Ph. Borscheck.

Empfehle zu den Feiertagen
ein prima Glas Export-Bier
aus der Brauerei Esch.

Franz Daniel,
„Stadt Eisenach“, 14. Häfnergasse 14.

Zur Bowle

empfehle

frischen Waldmeister,
vollsaftige Orangen,
Ananas, Pfirsiche und Erdbeeren
in Büchsen und Gläsern,
weisse Weine von 70 Pf. an per Flasche,
rothe „Mt. 1.“
Hochheimer Sect per Flasche „Mt. 1.“ 1.75,
Rheinwein-Mousseux und Champagner
von Math. Müller,
franz. Champagner,
Pommery und Gereno per Flasche „Mt. 1.“ 7.80,
bei 12 Flaschen „Mt. 1.“ 7.50,
empfehle

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Alt

4283

Knorrs Suppen-Einlagen.

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Ruhrkohlen.

Aus einer heute eingetroffenen Schiffsladung empfehle ich
la groben Herdbrand per Centner 90 Pf.
am Schiffe abgeholt gegen Baarzahlung. Ausladeplatz vor der
Kaserne bis Samstag, den 4. April.

Biebrich-Wosbach, 25. März 1891.

H. Steinhauer.

Bestellungen auf Lieferung frei Haus Wiesbaden werden
von Herrn **A. F. Knefel**, Langgasse 45, angenommen. 6123

Saathafer,

la Probsteier Nachzucht,

empfehle billigst

6066

Leopold Marx,

Louisenstrasse 4.

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Schlosserei mit guter Kundschaft
ist Gesundheitsrückichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch
2-3 Neubauten mit übernommen werden. Werkstätte im eigenen Hause.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 4305

Vehrfstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Eine **Büsch-Garnitur**, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Büffet,
3 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Antoinetten- u. 1 ovaler
Tisch, 1 Divan, 4 complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 2
Waschkommoden mit weißer und grauer Marmorplatte, 4
dazu passende Nachttische, 1 Pfeiler Spiegel mit Console, 2 eleg.
Sopha-Spiegel, 12 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Vorplatztoilette
u. dergl. Verhältnisse halber billig abzugeben. Adelhaid-
straße 35 Part. 325

Gelegenheitskauf.

Eine auswärtige leistungsfähige Betten-Fabrik hat hier am Plage

30 complete bessere Betten

zu verkaufen. Dieselben werden an solide zahlungsfähige Privatfamilien
gegen monatliche Ratenzahlungen abgegeben. Auf Wunsch können auch
ganze **Schlafzimmer-Einrichtungen** unter gleichen Bedingungen ge-
liefert werden. Offerten unter **J. H. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiderschränke v. 14 Mt. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2088

Neues Canape für 38 Mt., ein wenig gebrauchtes für 30 Mt. ab-
gegeben Michaelsberg 9, 2 St. 1. 6062

E. Kamelstaschenopha u. 2 Sessel bill. abzug. Näh. Tagbl.-Verl. 5971

Ein Sopha, ein ovaler Mahagoni-Tisch und drei Stühle zu
verkaufen Neubauerstraße 6. 6011

Ein Schneidbrett billig zu verkaufen Hermannstraße 18, Part.

Ein Eisschrank ist sehr billig zu verkaufen Albrechtstraße 31, 1. 1.

Ein leichtes Breat

billig zu verkaufen

Landauer, w. geb., 1- u. 2-sp., zu verk. Schwalbacherstr. 47. 5882

Krankenträger zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 5340

Ein Federkissen für Gärtner zu verkaufen Adlerstraße 4.

Karragen zu verkaufen Neugasse 24. 5968

Ein gebrauchter Kinderwagen ist preiswürdig zu verk. Adlerstr. 47, 1.

Starke Gartenschaukel (Turngerüst) zu verkaufen

Schulberg 17.

Beim Wagner **Heinrich Herber** in Jagst sind eine **Säbel-**bank und eine **Drehbank zum Treten** zu verkaufen.Ein fast noch neues **Schereenschleifer-Werkzeug** ist billig zu ver-
kaufen Kleine Dogheimerstraße 5, 1. St. 1.

Ein größerer Stall von Holz, mit Dachpappe

gedeckt, sowie 2 Hühnerställe zu verkaufen Sonnen-
bergerstraße 18.

Bachsteinmeiler,

224 Mille und 79 Mille haltend, zu verkaufen.

Näh. Bertramstraße 1.

5994

Seinen weißen Quarzsand

für Park- und Gartenanlagen empfiehlt in Waggonsladung

H. Nepp, Elz b. Limburg a/Lahn.

Ein Wagen fauler **Auhdung** zu verkaufen Walfmühlstraße 30.**Dalmatiner**, schöner Hund, zu verkaufen. Große

Burgstraße 6. 6083

Junge dänische **Doggen** (Prachtexemplare) preiswürdig

zu verkaufen. 8426

Adolf Schiebener,

Gasthaus zum Dreibund, Café.

Ein schöner wachsender **Hofhund** billig abzugeben Kierstr. 42. 5967

Für Tauben-Liebhaber!

Verschiedene feine Sorten Tauben wegen Ueberflus **paarweise**

abzugeben. Näh. Adlerstraße 55, Laden. 5658

Schöne ital. **Söhner** zu verkaufen Marktstraße 4.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 20. März: dem königlichen Kammermusiker Anton Hertel e.
L. Minna Antonie Erna. 21. März: dem Spengler und Installateur
Franz Schmitt e. L. Helene Julie Luise; dem Agenten Carl Kaser e.
L. Wilhelmine Emilie Johanna. 23. März: dem Tapezierer Wilhelm
Julius Carl Bullmann e. S. Friedrich Franz. 25. März: dem Bäcker
Friedrich Zimmermann e. S. Ludwig. 26. März: dem Tagelöhner
Johann Heinrich Groos e. L.

Aufgeboren: Redacteur Otto August Balla zu Berlin und Emma Gise
Bertha Gawlik hier, Gärtner Gottfried Nini hier und Marie Susanne
Bonnet hier.

Verheiratet: 26. März: Tagelöhner Carl Adas hier u. b. Henriette
Christiane Wilhelmine Müller hier; Gesanglehrer August Friedrich
Wilhelm Röhrte hier und Thella Raab hier.

Gestorben: 25. März: Buchbindergehilfe Johannes Rudolf Gant, 34 J.
1 M. 25 J.; Charlotte, geb. Spriestersbach, Witwe des Bergmanns
Peter Berg, 53 J. 6 M. 21 J. 26. März: Ofenfabrikant Adam Anton
Reicher, 67 J. 15 J.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 29. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Trompeter von Säckingen.
Kirchhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Ausstellung der tätowierten Amerikanerin La belle Irène im Englischen Hof (Nachm. 3-4 nur für Damen und 4-7 für Herren und Damen).
Vortrag Abends 6 Uhr im Saale Kleine Schwalbacherstraße 10.

Montag, den 30. März.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Colberg.
Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Ausstellung der tätowierten Amerikanerin La belle Irène im Englischen Hof (Nachm. 3-4 nur für Damen und 4-7 für Herren und Damen).
Israel. Männer-Frankfurterverein. Vorm. 10 Uhr: Generalversammlung.
Männer-Schützen-Corps. Gröfnungschießen.
Männer-Gesangverein Silda. Nachmittags: Ausflug.
Gesellschaft Fidelity. Nachmittags: Ausflug.
Gesellschaft Fidelity. 7 Uhr: Familien-Abend.
Männer-Gesangverein Friede. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterhaltung.

Dienstag, den 31. März.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Egmont.
Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Verein. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Gröfnung der Schießstände.
Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Dienstag, den 31. März.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlasse des Peter Schuster von hier, im Hause Kleine Dogheimerstraße 6. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Feldstraße 4. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlasse des Meisters Ferdinand Seebler, Hellmündstraße 29. (S. Tagbl. 72.)

Kirchliche Anzeigen.

Alttholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
Oster-Sonntag, 29. März. Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Oster-Communion. Gelegenheit zur Privatbeichte ist vor dem Gottesdienst geboten. **Oster-Montag, 30. März.** Vorm. 10 Uhr: Hochamt. **Lieder:** No. 64, 67, 3. **W. Krimmel, Pfarrer, Borchstraße 19, 1.**
Russischer Gottesdienst. Kavellenträße 17.
Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch u. Freitag Vorm. 10 1/2 Uhr Fastenmesse (kleine Ställe).

English Church Services.

March 29. Easter Day. 8. 0 Holy Communion. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 5. 30 Litany. 6 Evening Prayer. **March 30. Monday in Easter week.** 11 Morning Prayer and Ante-Communion. 5 Evening Prayer. **March 31. Tuesday in Easter week.** 8. 30 Holy Communion. 5 Evening Prayer. **April 1. Wednesday.** 11 Morning Prayer and Litany. **April 2. Thursday.** 11 Holy Communion. **April 3. Friday.** 5 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. und 27. März.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliche Mittel.	
	26.	27.	26.	27.	26.	27.	26.	27.
Barometer* (mm)	747.5	749.1	744.9	747.1	746.9	746.7	746.4	747.6
Thermometer (C.)	+6.5	+2.7	+7.9	+6.1	+2.3	+2.1	+4.8	+3.2
Dampfspannung (mm)	6.1	4.7	5.9	4.4	4.9	4.5	5.6	4.5
Relat. Feuchtigkeit (%)	84	84	73	63	91	84	83	77
Windrichtung und Windstärke	S.W. W.	S.W. W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	—	—
W. mäß. schw.	—	—	—	—	—	—	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	hwlt.	sehr heiter	hwlt.	frisch.	schw.	schw.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	5.3	1.9	—	—

26. März: Nachts, Vormittags und Mittags Regen. 27. März: Nachts etwas Regen, früh fast wolkenloser Himmel, Vormittags Schnee mit Graupeln, Mittags stürmischer S.W. mit Schneesturm, Abends Schnee.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen
 der deutschen Seewarte in Hamburg.
30. März: bedeckt, frisch. Niedererschläge, auf frisch. rauch. Wind, Nachts kalt.
31. März: etwas kälter, lebhaft windig, bedeckt, frisch. Niedererschläge.
1. April: vielfach bedeckt, Niedererschläge, windig, wenig wärmer.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. März. 73. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Musik von Viktor E. Neßler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stud. jur. Herr Müller.
 Conrabin, Landsknechtstumpeter und Werber . . . Herr Aglitzh.
 Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz . . . Herr Börner.
 Der Rector magnificus der Heidelberger Universität . . . Herr Dornewag.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Ruffeni.
 Maria, dessen Tochter Frä. Nachtigall.
 Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
 Desseingeliebte Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin . . . Frä. Brodmann.
 Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . Herr Barbed.
 Berner Kirchhofer Herr Müller.
 Conrabin Herr Aglitzh.
 Ein Bote des Grafen Herr Brüning.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 30. März. 74. Vorstellung. 114. Vorstellung im Abonnement.
Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Personen:

Major Reithart von Gneisenau Herr Bazmann.
 Lieutenant Brünnow, vom Schill'schen Freicorps . . . Herr Neumann.
 Hauptmann Steinmetz Herr Aglitzh.
 Joachim Kettelbeck, ehemaliger Schiff-Capitän . . . Herr Köch.
 Birges, ehemaliger Soldat, invalide, . . . Herr Böck.
 Rathsherr Grüneberg, Herr Bethge.
 Stadtzimmermeister Geertz, Herr Winka.
 Kaufmann Schröder, Herr Greve.
 Rector Bittel, Herr Grobdecker.
 Sein junger Sohn, Frä. Grob.
 Witwe Blant Frä. Wolff.
 Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann . . . Herr Rodius.
 Rosa, ihre Tochter Frä. Rau.
 Schiffer Franz Arndt Herr Dornewag.
 Der Kellermeister im Rathskeller Herr Hoffeld.
 Ein Gefreiter Herr Geisenhofer.
 Wachtmeister Weber Herr Rudolph.
 Ein französischer Parlamentär Herr Brüning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, 31. März. 75. Vorstellung. 115. Vorstellung im Abonnement.
Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Göthe.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karls V., Regentin
 der Niederlande Frä. Wolff.
 Graf von Egmont, Prinz von Gaure Herr Bazmann.
 Wilhelm von Drantien Herr Böck.
 Herzog von Alba Herr Rodius.
 Ferdinand, sein Sohn Herr Neumann.
 Machiavell, im Dienste der Regentin Herr Bethge.
 Richard, Egmont's Sekretär Herr Dornewag.
 Silva, } unter Alba dienend { Herr Grobdecker.
 Gomez, } Frä. Winka.
 Klärchen, Egmont's Geliebte Frä. Rau.
 Ihre Mutter Frau Köth-Schäfer.
 Brauburg, ein Bürgersohn Herr Rodius.
 Soest, Krämer, Herr Berg.
 Jetter, Schneider, } Bürger aus Herr Greve.
 Zimmermann, } Brüssel Herr Aglitzh.
 Seifensieder, Herr Brüning.
 Bunt, Soldat unter Egmont Herr Rudolph.
 Banjen, ein Schreiber Herr Grobdecker.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 1. April: Der schwarze Domino.

Reichshallen-Theater, Stifstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 29. März.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr: Der wunschene Schloß. 7 Uhr: Fidelio. Schauspielhaus: Sodom's Ende.
 Montag, 30. März.
Mainzer Stadttheater: Mignon.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Lohengrin. Schauspielhaus: Nachm. 3 Uhr: Ihr Corporal. 7 Uhr: Unsere guten Freunde.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Sonntag, den 29. März

1891.

Unser Bureau befindet sich von heute an:

Bahnhofstrasse 3, I. Stock.

„New-York“, Lebensversicherungs-Gesellschaft.

General-Agentur für Hessen-Nassau:

Richard Ad. Meyer.

6156

Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen

weiss, crème und bunt,
denkbar grösste Auswahl
in englischen, französischen Guipure-
und Handarbeits - Spachtel - Gardinen.

Portièren

von den einfachsten bis zu den feinsten,
in Wolle mit u. ohne Gold,
von 5.50 anfangend bis 40 Mk.

Tischdecken

Velour, Chenille u. Fantasie-Gewebe.
Ein Posten **Wollplüsch-Tischdecken,**
früher 29 Mk., jetzt 20 Mk.

Orientalische Stores und Decken, Spitzen-Bettdecken etc.

Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffe jeder Art.

6141

Gardinen-Fabriklager Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig,
Königsplatz 17.

Reelle
Bedienung.

Hamburg,
Alterwall 45.

Cataloge gratis
und franco.

Halle,
Brüderstrasse 2.

Aufträge über
20 Mk. portofrei.

Wiesbaden,
Kirchgasse 17.

Restauration Böttner,

1. Hermannstrasse 1.

Wiener Märzen-Bier

von der neuen Brauerei.



Gesellschaft „Fidelio“.

Am Oster-Montag, den 30. d. M.:

Ausflug

nach Diebrich (Hotel Belle vue), worauf wir unsere Mitglieder und die
geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen.

Ausgang 3^{1/2} Uhr Nachmittags. Abfahrt bei ungünstiger Witterung
2^{te} Launusbahn oder 2^{te} Dampfstrassenbahn.

Der Vorstand.

Ein neues platt. und ein gebrauchtes Einspanner-Chaisengericht, sowie
ein gut erhaltenes Reitzeug zu verk. Mauritiusplatz 3. **Löw.** 3980

Schlachthaus-Restauration.

Während der Feiertage empfehle:

Vorzügliches Märzen-Bier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
sowie Osterlamm und sonstige verschiedene Speisen und Getränke.

Achtungsvoll **H. Schmidt.**

Plüsch-Sopha und 6 Stühle, sowie ein großes Schlaf-Sopha
wegen Mangel an Raum zu verkaufen Rheinstraße 55, 2. Et. 6153

Empfehlung.

Oefen in weiss, mit Thon und glasirten Verzierungen.
Altdeutsche Oefen in wohllassortirter Zusammenstellung.
Oefen mit Löhnholt'schen Einsätzen, — amerikanisches System — gesunde und angenehme Wärme.
Oefen in Majolika-Malerei.
 Eine Parthie **Kamine** und **Kamin-Oefen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Kochherde, Wandbekleidungen, Bade-Einrichtungen etc.
 Die Unterhaltung einer

Permanenten Ausstellung,

zu deren Besuch ich höflichst einlade, setzen mich in die angenehme Lage, den Wünschen des verehrlichen Publikums, was Auswahl und prompte Bedienung betrifft, in jeder Beziehung Rechnung zu tragen. Eine überhaupt principiell gewissenhafte Bedienung, unterstützt durch Garantie für praktische und der Neuzeit entsprechende Ausführung dürfte jedenfalls das mir entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen.

Umsetzen, Reparaturen etc. werden unter billigster Berechnung ausgeführt.

Aug. Malinowski,

Dotzheimerstrasse 17.

617

P. P.

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß das bisher von mir betriebene **Wäsche-Geschäft** an

Fräulein Marie Schumacher

übergegangen ist.

Für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Martha Thesmacher.

Bezugnehmend auf Obiges, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften und bitte um geneigten Zuspruch.

Marie Schumacher,

Nömerberg 12, 2. Et.

Billigste Bezugsquelle.

Specialität: Haussegen

liefert geliefert in jeder **Auswahl**, mit verschiedenen **Sprüchen** und in jeder **Größe**, gerahmt in 6 Ctm., braun geschnitten, sowie mit verschiedenen anderen **Leisten**, **pro Stück** von 3 **Mk. 50 Pf.** an. **Glas-Chromobilder**, **Zimmer-Herde** ersten Ranges, **Kaiser Wilhelm II.**, **Kaiserin Augusta Victoria**, **Graf Moltke**, **Kaiser Friedrich III.**, **Kaiser Wilhelm I.** **Landschaften** und **Jagdstücke**. Auch **Golddruckbilder**, gerahmt wie lose, sind zu staunend billigen Preisen zu beziehen durch die Buch- und Bilderhandlung von

J. Magin, 27. Schwalbacherstraße 27,
Wiesbaden.

Restauration Jülkenbeck,

8. Faulbrannenstrasse 8.

Von heute an bringe ein hochfeines helles

Wiener Märzen-Bier

von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

Ausschank,

6179

Zum Umzug

Büchtücher von 25 bis 50 Pfg., im Duzend Preisermäßigung.

Fensterleder zu 50, 75 Pfg., Mt. 1, 1,40 und Mt. 2.

Schwämme von 25 Pfg. bis Mt. 8.

Lambris und **Bürzelbürsten** 2 — 50 Pfg.

Schrubber in Borsten und Wurzeln 50 Pfg.

Sand- und Bodenbesen, Teppichbesen, kurz und lang, von 50 Pfg. bis Mt. 8.

Federstauber, Ausklopper, sehr stark, 50 Pfg.

Alle Arten Thürvorlagen von 50 Pf. bis Mt. 3.

Pukeimer, Eisenblech, verzinkt, zu Mt. 1, 1,35, 1,50, stärkste Waare.

Wassereimer, fein lackirt, zu 50, 85 Pfg., Mt. 1,20, 1,50.

Spül- und Waschwannen, beste Qualität, in allen Preislagen.

Ebenso **Schrubber** und **Besenstiele** auch einzeln.

6021

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Mehr Licht!

Sonnenlicht-Reflectoren

zur tageshellten Beleuchtung am Tag dunkler Räume.

Jede Anlage wird praktisch und nur zur vollen Zufriedenheit ausgeführt, so dass jede Anlage als Empfehlung dient.

Freise: 65 : 80 cm. 40 Mark, 130 : 80 cm. 60 Mark.

Reflectanten belieben sich an Herrn **Meh. Altmann**, Bleichstrasse 24, zu wenden, da ich keine Agenten halte.

H. Schmückler, Köln, Heinsbergstrasse 16,

Fabrik für Sonnenlicht-Reflectoren.

Verzapfe während der Feiertage:

„Wiener Märzen-Bier“.

R. Apel, Gemeindebadgäßchen 6. 6144

Eine wenig gebrauchte **Singer-Sand-Nähmaschine** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6106

Verschiedenes



Künstliche Zähne, Plombiren und Zahnoperationen

(schmerzlos) 6198
durch locale Anaesthetie
mittels elektrischer Apparate etc.
C. Dietz,
Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9—12 U., 2—6 U.

Stotternde!

Auf mehrfaches Verlangen höherer Persönlichkeiten, sowie auf
specielle Anregung eines R. Preussischen Ministers a. D. habe
ich in Wiesbaden einen Kursus eröffnet und können Sprachleidende nur
noch bis zum 31. März d. J. zur Heilung aufgenommen werden.
Dieselben werden, geführt auf 30-jähr. Erfahrungen und glänzende
Erfolge, durch ein einfaches, von mir erdachtes und an mir
selbst erprobtes Verfahren (anderwärts nicht angewandt, keine Lact-
methode, keine unnatürlichen Mundbewegungen, noch langames Sprechen,
welches nie zum fließenden Sprechen führen kann) dauernd geheilt.
Heilerfolge, mehrfach durch königliche Behörden (Preußen,
Sachsen, Bayern, Württemberg etc.) ausgezeichnet. Auszug mit autht.
Attesten und Dankschreiben gratis. Unbemittelten humanste Rücksicht.
D. Tenweges aus Burgsteinfurt (Westf.), zur Zeit in Wiesbaden,
Frankfurterstr. 2, im Gartenhaus links. Sprechst. täglich,
„auch die Feiertage“, von 12—1 und 4½—6 Uhr.

Stotternde!

Herr D. Tenweges aus Burgsteinfurt (Westf.) hat im
Laufe der letzten Wochen in hiesiger Stadt einen Kursus für Stotternde
abgehalten. Wie ich mich persönlich überzeugt, ist es dem verdienten Herrn
gelungen, durch seine neue und naturgemäße Methode bei sämtlichen
Theilnehmern in kürzester Frist die schönsten Erfolge zu erzielen. Ins-
besondere haben die jüngeren Kursgenossen eine solche überraschende
Sprachgewandtheit erlangt, daß sie von gesunden nicht mehr
unterschieden werden können. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß

Königl. Bezirks-Schulinspector:
(L. S.) Schulrath Dr. Frohnmeyer.

Stuttgart, den 29. October 1889.

Ich wohne jetzt

Grosse Burgstrasse 16.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

Königl. Steuerkasse II ist mit dem 1. April d. J. nach
Philippbergstrasse 15 verlegt.

Wohnungs- u. Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten zur Nachricht,
daß ich meine Wohnung von Marktstrasse 13 nach Neugasse 15 verlegt
habe. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir
dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

6146

Gustav Koch, Schneidermeister,
Neugasse 15.

Vom 1. April an halte ich meine Sprechstunden

Wilhelmstraße 5

von 9—10 Uhr Vorm.
und von 3—4 Uhr Nachm.

Dr. C. Meurer jun.,

Augenarzt.

6103

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung
von Marktstrasse nach

Marktstrasse 26,

„Zu den drei Königen“,

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Fr. Fullroth, Herren-Schneider.

Ein halbes Abonnement Parterrelage abzugeben
Adolphsallee 4, 2.

Theaterb., num. Part., abzug. Morisstraße 21, im Laden. 6046

Sperris

Umzüge

für den Rest des Abonnements, 17 Vorst., Abreise
halber abzugeben. Näh. Ellenbogengasse 3, im Laden.
werden per Federrolle noch billig übernommen.

Gustav Bree,
Mauritiusplatz 4.

Aufarbeiten von Sophas u. Betten, Aufmachen der Gar-
dinen, sowie Tapeziren billig Webergasse 37 bei Baumann.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden schon von 80 Pf. an pünktlich in die Wohnung geliefert.

Chr. Bree,
Mauritiusplatz 4.

Modes Françaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier
bin und alle Arbeiten, welche das Modeschick anbelangen: Hüte, Hauben etc.,
in und außer dem Hause annehme, bei mäßigen Preisen.
Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich
wenden Ellenbogengasse 2, 2 Tr. r.

Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, Kinder-
kleidern u. zu Aenderungen in u. außer dem Hause. Louisenstr. 3, 3 St.

Eine j. Kochfrau empfiehlt sich. Herrnhilfegasse 3, 1 St.

Zu verichtenen

eine englische **Portierier-Hündin**, gesund, sehr wachsam, klein, ganz
weiß, selten schön, 1 Jahr alt, nur in sehr gute Hand. Näheres
Barthstraße 24.

Alleinst. j. Dame

bittet edelw. Herrn od. Dame u. c. Darlehen von 550 M.
geg. Sicherh. u. monatl. Rückz. v. 50 M. Güt. Off. u.
A. 550 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Kind wird in gute Pflege zu geben gesucht, am liebsten auf das
Land. Näh. Morisstraße 7, Seitenb. I.

! Sette Hahne !

Morgen Probezug.

Der Zughahn.

Einladung

zum großen Auszug der



Sette Hahnen.

Mehrere Freunde.

Die schöne Choristin,

welche Donnerstag 1 Uhr im Regen in der Spiegelgasse auf und ab ging
und nicht Wort hielt, wird um Morgenbeluch 11 Uhr oder gef. Adresse
unter v. Z. 17 an den Tagbl.-Verlag gebeten.

Freunden und Bekannten, zu denen wir vor
unserer Abreise nach Berlin nicht persönlich
vorkommen konnten, hiermit ein herzliches
Lebewohl.

6069

Familie Carl Meier.

Dem Herrn A. Bauer, Vergolder, nebst Frau die
besten Wünsche aus der Ferne zu ihrer morgigen Silbernen
Hochzeit.

Wir bringen unseren lieben Eltern, Schwiegereltern und Großeltern,
Herrn und Frau A. Nauheim, zu ihrer Silbernen Hochzeit ein

donnerndes Hoch.

Sch. A. und N. nebst Kindern.

1828.

31. März.

1891.

Es braust ein Hoch von Nah und Fern,
Weil Dienstag ist der Tag des Herrn.
Am Tage nach dem Ostersfest
Da gratulirt auf's Allerbest,
Die frohe durstige Muckerchaar
Zum 63. Lebensjahr
Dem treuen biedren Muckerwirth,
Der seinen Gästen prompt servirt,
Die leeren Gläser überwachet,
Ihm sei ein brausend Hoch gebracht,
Und auch ein Glas Crambambuli
Dem Muckerwirth J. Schuppli

Von seinen Stammgästen.



Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa.

Geschäftsstand Ende Dezember 1890.

Passiva.

	Mar.	Pf.		Mar.	Pf.
1) Vorschüsse	5,851,006	97	1) Sparkasse des Vereins	1,719,892	14
2) Wechsel	862,824	87	2) Conto-Corrent-Creditoren	3,761,947	28
3) Credite in laufender Rechnung: Debitoren	3,183,541	62	3) Credite in laufender Rechnung: Creditoren	1,025,021	85
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Darlehen auf Kündigung	4,039,834	73
a. Conto-Corrent-Verkehr			5) Zinsen und Provision	88,885	07
Reichsbank-Giro-Conto	23,070	49	6) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	1,950,620	71
Andere Bankinstitute	447,429	23	7) Reservefond	513,918	—
b. Bankwechsel	996,707	05	8) Ruhegehalts-Reservefond	50,000	—
c. Effecten	698,597	90	9) Conto für zweifelhafte Forderungen	20,000	—
5) Commission und Incasso:			10) Mittelrheinischer Verband	675	41
a. Effecten-Conto	24,525	30	11) Dividenden u. Zinsen der Geschäftsguthaben	146,171	45
b. Coupons-Conto	571	26			
c. Incasso-Conto	61,903	17			
6) Zinsen und Provision	65,010	26			
7) Effecten des Reservefonds	418,336	92			
8) Mobilien	2,911	68			
9) Immobilien-Conto: a) Geschäftsgebäude	190,000	—			
b) Haus Marktstr. 10	352,303	59			
10) Kassenbestand	138,226	33			
	13,316,966	64		13,316,966	64

Zahl der Mitglieder Ende 1889: 5556; Zugang in 1890: 416; Abgang 302; Zahl Ende 1890: 5670.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel. Hild. Hirsch.

Restaurant Kronenhalle,

20. Kirchgasse 20.

Für die Oster-Feiertage empfehle ich besonders eine gute Frühstück- und Abend-Speisenkarte, sowie einen guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Zum Frühstück à 30 Pf.:

Kalbstopfen tortue,
Kalbs-Ragout,
Goulasch,
geb. Leber,
Solberfleisch mit Sauerkraut,
Schinken, Spiegeleier.

Außerdem ein feines Glas

Bock-Bier

und ein guter halber Schoppen Wein à 25 und 35 Pf.

Um einen gütigen Zuspruch bittet 6163

Achtungsvoll

Hermann Wolter,
Restaurateur.

Restauration zum Rosengärtchen,

Lammstraße,

empfehle für die Feiertage reichhaltige Speisenkarte, Mittagstisch zu 1 Mk. und höher, Abonnement ermäßigt. Ausschank von Wiener Märzen-Bier der Brauerei Gesellschaft Wiesbaden, Culmbacher Exportbier, sowie reine Weine im Glas und in Flaschen. 6184

Emil Reinecker.

Dieselbst möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Gut erhaltener Contra-Baß und Trompete zu verkaufen.

Kraft, Schwalbacherstraße 31.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin mit Sprachk., eine tücht. j. Haushälterin, Stütze der Dame, ein gelesenes Kindermädchen oder Kinderfrau. Bureau Germania, Gärtnergasse 5.

Kammerjungfer, welche pers. im Schneidern u. Frisiren, findet Stelle zu zwei Damen durch

Ritter's Bureau, 45. Lammstraße 45, im Laden.

Gesucht eine Kammerjungfer, ein Fräulein z. B., engl. u. musk., vier Hotel- u. Restaurantköchinnen, vier Küchenmädchen u. durch

Kreideweis, Lammstraße 55.

Mädchen für Tapezierarbeit gesucht Friedrichstraße 13.

Für mein Fuß- und Modewaarengeschäft suche zum 1. oder 15. April einige Lehrmädchen. Umgangssprache

französisch. Station im Hause. Familiäre Behandlung. Offerten erbeten baldigt an

„Edelweiss“, Magasin de Modes, Bad Deynhausen.

Lehrmädchen erlernen gründlich unter günstigsten Bedingungen Kleidermachen Moritzstraße 18, 2. Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten gründl. erlernen Gr. Burgstraße 14, 2.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Kirchgasse 11. Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschneiden unentgeltlich gründlich erlernen Mühlgasse 5.

Einige anständige Mädchen können von April an das Kleidermachen gründlich erlernen Kirchhofgasse 7.

Lehrmädchen oder Volontärin mit schöner Handschrift für mein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Vergütung pro Monat 5 bis 10 Mk. H. Schmitz, Michelsberg 4.

Eine z. v. Monatsfrau f. Morgens gel. Schwalbacherstr. 49, Part. 5896 Ein ehrliches fleißiges und sauberes Monatsmädchen wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6090

Ein Monatsmädchen gesucht. J. Linkenbach, Nerostraße 35.

Reinliches Monatsmädchen, welches mit Zimmer reinigen gut umgehen kann, den Tag über sofort gesucht Zahnstraße 21, Part. r.
 Eine reinliche tüchtige Monatsfrau oder ein Mädchen wird gesucht Wörthstraße 22, Part. 6139
 Ein propres ehrliches Monatsmädchen oder eine junge Frau für Vor- und Nachmittags je 2 Stunden gesucht Louisestraße 12, 1 St.
Zuverlässige Monatsfrau wird auf 1. April gesucht. Näh. Bleichstraße 17, 2 Tr. 6110
Zuverlässige Monatsfrau gesucht Bleichstraße 6, 2.
 Es wird eine Confrmandin mit sehr guten Schulzeugnissen als Aufmädchen gesucht. Anmelden Vormittags von 10—11 Uhr Adelsbaidstraße 60 a, 3 Tr. 6116
 Tücht. Putzfrau auf zwei halbe Tage wöchentlich ges. Besch. Schlichterstraße 19, Part.
 Adelsbaidstraße 18 wird ein Waschmädchen gesucht.
 Eine Person zur Aushilfe gesucht Zahnstraße 21, Part. r.
 Ein j. Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages gesucht Frankfurterstraße 5, Hinterh. Part. 5468
 Mädchen zum Lumpensortiren gesucht. Näh. Friedrichstraße 86. 5611

Haushälterin.

In einer Familie ohne Kinder wird verlangt, um so bald als möglich einzutreten, eine Dame zwischen 25 und 35 Jahren, um die Haushaltung zu führen und nebenbei Gesellschaft zu leisten. Beste Zeugnisse früherer Stellen erforderlich. Vorstellung von 10—11 Uhr bei Frau van Sasse, Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31, 1. St.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht eine Haushälterin nach Holland, eine bürgerl. Köchin nach England, zwei Verkäuferinnen mit Sprachk. in ein Mercerie-Geschäft, eine frz. Bonne, zwei Hotelzimmermädch., ausw. sechs Hausmädchen, zehn brgl. Köchinnen in Geschäftshäusern, ein kräft. Kindermädchen (gr. Kinder), ein Servierfräulein in Conditori, ein Hotelhausmädchen.

Frau General Gebauer, Adelsbaidstraße 71, 1 Tr., sucht zum 15. April eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen.
Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht: Eine fein bürgerliche Köchin (geheime Person) mit nach Süd-Amerika, eine Französin, Kammerjungfer für hier, Kammerjungfern nach dem Ausland, Kammerdiener und Kutsher für ein hohes Herrschaftshaus.

Gesucht verschiedene Herrschaftsköchinnen, eine Kammerjungfer bei gutem Gehalt, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau und für ein größeres Kind, ein besseres Zimmermädchen, eine jüngere Haushälterin, welche die Küche versteht, eine Erzieherin, mehrere Hausmädchen, Alleinmädchen und mehrere Hotelköchinnen durch **Büreau Germania**, Säfergasse 5.

Zum 1. April ein propres Mädchen gesucht Zahnstraße 2.

Ein besseres Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5499
 Ein starkes Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditori. 4499
 Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 5301
 Ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht Wellstrasse 28, 2. 5418

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges Kindermädchen. Rheinstraße 88. 5504
 Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 5. April gesucht. Näh. Mainzerstraße 48, Part. 5613

Tüchtiges Mädchen sofort für Kochen und Hausarbeit gesucht bei hohem Lohn. Große Burgstraße 5, 1 Tr. 5925

Zum 1. April wird ein zuverlässiges Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Rheinstraße 85, Part. Von 2—4 Uhr Nachmittags.

Ein sauberes Mädchen zu Kindern und Hausarbeit gesucht, sowie ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht Dögeheimerstraße 22. 5951

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. April ges. Delaspeystraße 2, 2 Tr. 5871

Ein anständiges Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht, per 1. April gesucht. Näh. Theodorenstraße 1.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Schlichterstraße 20, 2. 6005

Gesucht ein Mädchen, welches etwas kochen kann, zum 1. April Rheinstraße 97, 1. St.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen gesucht Adelsbaidstraße 46, 1. Gesucht zwei Mädchen in H. Familien gegen h. Lohn Schachtstr. 5, 1. St.

Wwe. Wintermeyer, Säfergasse 15, sucht tüchtige Hotel- und Herrschaftszimmermädchen, Alleinmädchen, die fein bürgerlich kochen und solche, die die bürgerliche Küche verstehen, Küchenmädchen, tüchtige Haus- und einfache Landmädchen für 1. April.

Flotte Kellnerin für sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5995

Als Stütze der Hausfrau wird ein gebildetes Fräulein, welches die Küche wohl mit zu überwaschen, nicht aber zu kochen hat, gesucht durch

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.
 Ein Zimmermädchen sofort, zwei starke Küchenmädchen gesucht Webergasse 35.

Zum 15. April gegen hohen Lohn ein zweites Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann, jegliche Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, gesucht Rheinstraße 82, P., Vormittags.

Zum 1. April ein reinkl. braves Mädchen, welches etwas kochen kann, gegen guten Lohn gesucht Neuberg 16.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 5th.

In einen bürgerlichen Haushalt wird ein tüchtiges Dienstmädchen, das kochen kann, gesucht Adelsbaidstraße 45, 2.

Ein Mädchen vom Lande für Haus- und Gartenarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht Dögeheimerstraße 56. 6152

Ein braves Mädchen für Haus- und Sandarbeit sofort, ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit sofort gesucht Moritzstraße 16, Partierre. 6175

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich zu kochen versteht, wird sofort gesucht Kirchgasse 10, 2.

Eine einzelne Dame sucht ein Alleinmädchen, welches schon in einem f. Hause selbstständig gekocht hat. Nur mit guten Zeugnissen vers. mögen sich melden Langstraße 4, 1. 6182

Als Stütze der Kaffee-Haushalterin in großem Hotel erken Angese wird ein besseres Mädchen gesucht. Gewöhnliche grobe Küchenarbeit ausgeschlossen. Näh. Auskunft erteilt

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.
 Gesucht verschiedene Zimmermädchen für Hotel u. Privat, bessere u. einf. Hausmädchen, f. bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, fünf Kaffeeköchinnen, drei Kindermädchen, eine große Anzahl Mädchen für allein, kräftige Küchenmädchen durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haushalt gesucht Dranienstraße 14, 1. St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kindergärtnerin, englische und deutliche **Bonnen**, im Schneidern und feineren Handarbeiten, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, **Stubenmädchen**, **Hausmädchen**, Alle nur mit guten Zeugnissen, suchen Stellen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, im Laden.

Französische Bonne (Schweizerin) empf. **B. Germania**, Säfergasse 5.
 Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Möderallee 28a, im Dachl.

Eine r. Frau sucht Beschäft. zum Waschen u. Bügeln Goldgasse 8, Laden.
 Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Monats- oder Anstaltsstelle. Näh. Wellstrasse 37, Dachl.

Eine Frau sucht für Mittags Beschäftigung. Näh. Karstraße 30, Mittelb.
 Dasselbst wünscht ein junges Mädchen für den ganzen Tag Arbeit.

Stelle suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugn., eine Erzieherin mit prima Zeugnissen für mit nach dem Ausland.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5.
 Eine fein bürgerliche Köchin, Hotelzimmermädchen, eine Haushälterin mit 6-jährigen Zeugnissen suchen auf gleich Stellen. Näh. durch **Frau Müller**, Messergasse 13.

Eine ältere erfahrene Köchin sucht Stelle auf sofort. Dieselbe übernimmt Hausarbeit. Zu erfragen Zahnstraße, Mädchenheim.

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches noch nicht gedient hat, wünscht eine Stelle entweder zu größeren Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Schachtstraße 9c, im Speereiladen.

Eine Lehrertochter, 20 Jahre alt, welche in einer Frauenarbeitschule mehrere Kurse im Hand-, Weiß-, Kleidernähen und Feinbügeln genommen, im Häuslichen, auch Zimmerdienst bewandert, wünscht sich in einem Herrschaftshaus als besseres Zimmermädchen für gleich oder später zu placiren und sieht vorläufig nicht auf hohes Gehalt. Nähere Auskunft erteilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.
 Zur Erlernung der Küche sucht ein tüchtiges Mädchen, welches fleißig mitarbeiten will, neben einer tüchtigen Köchin Stellung ohne Gehalt. Offerten unter **L. W. 112** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

Stellen suchen: Weiszeugs-Schleiferinnen, einfach gediegen, erfahrene Küchenhaushälterin, Kaffeeköchinnen, tüchtige gewandte Hotelzimmermädchen empfiehlt

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.
 Ein Fräulein sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau (auch zu Kindern). Würde auch mit auf Reisen gehen. Gute Empfehlungen. Gest. Offerten unter **B. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle zu einer besseren Herrschaft. Zu erfahren Balkmühlstraße 30.

Ammen sind sogleich und fortwährend zu haben durch **Kath. Weigel**, in König i/D.

Wegen Vergangs der Herrschaft sucht ein bessere Stubenmädchen mit sehr guten Zeugnissen, das perfect servirt, näht u. bügelt, z. 1. April Stelle. Sonnenbergerstraße 45.

Eine Stütze, welche die feine Küche versteht, eine gediegene Haushälterin mit 6-jähr. Zeugn., drei feine Köchin., Verkäuferin, zwei gew. Hotelk. empficht Centr. Bür. Goldg. 5.
Ein gebildetes Fräulein von auswärts, 28 Jahre alt, protestantisch, aus sehr guter Familie wünscht Stellung in einem feinen Hause als Stütze der Hausfrau, Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder Kinderfräulein, 7-jähriges Zeugnis aufzuweisen. Näh. Holzhofstraße 16, Bart, bei Fr. Holmberg.

Empfehle 3. 15. April mehr. tücht. Alleinmädchen mit schön. Zeugn., welche kochen können, sow. ein nettes besch. Mädchen in Haus- u. Gaudarb. bew., als Alleinmädchen in ff. Familie. Lohn wenig beansprucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Stelle suchen ein Fräulein zur Stütze, welches gut kochen kann, eine Engländerin als Kinderfräulein, eine perfekte norddeutsche Köchin und Kammerjungfer mit 7-jährigem Zeugnis, Beide zum 1. Mai.
Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Herrschafts- und Hotelpersonal empfiehlt Bureau Germania.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Buchführer

zum Beitragen von Büchern auf einige Stunden des Tags gesucht. Off. mit Angabe der Ansprüche u. W. G. 22 an den Tagbl.-Verlag. 6030

Werksführer für Bauschreinerei

sofort gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen und Referenzen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6180

Eine kleine Gesellschaft sucht für den zweiten Feiertag Abend einen Klavierspieler.

Näheres im „Andreas Doser“.
Malergehülfe gesucht. 6020

Schreiner, hier bis fünf tüchtige Bankarbeiter, gesucht
Schwalbacherstraße 22.

Ein Schreiner,

welcher im Poliren bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.

C. Theod. Wagner,

Electrotechnische Fabrik,
Mühlgasse 4. 6195

Lackirergehülfe

gesucht Dellmündstraße 43.

Ein tüchtiger Lackirergehülfe wird gesucht.
Chr. Knesebier, Hübeshelm a. Rh., Ueberstr. 8.

Tüchtigergehülfe gesucht Steingasse 12.

Tüchtige Läger finden dauernde Beschäftigung Bleichstraße 21. 5960

Tüchtigergehülfe (tüchtige Speisearbeiter) gesucht Adlerstraße 53.

Tüchtigergehülfe gesucht Römerberg 5.

Zwei bis drei Tüchtigergehülfe (Speisearbeiter) gesucht Lehrstraße 2. 6129

Tüchtige Tüchtigergehülfe, Tagelöhner und Lehrlinge auf dauernd gesucht. 6119

Moritz Kleber, Karlstraße 14.

Gute Tücher und Anstreicher gesucht Frankfurterstraße 26.

Tüchtigergehülfe und ein Malergehülfe gesucht Frankfurterstraße 8.

Maurer gesucht Zahnstraße 24.

Maurer und Tagelöhner gesucht Wellstrasse 36. 6181

Ein Tapezierergehülfe gesucht Moritzstraße 14. 6165

Ein tüchtiger Schneidergeselle gesucht Langgasse 6. 5800

Ein Koch- und Hotelarbeiter wird sofort gesucht Neugasse 12. 5736

Tüchtige Hosenarbeiter gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5905

Ein guter Wogenschneider wird für's ganze Jahr gesucht Goldgasse 10, Hinterh. 1 Tr.

Schneidergehülfe sucht Bonn, Römerberg 8.

Mehrere sprachtund. Kellner, jg. Restaurationschef, junge Restaurations- und Saalkellner, jg. Hotelhausburthen, einen angeh. Diener und drei Ausläufer sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Tüchtiger Heizer,

der zugleich Schlosser sein muß, gesucht von 5937

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniolsfabrik.

Muschelstellener dauernd gesucht Rheingauer Hof. 5647

Ein unverl. und gew. unverh. Badewärter

in dauernde Jahresstellung für eine Heilanstalt gesucht. Meldungen mit Zeugnissen unter C. A. 22 an den Tagbl.-Verlag. 5953

Zwei tüchtige Gartenarbeiter gesucht Nerostraße 29, Bart.

Ein Lehrling

mit g.ter Schulbildung, aus achtbarer Familie, vor Eltern gesucht bei 6119

Conr. Krell, Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft

suche einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt.

2817

Carl Grünig,
Kirchgasse.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung zu baldigstem Eintritt gesucht von

Heinrich Wolf.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
Wilhelmstraße 30. 5884

Für meine Eisenwarenhandlung suche zu Ostern einen mit

guter Schulbildung versehenen Lehrling. 2809

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen

versehene jungen Mann als Lehrling. 6084

Gebrüder Petmecky.

Offene Lehrlingsstelle.

In meiner Verlags-Buchhandlung ist von Ostern d. J. ab die erste

Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen.

Geschäftsstunden { Vormittags von 8-12 Uhr.
Nachmittags „ 2-7 „ 6125

H. Ebbecke, Dranienstraße 25, Bart.

Ein Lehrling aus guter Familie für meine Droguen-

Materialwaaren u. Mineralwasser-Anstalt

ge sucht. Offerten unter W. N. 92 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche einen

Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. 6036

Jos. Raudnitzky.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft suche zum baldigen

Eintritt einen

Lehrling.

Th. Leber, Saalgasse 2.

Ein Junge, welcher sich als Schreiber ausbilden will, wird

ge sucht. Offerten unter D. A. D. auf ein Anwaltsbureau gesucht. Selbstgegr.

Lehrling, J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstrasse 15. 4645

Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen. 3846

G. Schraumm, Bildhauer,
Walnhühstraße 52. 5801

Uhrmacher-Lehrling sucht

J. Diefenbach, Uhrmacher, Dranienstraße 1.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-

Verlag. 2588

Ein wohlgezogener Junge wird als Lehrling gesucht. 6190

Gustav Seib, Uhrmacher.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei

Louis Becker, Römerberg 8.

Messinggießerei, Gürtler u. Bronzegefäß.

Ein Schlosserlehrling gesucht. G. Plaul, Nerostraße 9. 5206

Ein Lehrling gesucht.

A. Eller, Kupferstecher, Michelsberg 28.

Schreinerlehrling gesucht bei Louis Hansohn, Heleneustraße 13. 5524

Einen Lehrling sucht L. Freeb, Schreiner und Stuhl-

macher, Mauerstraße 10. 5007

Ein Schreinerlehrling gesucht Lehrstraße 31. 5945

Ein kräftiger Junge kann die Schreinererei erlernen Röderstraße 20. 6049

Schreinerlehrling gesucht Webergasse 48.

Einen Schreinerlehrling sucht W. Geissus, Karlstraße 28. 5186

Ein Glaserlehrling gesucht Schwalbacherstraße 25. 5740

Dr. Junge kann die Glasererei erlernen. C. Lang, Messergasse 38. 6089

Ein Lehrling kann noch eintreten bei

A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,
Rheinstraße 95. 6118

Ein Lehrling kann eintreten bei

A. Nocker, Decorationsmaler, Sedanstraße 7. 5093

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Lehrstraße 14. 5093

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacher-

straße 41. 4121

Lehrer-Lehrling gesucht bei **Karl Geier**, Hochstätte 4. 547
Lehrer-Lehrling gesucht **Reichstraße 1.** 2642
Ein Spengler-Lehrling gesucht **Reichstraße 4.** 4604
Spengler-Lehrling gesucht von **E. Bergfeld**, **Reichstraße 4.** 4003
Sattler-Lehrling gesucht **Tannusstraße 7.** 5990
Ein Lehrling gesucht. **Gustav Gottschalk**, **Bosamentier**, **Kirchgasse 25.** 5656
Suche einen Lehrling. **Willh. Victor**, **Bosamentier**, **Al. Burgstraße 7.** 5157

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei **Herrn Hämpe**, **Korb-
macher**, **Mühlgasse 11.** 5157

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht. **W. Sternitzki**, **Kirchgasse 11.** 4813

Lehrjunge gesucht **Frankenstraße 5.** 1999

Ein ordentlicher Junge als **Tapezirer-Lehrling** gesucht. **C. Schäfer**, **Tapezirer**, **Strauss**, **Michelsberg 26.** 580

Tapezirer-Lehrling gesucht **Morigstraße 26.** 4479

Tapezirer-Lehrling gesucht **Helenenstraße 22.** 3528

Ein gut erzogener Junge kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen. Auch kann ein Junge als **Hausbursche** eintreten. **S. Weyer**, **Saalgasse.** 4660

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht **Albrechtstraße 31c.** 2638

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht. **J. Linkenbach**, **Tapezirer**, **Neurostraße 35.** 5904

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei **Fr. Reichert**, **Lehrstraße 12.** 6167

Buchbinder-Lehrling sucht **H. Emmel**, **Neugasse 12.**

Ein ordentlicher Junge kann die **Buchbinderei** erlernen bei **M. Leist**, **Kirchgasse 36.** 3831

Lehrling gesucht von **Max Gärth**, **Kgl. Theater-Friseur**, **Goldgasse 9.** 5422

Friseur-Lehrling gesucht. **C. Brodtmann**, **Schützenhofstraße.** 5936

Barbier-Lehrling sucht **Ad. Riessenwetter**, **Messergasse 32.** 5832

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Frankenstraße 15.** 14565

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. **F. Kientrup**, **Goldgasse 15.**

Ein braver Junge wird als **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 5405

Schneider-Lehrling gesucht von **W. Palm**, **Reichstraße 6.** 3559

Schneider-Lehrling gesucht **Kirchgasse 13.**

Schneider-Lehrling gesucht bei **Gg. Heuchel**, **Schachtstraße 30.**

Schneider-Lehrling gesucht **Kirchgasse 13.**

Lithographen-, Steindruck- und Buchdruck-Lehrling, sowie junger Mann für **Comptoir-Arbeiten** gesucht. **Hof-Druckerei H. W. Zingel**, **Kleine Burgstraße 2.** 6197

Schriftseher-Lehrling findet per **Ötern** Stelle und erhält **105** Wochenlohn in **Carl Schneggelberger's Buchdruckerei.** 4024

Ein braver Junge kann als **Seher-Lehrling** unter günstigen Bedingungen eintreten. **Buchdruckerei W. Zimmel**, **Faulbrunnenstraße 3.** 5695

Rechner-Lehrling gesucht, ein br. Junge mit guten Schulzeugnissen. Näh. **Tagbl.-Verlag.** 6178

Messger-Lehrling gesucht bei **H. Söhngen**, **Friedrichstraße 37.** 5091

Ein braver Junge kann die **Messgerei** erlernen. **H. Seilberger**, **Neurostraße 22.** 4812

Ein braver junger Mann kann als **Lehrling** in mein Geschäft eintreten. **St. Hoffmann**, **Hof-Rausgärtner**, **Al. Burgstraße 8.** 6168

Suche einen tüchtigen zuverlässigen Hausburschen zum sofortigen Eintritt. Näh. **Gr. Burgstraße 13.**

Ich suche einen zuverlässigen kräftigen Hausburschen. **J. Rapp**, **Goldgasse 2.** 5913

Ein junger kräftiger fleißiger Bursche gesucht **Jahnstraße 5.** 5875

Ein Knechtjunge vom Lande gesucht **Silfstraße 16.**

Immerstraße 77 Arbeiter gesucht für's ganze Jahr. **Tagelöhner** gesucht **Albrechtstraße 25a.** 5723

Dreißig bis vierzig Fuhrleute und zwanzig Grundarbeiter finden dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn. Näh. zwischen 11 u. 1 Uhr bei **Herrn Gastwirth Schillitz**, **Messergasse 29**, oder **Dienstag**, den 31. März, auf der **Dauftelle Ecke** der **Bärenstraße** und **Langgasse.** 6012

Zwei Fuhrleute gesucht **Steingasse 27.** 6044

Ein zuverlässiger Fuhrknecht für **Ötern** gesucht **Philipp Hiess**, **Reichstraße 14.**

Gesucht ein junger kräftiger Knecht mit guten Zeugnissen. **Brauerei Bierbacher**, **Helfenteller.** 6171

Tüchtiger Tagelöhner gesucht **Dogheimerstraße 17.** 6159

Ein junger kräftiger Hausbursche gesucht bei **Jos. Ochs**, **Dogheimerstraße 9.**

Ich suche für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft einen gewandten, nicht zu jungen

Musläufer, welcher sich auch dafür eignet, **Bestellungen** bei der **Kundschaf** abzuholen. 6121

August Engel, **Sofieierant.**

Ein junger kräftiger Bursche gesucht **Reichstraße 30, 2 L.** 5877

Ein tüchtiger Schweizer sofort gesucht von **W. Kimmel**, **Morigstraße 29.**

Schweizer sofort gesucht. **Hof Georgenthal** bei **Behen.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage **Cautions** leisten zu können, sucht irgend welche angemessene dauernde Beschäftigung. **Gest. Off.** unter **M. K. 17** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. 4587

Ein junger Mann aus sehr achtbarer Familie, welcher die **Be-**

rechtigung zum **Einj.-Freiwill.** hat, sucht bis zum 1. April, wenn auch später, eine **Lehrling-Stelle** in einer **Beingroßhandlung** am **Platz.**

Offerten beliebe man unter **S. J.** im **Tagbl.-Verlag** gest. niederzulegen.

Ein zwölj. j. Mann, welcher in **Hotel u. Restaurant** gedient, der **französl. Sprache** ziemlich mächtig u. gute **Referenzen** besitzt, sucht auf 15. April irgend welche **Stellung** od. **Jahresstelle.** **Off.** unter **Chiffre A. B. L.** an den **Tagbl.-Verlag.**

E. j. Mann m. schöner **Handchrift**, im **Buchrechnen** gut bewandert und **kaufmännisch** gebildet, sucht anderw. **Stellung.** **Off.** unt. **J. M. 300** a. d. **Tagbl.-Verlag** erb.

Tüchtige Restaurations- und Hotelkellner suchen **Stellen** durch **Müller's Bureau**, **Messergasse 13.**

Ein junger Mann, welcher seine **3-jährige** **Lehrzeit** in einem größeren **Manufakturgeschäft** beendigte, sucht, auf gute **Zeugnisse** gestützt, **Stellung** als **Volontär** oder **angehender Commis** in gleicher **Branche.** Es wird mehr auf gute **Behandlung** als auf hohes **Salair** gesehen. **Offerten** abzugeben unter **H. W. 100** postlagernd.

Schloffer-Lehrmeister gesucht für einen **Mindel** bei **Kost** und **Logis** im **Hause.** Näh. beim **Wagner Lenz**, **Feldstraße 19.** 4573

Ein Herrschaftskutcher, der auch im **Reiten** gut bewandert, f. **Stelle** auf gleich oder auch später. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 6135

Ein junger unverheiratheter Mann, der **Landwehr** angehört, mit der **Flüge** von **Pferden** erfahren und **zuverlässig**, selbiger kann **selbstständig** **Pferde** zureiten, auch **einfahren**, sucht, auf **sehr gute** **Zeugnisse** gestützt, **Stellung** als **Bereiter** od. **herrschaftlicher Kutcher.** **Adr.** unter **K. 99** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Das natürliche Lebensalter des Menschen.

Von **Schiller** **Vieh.**

Der Aberglaube, den einige Schwärmer von der möglichen Verlängerung des Lebens durch Arzneimittel geschaffen, ist mit seinen Verkündern selbst wieder verschwunden, wenn auch die Liebe zum Leben die menschliche Leichtgläubigkeit heute noch so nachdrücklich unterhält, daß man die unmöglichsten und unglaublichsten Dinge weit lieber als die offenbarsten, beständigsten und sichersten Wahrheiten glaubt. Doch werden erfreulicher Weise im Allgemeinen die „himmlischen Quintessenzen“, Panacees und Lebens-Elixire, woraus auch immer dieselben bestanden haben mögen, die Einführung fremden Geblüts und andere zur Verjüngung und Unsterblichkeit des Körpers angepriesenen Mittel für ebenso eingebildet und lächerlich gehalten, als das Märchen vom Verjüngungsbrunnen, aus dem auch Chidher sich ewiges Leben trank, oder von der Quelle, deren Wasser, wenn es von Greisen getrunken wird, diese wieder verjüngt und ihnen ewige Jugend verleihen soll.

Es giebt allerdings für den einzelnen Menschen sichere Mittel, das Leben zu verlängern: kluge Schonung, glückliche Beherrschung der Leidenschaften, Einschränkung der Begierden und Mäßigung in der Lebensordnung. Aber über ein gewisses Maß hinaus, das für jeden Körper, je nach seiner Constitution, verschieden ist,

reichen auch diese Mittel nicht. Der Tod tritt auch an den größten Lebenskünstler innerhalb eines ganz bestimmten Zeitraumes heran.

In die genannten Irrthümer konnte die Menschheit nur darum verfallen, weil ein bestimmtes natürliches Alter für den Menschen nicht ermittelt war. Buffon, der große französische Naturforscher, machte aber schon im vorigen Jahrhundert darauf aufmerksam, daß die ganze Dauer des Lebens vielleicht nach der Dauer des Wachstums berechnet werden könne. Jedes Lebewesen, welches in kurzer Zeit sein völliges Wachstum vollendet, gelangt in der That viel früher an das Ziel seines Lebens, als alle Anderen, deren Wachstum langsamer von Statten geht. Es gilt dies sowohl für die Thiere als auch für die Pflanzen; insbesondere sei bezüglich der Pflanzenwelt an die einjährigen und ausdauernden Gewächse erinnert. Die Fische z. B., welche erst nach einer langen Reihe von Jahren ihr Wachstum vollenden, bringen ihr Leben auf ganze Jahrhunderte. Im Allgemeinen steht auch fest, daß die großen Thiere, welche zu ihrem Wachstum ungleich mehr Zeit gebrauchen als die kleineren, auch ein viel weiter ausgestrecktes Lebensziel als diese haben müssen; so erreicht der Elefant nach Buffon und v. Haller ein Alter von 150—200 Jahren, das Krokodil und die Schildkröte, Karpfen, Adler und Papagei ein solches von 100 Jahren und darüber.

Neuerdings haben der Franzose Flouren und der Engländer Faraday zum ersten Male auf ein ganz bestimmtes Verhältnis der Wachstumsperiode zum natürlichen Lebensalter hingewiesen und gelangten dabei unabhängig von einander zu ganz übereinstimmenden Ergebnissen. Sie stellten nämlich fest, daß unsere Hausthiere 5 bis 6 Mal so lange leben, als sie zur Vollendung ihres Größtenwachstums gebrauchen. Ein Kaninchen wächst in einem Jahre aus und erreicht durchschnittlich ein Alter von fünf Jahren; der Hund bekommt schon vor Ablauf des ersten Lebensjahres seine völlige Länge, zur völligen Stärke seines Körpers gelangt er aber erst im zweiten und dritten Jahre und erreicht ein Alter von 10 bis 18 Jahren. Der Löwe ist mit vier, das Kameel mit acht Jahren ausgewachsen, sie erreichen ein Alter von 20 bezw. 40 Jahren. Das Pferd ist mit 4 bis 5 Jahren völlig ausgewachsen und bleibt im Allgemeinen bis zu seinem 20. Lebensjahre arbeitsfähig.

Darüber nun, daß auch der Mensch dieses Gesetz auf sich anwenden kann und darf, belehren uns wilde Völker in ihrem Naturzustande, z. B. die Australneger, wohl die vollkommensten Naturmenschen, die es heute noch giebt, d. h. an Echtheit und Naturwüchsigkeit. Sie sind mit 10 bis 12 Jahren völlig ausgewachsen und werden dabei 50 bis 60 Jahre alt. Eigentlich krank sind sie nie, Seuchen kommen bei ihnen nicht vor, da sie ein sehr abhärtenbes Leben führen; sie gehen völlig und allzeit nackt und haben keine eigentlichen Wohnungen.

Die Körpergröße des Menschen ist bei uns für gewöhnlich bis zum 16. oder 18. Lebensjahre einer merklichen Zunahme fähig, obgleich zur völligen Entwicklung aller Theile seines Körpers zum Dickenwachstum, wohl 25 bis 30 Jahre gehören; nehmen wir durchschnittlich 18 bis 20 Jahre an, so dürfte der Mensch der modernen Cultur auf eine Lebensdauer von 90 bis 100 Jahren rechnen, und sollte das natürliche Lebensende nicht vor dieser Zeit eintreten. Daß wir von Hause aus dazu veranlagt sind, beweist die Thatsache, daß es Leute giebt, deren Lebensalter dieses Ziel weit überragt. Wir haben eine Menge Beispiele von Leuten aufzuweisen, die wenigstens 100 bis 120 Jahre gelebt haben, und zwar, was besonders betont werden muß, Personen jedes Volkes, jedes Geschlechts, jeder Berufsart.

Der Naturmensch durchläuft die Stufen des menschlichen Lebens viel rascher als der Culturmensch, deshalb erreicht jener auch nicht das hohe Alter dieses. Bei kaum einem Geschöpfe sind die einzelnen Abschnitte des physischen Lebenslaufs soweit hinausgerückt, wie beim Culturmenschen: keins bleibt so lange Kind, keins lernt so spät den Gebrauch seiner Beine, keins bekommt und wechselt so spät seine Zähne und bekommt so spät sein vollständiges Gebiß, keins wird so spät mannbar u. s. w., und doch erreichen die wenigsten Menschen das ihnen von der Natur gesetzte Alter, selbst das psalmistische Alter von 70 und 80 Jahren ist eine verhältnismäßige Seltenheit. Das Durchschnittsalter aller Lebenden liegt heute in Europa zwischen 28 und mehr als

40 Jahren;*) es ist selbstverständlich nicht nur zwischen den einzelnen Ländern verschieden, sondern sogar innerhalb desselben Landes je nach den Provinzen. Allein diese Zahlen für die mittlere Lebensdauer haben nur einen höchst problematischen Werth. Einen besseren Einblick in die wirklichen Verhältnisse gewähren die Volkstafeln, welche den Berechnungen der Lebensversicherungs-Gesellschaften zu Grunde liegen. Diese Tafeln sind das Ergebnis aus ungeheuren Zahlenwerthen und deshalb fast mathematisch genau. Der Gothaische Hofkalender vom Jahre 1791 giebt an, daß von 100 000 Lebendgeborenen nur 7800 das 80. Lebensjahr erreichten, heute nur 5405, von denen 1606 schon im Laufe des nächsten Jahres sterben; die Hälfte der das 80. Jahr Ueberlebenden stirbt innerhalb 3,6 Jahren. Von 100 000 Lebendgeborenen erreichen 58 121 das 25., 42 252 noch das 50. Lebensjahr.

Von Unglücksfällen abgesehen, ist das frühzeitige Sterben eine Folge der unnatürlichen Lebensweise, zu welcher die Culturmenschen unter der Macht der Verhältnisse im Kampf ums Dasein gezwungen sind, oder der sie sich aus Unwissenheit und Muthwillen oder auch Fahrlässigkeit, Leichtsinne und leider auch Gleichgültigkeit hingeben, ganz besonders im Jünglingsalter, wodurch der Keim zu frühem Siechthum gelegt wird. Desgleichen wird namentlich in den Städten durch eine falsche Kinderpflege ungemein gesündigt, weshalb der Würgeengel unter den Kleinen in furchtbarster Weise seine Ernte hält, erreichen doch von 10 000 Lebendgeborenen nur 66 885 das 5. Lebensjahr, so daß also ein Drittel aller Geborenen schon in den 5 ersten Lebensjahren verstorben. Leider werden Krankheiten und Siechthum vielfach auch von den Eltern verschuldet und auf die Kinder vererbt; das sind die Sünden der Väter, welche die Kinder heimlichen bis in's dritte und vierte Glied, nämlich frühzeitiges Heirathen, ausschweifender Lebenswandel und seine Folgen, die wie eine Zuchtruthe auf dem heutigen Menschengeschlecht ruhen. Man gebe sich nur keiner Täuschung hin und suche nach einer beruhigenden Entschuldigung: Weber die Verschwiegenheit der Dörfer noch auch der Himmelsstriche, noch der Nahrung und Bequemlichkeit vermag die gewöhnliche Lebensdauer zu verändern; denn jene hundert- und mehrjährigen Greise haben sich nicht mehr geschont, als alle anderen Mitlebenden, waren vielmehr größtentheils zu harter Arbeit und Strapazen gezwungene Bauern, Jäger, Arbeitsleute, kurz, lauter solche Menschen, die alle Kräfte des Körpers nicht allein anwenden, sondern sogar mißbrauchen mußten, wofür man einen anderen Mißbrauch derselben als durch Ueppigkeit und Müßiggang annehmen darf.

Es ist einleuchtend, daß durch die in früherer Zeit arg vernachlässigte, öffentliche und private Gesundheitspflege unendlich zur Verlängerung des Lebens beigetragen wird, doch ist auf diesem Gebiete noch sehr viel zu thun.

„Es wäre doch aber erschrecklich“, wird freilich Mancher sagen, „wenn alle oder ein hoher Prozentsatz der Menschen so alt würden; Deutschlands Bevölkerung wächst ohnedem in einem stärkern Verhältniß, als sich die Unterhaltungsmittel vermehren.“ Doch muß dem entgegengehalten werden, daß der wirtschaftliche Niedergang auf die Volksvermehrung in Deutschland keinen Einfluß ausgeübt hat, und aus dieser Thatsache ergiebt sich ein günstiger Rückschluß auf die Naturkraft des deutschen Volkes. Man vergesse auch nicht: Wenn die Verlängerung des Lebensalters nur etwa dadurch erzielt wird, daß man den Schwächlichen durch die Behütungs- und Bewahrungshygiene in den Anstalten der Barmherzigkeit ein künstliches Dasein fristet, dann wäre es schlimm, weil sich ein arges Mißverhältniß zwischen Arbeitsfähigen (Verdienenden) und Arbeitsunfähigen, die von den Ersteren erhalten werden müssen, herausbilden würde. Deshalb muß der Schwerpunkt der Erziehung und Gesundheitspflege in die Erhöhung der persönlichen Arbeitsfähigkeit verlegt werden, dann fallen solche Befürchtungen fort; denn nach den Erfahrungen aller Länder kann das Anwachsen der Dichtigkeit der Bevölkerung nicht anders gedeutet werden, denn als Wachsthum des nationalen Wohlstandes.

*) Die mittlere Lebensdauer beträgt in:

Oesterreich	28,19 Jahre.	Holland	34,72 Jahre.
Sardinien	30,80 „	England	36,92 „
Preußen	31,10 „	Frankreich	40,86 „
Sachsen	31,16 „	Norwegen	43,61 „
Bayern	32,61 „		

8. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Sonntag, den 29. März

1891.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1891.

Wir beabsichtigen die Ausstattung des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ mit einem

Anzeigen-Anhang,

ingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
n der Grösse von	85 × 134 mm,	85 × 67 mm	85 × 44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die in denselben aufzunehmenden Ankündigungen sind ohne Zweifel vom besten Erfolg, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der 11,500 Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch Einzel-Verkauf noch eine sehr ausgedehnte Verbreitung.

Neben diesem vorzüglichen Publicationsmittel bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74 × 48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags zum Preise von

Mk. 4.50	für 50 Stück
7.50	100

an. Die Besteller erhalten dadurch eine ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung zu billigstem Preise. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“
(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrten Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April ab meine Wäscherei nebst Glanzbügerei in das Haus des Herrn Metzgermeisters Weidmann, Michelsberg 18, verlege. 6064
Frau S. Jung, Mauritiusplatz 6.

**Zu verkaufen ein Paar kleine
Lurus-Pferde.** Näheres unter Z. 12 hauptpost-
lagernd Wiesbaden.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner verehrten Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April ab mein Geschäft nebst Wohnung in das Haus des Herrn Metzgermeisters Weidmann, Michelsberg 18, verlege. 6065
S. Jung, Herren-Schneider, Mauritiusplatz 6.

Beilichenblumen,

täglich frisch (Augusta), schön, 1/2 Mk. 6, offerirt
Wilhelm Wolff, Kellerstraße 10.

Lehte Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Samstag, den 4. April a. e., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fisciſchen Wäldungen des Schußbezirks **Clarenthal I** (Fasanerie) nachbenannte Holzfortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

im District Eichhöfchen und Untere Gewachsenstein:

Eichen: 200 Hdt. Wellen; **Buchen:** 1 Raumtr. Knüppel, 12,50 Hdt. Wellen; **Birken:** 191 Stück Verbholzstangen, 26 Raumtr. Knüppel, 35,75 Hdt. Wellen;

sodann im District Hengberg und Fasanerie-Park:

Ahorn: 11 Stämmchen von 1,08 Festmtr., 100 Hdt. Wellen; **Fichten (Rothtannen) u. Lärchen:** 23 Stämmchen von 6,38 Festmtr., 38 Stangen 1. bis 4. Classe, 2 Raumtr. Knüppel; **Weichholz (Bappel u. c.):** 16 Raumtr. Scheit und Knüppel, 0,80 Hdt. Wellen. **Zusammenkunft der Steigerer im District Eichhöfchen, hinter der Fischzucht-Anstalt.** Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Forsthaus Fasanerie, den 26. März 1891.

Der Königl. Oberförster. **Blindt.** 257**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 31. März 1891, Vormittags 10 Uhr, wird auf Antrag in dem „**Rheinischer Hof**“, Mauer-gasse 16 hier,

eine Stute (Schimmel)

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. März 1891. 196

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Fischbacher Gemeindefeld, District Streithed 20, 26, Eichen-Stamm von 50,20 Festmeter, guter Qualität, 12 Raummeter Eichen-Schichtungholz zur Versteigerung.

Fischbach, den 25. März 1891.

Dienberger, Bürgermeister. 72

Mittwoch, den 1. April, Nachmittags 3 Uhr: Öffentliche Besprechung über Joh. 8, 31-45 im Evangelischen Vereinshaus. 6155

Geschäfts-Empfehlung.

Der werthen Einwohnerschaft von Wiesbaden, insbesondere den Herren Fuhrwerksbesitzern die ergebene Anzeige, daß ich am 1. April in meinem Hause

3. Helenenstrasse 3

eine Werkstätte für

Wagenbau und Lastfuhrwerk

eröffne.

Übernehme die Lieferung **completer Wagen**, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten unter Versicherung reeller und prompter Bedienung. Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Philipp Rühl,**Wagnermeister.****1a holländische Muster****und**
frische Hummern

empfehle

Karl Weygandt,

Gae der Adelsheidstrasse und Adolfsallee.

Ein Speisekranz, zwei Eiskränze und ein Eisfacien zu verkaufen kleine Schwalbacherstrasse 9, Part.

Meier's Weinstube,

12. Louisenstrasse 12.

Verkauf garantirt naturreiner**Weiss- und Rothweine**

in Flaschen und Gebinden laut Engros-Preisliste.

Comptoir: Louisenstrasse 14, 1.**Saalbau „Zu den drei Kaiser“**

1. Stiftstraße 1.

Am 2. Oster-Feiertage: 6169

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 3 Uhr Nachts.

**Restauration zur Rheinlust.**

Während der beiden Feiertage empfehle ich ein gutes Glas **Bock-Bier**, gute Speisen und sonstige Getränke. — Auch steht ein separates Sälchen zur Verfügung.

Achtungsvoll **J. Fass.****„Zum Römer-Kastell“.**

Nehme heute über die Feiertage ein hochfeines Glas **Wiener Märzenbier** von der Brauerei-Gesellschaft **Wiesbaden** in Bapf.

Heinrich Müller,

„Römer-Kastell“, Röderstraße 1.

Wirthschafts-Eröffnung.

Fremden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich heute, am ersten Oster-Feiertage,

die Wirthschaft im Hause Steingasse 13

eröffnen werde.

Empfehle gleichzeitig ein vorzügliches **warmes Frühstück** von 25 Pf. an, einen guten bürgerlichen **Mittagstisch** von 25 Pf. an, **Abendessen** von 25 Pf. an, sowie ein vorzügliches Glas **Lagerbier**. Gute Bedienung wird zugesichert.

Es ladet freundlichst ein

Carl Görg.**Zum kühlen Grunde,**

Während der Feiertage kommt zum Ausfank:
Bock-Bier.

Carl Kilb.**Sonnenberg.****„Zum Kaiser Adolf,“** an der Burg-Müne.

Für bevorstehende Oster-Feiertage bringe ich den Bewohnern der Umgegend meine nur vorzüglichen **Speisen und Getränke** in empfehlende Erinnerung. Darunter ein gutes Glas **Bockbier** und einen vorzüglichen Schoppen selbst gekelterten **Apfelwein** frisch vom Faß.

Auch bin ich gekommen, 15 Stück **Apfelwein** im Großen und Kleinen abzugeben, auf Wunsch zu jeder Zeit frei in's Haus zu liefern. 6177

Um geneigten Zuspruch bittet

mit aller Hochachtung

Philipp Häuser.**Bierstadt.**Am 2. Oster-Feiertage findet im Saale „**Zum Bären**“**große Tanzmusik**

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Es ladet höchst ein

W. Hepp.**Rambach Gasthaus zum Tannus.**

Während der Oster-Feiertage empfehle dem geehrten Publikum meine auf's **Freundlichste** eingerichteten **Localitäten**. Für gute **Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.

Am zweiten Oster-Feiertage findet

große Tanzmusik

tt.

Achtungsvoll **L. Meister.**

Mein Bureau

befindet sich von heute an

Schwalbacherstraße 45, Part.

(gegenüber der Wellstrasse).

6174

Jean Arnold,

Rechtsconsulent, Agent und Auctionator.

Geschäfts-Übergabe.

Unterm Heutigen habe die von mir seit 22 Jahren betriebene

Colonial- und Kurzwaaren-Handlungan Herrn **Carl Umminger** hier käuflich abgetreten. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll zeichnet**August Thomae,**

Steingasse 15.

Wiesbaden, den 28. März 1891.

Bezugnehmend auf Obiges, halte mich dem geehrten Publikum, besonders aber der werthen Nachbarschaft und der seitherigen Kundschaft bestens empfohlen.

Carl Umminger,

Steingasse 15.

6199

Niederwalluf.**Gasthaus zum Gartenfeld**findet am 2. Oftertage große Tanzmusik statt, wozu höflichst einladet
Peter Flick, Wwe.**Empfehle zu den Feiertagen
reingehaltene Flaschenweine:****Weisswein.**

Laubenheimer	p. Fl.	M. 70 Pf.
Dorfer	"	1 " 70 "
Capellenberg	"	1 " 70 "

Rothwein.

Medoc	p. Fl.	M. 30 Pf.
Oberingelheimer	"	1 " 50 "
Schwannhäuser	"	2 " 50 "
Recht französischer Cognac	"	4 " 50 "

Franz Daniel,

„Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14.

Stender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27.

Empfehle frischen Rheinsalm, Elbsalm, feinste Oester Seegungen, Fluszsander, Cablian, Schellfische, Schollen, Petersmännen, lebende Hechte, Karpfen, Schleie &c. &c.

Besonders empfehle eine Parthie **La Cablian** im Ausschnitt à Pfd. 40, sowie **Schollen** à Pfd. 30 Pfg.,
Joh. Wolter.**Heilbutt**

(ähnlich wie Steinbutt),

in Fischen von 50 Pfd. schwer, der Pfd. im Ausschnitt M. 1.20, Rhein- und Elbsalm, Soles, Zander, Hechte, Schleie, Karpfen, Barsch, Cablian, Schellfische, Sprotten, Flundern, Räucher-Sal, Sardines à l'huile, Appetit-Öhl, Summer und Caviar empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.**Kaufgesuche****Laden-Einrichtung, für Kurz- und Weißwaaren geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. an den Tagbl.-Verlag.** 6120

Ein gebrauchter Herren-Schreibtisch mit Aufsatz zu kaufen gesucht. Näh. Häfnergasse 19, im Laden.

Gesucht ein Kesselkorb oder Koffer. Fr. Off. unt. M. W. postl. erb. 25 Meter eisernes Gartengeländer zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6151

Walmühlstraße 20 f. Spitz oder Hirsch zu kaufen gesucht.

VerkäufeEin Kohlen-Geschäft ist mit Inventar und Kundschaft, in guter Lage, nachweislicher Umsatz pro Jahr 90 Waggon Kohlen, zu verkaufen durch
Daniel Kahn, Philippsbergstraße 39. 6099Ein in Mitte der Stadt gut gehendes Gemüse-Geschäft ist zu verkaufen (sehr billige Miete) durch
Daniel Kahn, Philippsbergstraße 39. 6098**Brillanten.**

Ein schöner Anhänger mit 24 Brillanten (Sternform), auch als Broche verwendbar, sowie ein gold. Armband mit einem Saphir u. ein Rubin in Diamanten und ein schweres gold. Ketten-Armband mit einer gold. Münze ist zusammen für den festen Preis von M. 450 zu verkaufen. Früherer Verkaufspreis M. 750. 6191

A. Görlach, 16. Mehrgasse 16.

Ein gutes vollst. 2-schlaf. Bett, ein ganz massiver Mahagoni-Tisch wegen Umzug billig zu verkaufen Steingasse 13, Part.

Ein schöner gut erhaltener Doppel-Schreibtisch ist zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 16, 1 St.

Neues Sopha, 1 schl. Bett mit Strohsack billig zu verk. Webergasse 37, 1 l.

Schlafsofa m. Deckb. u. 2 Kissen zu verk. (50 Mk.) Rheinstr. 56, Gartenh.

Ein geb. Küchenschrank zu verkaufen Röderstraße 14, 2 St. 1.

Gebrauchte heizbare Badewanne, sowie mehrere Kisten sofort zu verkaufen Adelsbaldstraße 21, Part.

Eine Kanarienvogel und Käfig zu verkaufen Häfnergasse 9, 1 St.

Am Abbruch

Rheinstraße 35 werden fortwährend aus der Hand verkauft:

Treppen, Fenster, ein- u. zweiflügelige Thüren, Parquetböden, Fußböden, Metallgitter, Sandsteinsplatten, eiserne und Porzellanöfen, Bretter und Laten, Sand-, Bruch- und Backsteine, Bau- und Brennholz, sowie eine eiserne Pferdebestall-Einrichtung für 2 Pferde u. f. w. u. f. w.

Sämmtliche Sachen sind wie neu. Alles Nähere bei

W. Pflug, auf der Baustelle oder Adlerstraße 39. 6136

Zwei gemauerte Herde mit Schif, in gutem Zustand, billig abgegeben Dranienstraße 14, 1. St.

Obstbäume.

Apfel- und Birnholzstämme, Pyramiden, Gordons &c., edelster Sorten, sowie Johannisbeersträucher und Birn wegen Gartenveränderung billig abzugeben. Offerten unter C. K. 16 an den Tagbl.-Verlag. 6180

Für Taubenliebhaber! Ein Paar engl. Kropstauben billig zu verkaufen Taunusstraße 41.

Zwei ächte Harger von der ersten Brut billig Leberstraße 1, Part.

Ein engl. Korderier zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6182

Kanarienvogel werden billig abgegeben Häfnergasse 9, 1 St.

Hühner mit Hühnerhaus zu verkaufen.**Villa Schonthal, Sonnenberg.****Verpachtungen**

Mehrere Acker zu verpachten. Näh. Langgasse 5.

5420

Verloren. Gefunden

Verloren ein goldener Aneiser durch N. einstraße bis Karlstraße. Gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6091

Ein Granatarmband verloren. Abzugeben Neugasse 7, im Laden.

Am 26. März eine Granatbroche und einen goldenen Ring in der Marktstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Adlerstraße 67, 2. St.

Verloren am Freitag ein seidener Regenschirm in der Kathol. Kirche beim Hochamt. Gegen Belohnung abzugeben Nicolassstraße 19, 1 St.

Großes blaues Tuch verloren. Abzugeben Hellmündstraße 31, Hof. 2.

Zugelaufen ein weißer, kurzhaariger Hund mit gelben Flecken. Constanstraße 3, Part. links.

Ein j. Hund zugelaufen; ist in Empfang zu nehmen. Rheinstr. 86, 2. 6112

Wegen **Räumung** des Ladens **Ausverkauf** zu sehr **billigen** Preisen:

Regen- und Sonnenschirme.

F. de Fallois, 20. Langgasse 20.

Vom 3. April ab **Langgasse 10.**

6194

Wiesbadener Militär-Verein.



Am zweiten Osterfeiertage, von Abends 8 Uhr ab:

Kameradschaftl. Zusammensein

im Vereinslokale,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

200

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Am 2. Ostertage: Ausflug nach Erbenheim in die Wirtschaft „Zum Löwen“. Abmarsch um 2 1/2 Uhr (pünktlich) von der „Englischen Kirche“ aus; bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit der Ludwigsbahn um 2 Uhr 57 Minuten.

Der Vorstand.

77

Restaurant Kronenburg.

Sonnenbergerstraße 57.

Empfehle für die Feiertage ein vorzügliches Glas



Bock-Bier,

reichhaltige

Speisenkarte,

reine Weine, guten Kaffee, Thee, Chocolate.



NB. Mache besonders noch auf die Veranstaltung des beliebten

Wiesbadener Cornet-Quartett

aufmerksam.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Wilh. Feller.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen hochverehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meinen Blumenladen von Kirchgasse 9 nach

Tannusstraße 8

verlegt habe.

Ich bitte, das mir dort erworbene Vertrauen auch hierher folgen zu lassen.

Wiesbaden, 27. März 1891.

Hochachtungsvoll

Aug. Müller,

Handelsgärtner.

6170

Zum kühlen Grunde.

An beiden Feiertagen von 4 Uhr an:

Frei-Concert.

Carl Kilb.



Karl Fischbach,

Langgasse 8,

4994

zunächst der Marktstraße.

Grosse Auswahl.

Repariren und Ueberziehen schnell und billig.

Geschwister Meurer,

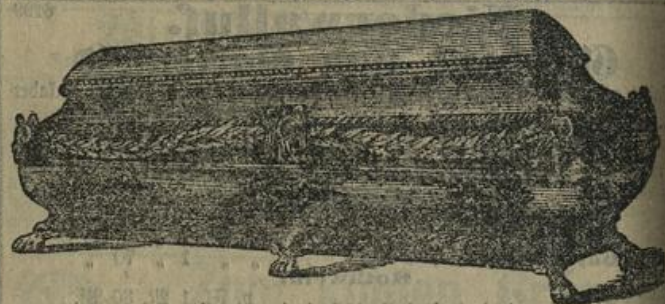
Steingasse 14, Parterre.

Robes et Confection.

6199

Ein Bett, vollständig, mit Sprungrahme, eine 4-schubl. Kommode, ein Mahagoni-Tisch, Koffhaar-Matratze und Deckbett, prima Federn, sofort billig zu verkaufen Kirchgasse 38, Hinterhaus.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1885,

liefert alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 3518

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vatten, Vater, Bruder und Schwiegervater, Herrn Herrnschneider **Johann Christian Diehl**, nach langem, schwerem Leiden heute Morgen im Alter von 67 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

6186

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden geliebten Mannes, sowie für die trostreiche Grabrede sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Gank, Wwe. nebst Kindern.

Danksagung.

Für die uns bei dem schweren Verluste bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 28. März 1891.

Familie Wirth.

5964

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Donnerstag, den 28. c., Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, unser lieber Vater und Großvater,

Johann Göbel,

Eisenbahn-Conducteur a. D.,

im 83. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. c., Vormittags 9 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

6196

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied heute Morgen 5 Uhr unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater,

Peter Krieger,

was wir Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. Ullmann,

Ch. Ullmann, geb. Krieger,

M. Feibel.

Wiesbaden, 27. März 1891.

6188

Die Beerdigung findet Montag Mittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

Hermann Eckstein,

heute Morgen 9 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ottile Eckstein, geb. Baum.

Wiesbaden, den 28. März 1891.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

6189

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Therese Kling,

unseren innigsten Dank.

5886

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 5 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach elstägigem schwerem Leiden unser lieber Gatte und Vater,

der Königl. Bergschuldirektor a. D.

Herr Bergrath Dr. Römer,

im Alter von 69 Jahren.

Wiesbaden, den 27. März 1891.

Emilie Römer, geb. Brunn.

Anna Römer.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Oranienstraße 25, aus statt.

6108

Für die Beweise der herzlichen Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen hiermit Allen den innigsten Dank

Baronin Lydia von Küster,

geb. von Sander,

Baron Otto von Küster.

6158

Danksagung.

Allen Denen, welche unserem lieben Kinde **Willi** die letzte Ehre erwiesen, sowie für die reichen Blumenpenden unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern
G. Weisensee und Frau.

Donnerstag Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere unvergeßliche Mutter,
Schwiegermutter und Tante,

Frau Rentier Carl Schneider, Wwe.,

Sybille, geb. Cobet,

was wir hierdurch tiefbetrübt Verwandten und Bekannten anzeigen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Schneider.

Die Beerdigung findet am ersten Oster-Feiertage um 5 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Emserstraße 21,
nach dem alten Friedhofe statt.

6127

Todes-Nachricht.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein
väterlicher Freund

Dr. Friedrich Wilhelm Fricke,

Rector a. D.

(Meister des Freien deutschen Hochstifts),

heute Morgen 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet statt **Dienstag, den 31. März,**
4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, **Rheinstrasse 35.**

Im Namen der abwesenden Hinterbliebenen:

Marie Baus.

Wiesbaden, 28. März 1891.

Dankagung.

Allen denen, welche unserer lieben Tochter die letzte Ehre
erwiesen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Grein
und für die Kranz- und Blumenpenden unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf, Bachmeister, und Familie.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten
für die Beweise innigster Theilnahme und die überaus zahlreichen
Blumenpenden, besonders dem Classenlehrer, Herrn Erbe, und
den Mitschülern meines unvergeßlichen Kindes.
Die tieftrauernde Mutter
Charlotte Gräff, Wittve, geb. Barth.

5955

Unterricht

Fröbel'scher Kindergarten,

20. Bahnhofstraße 20.

Das neue Quartal beginnt am 2. April.

Hochachtungsvoll

Gertrud Birkenstock.

Knaben-Institut von H. Kreis,

Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, Schule und Pensionat, welche seit 1834 besteht, bietet gründliche Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf, die Prüfung für Einführig-Freiwillige und den Eintritt in öffentliche höhere Lehranstalten. Als Pensionäre und Halb-Pensionäre werden auch Schüler der hiesigen Gymnasien und der Realschule aufgenommen, genau beaufsichtigt und in ihren Arbeiten gefördert. — Das Sommer-Semester beginnt am 9. April. 6161

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus im Mittelpunkt der Stadt, mit Stallung für 9 Pferde und Scheune, mit den neuesten Einrichtungen, welches sich sehr gut rentiert, ist preiswürdig unter den besten Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter No. L. 20 an den Tagbl.-Verlag abgeben.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleine, solid gebaute Villa i. Preis von 20-25,000 Mk. gegen Baarzahlung zu kaufen ges. Gesl. Offerten an August Koch, Zimmob.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2. Sprchz. 8-9, 1-3. 6109

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mark

gegen hohe Zinsen bezw. Theilhaber für ein bereits auf praktische Verwendbarkeit probiertes Patent, welches in Großindustrie Handarbeit durch Maschine ersetzt, gesucht. Einführung kaum 4 Monate. Offerten unter P. D. 48 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein noch jung. Mann, in fester Stellung, sucht bis 1. April 300-400 Mk. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen; Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gesl. Offerten unter W. C. 100 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. Juli von einer ruhigen Familie eine geräumige Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter E. A. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5227 Wohn. von 4-5 Zim. u. Zubeh., Hochpart. oder 2. Stock, in gesunder Lage, event. auch in äußeren Stadtteilen, à 6-700 Mk. per 1. Juli ges. f. kl. Familie ohne kl. Kinder. Off. erbeten an die Zimmob.-Agent. von O. Engel, Friedrichstraße 26. 6045 Für eine kinderlose Familie wird eine Wohnung von 3-4 Zimmern (Stift, Röders, Elisabethens, Taunus-, Geisbergstraße, Dambachthal) per 1. Mai oder später zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter Chiffre „Wohnung 101“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6126

Eine sehr kleine ruhige Familie ohne Kinder sucht für 1. October eine herrschaftliche Wohnung von 7 bis 8 Zimmern zc. nebst Gartenbenutzung, am liebsten in einer Villa. Preis 3000 bis 4000 Mk. 6187

J. Meier, Verm.-Agentur, Taunusstr. 13.

Möbl. Wohnung, ungenirt, in guter Lage, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter M. W. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ruhige Mietherin sucht für gleich oder später fünf bis sechs herrschaftliche Zimmer mit Zubehör, 1. Stock oder Parterre, mit kleinem Garten, Offerten mit Preisangabe unter Chiffre „Wohnung 38“ abzugeben beim Portier des Victoria-Hotels.

Eine einzelne ältere Dame sucht für längere Zeit in einer guten, wohnlich Beamtenfamilie zwei gut möblierte Zimmer. Schriftliche Offerten Neugasse 1, 2. 6187

Eine Witwe sucht ein Zimmer. Auch kann dieselbe etwas arbeiten. Näh. Grabenstraße 11.

Eine bis 2 Mansarden zu mieten gesucht. Näh. Neugasse 15, 3 St. 1. Gesucht ein kl. Raum für Möbel. Fr.-Offerten postlagernd unter G. T. 2 in der Nähe der Bahnhöfe oder Mainzerstraße zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6149

Lagerplatz

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ellenbogengasse 10 ist der große geräumige Laden, Magazin zc. mit oder ohne Wohnung per 1. September oder 1. October anderweit zu vermieten. Näh. bei A. Limbarth. 6182

Wohnungen.

Nöckerstraße 17 ist ein Zimmer mit Küche zu verm. Näh. 1 St. r. 6133
Nöckerstraße 26, 2. Stock, ist eine gut im Stand gehaltene Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst. 6122
Südl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sofort oder später zu vermieten Leberstraße 33, 1. St. 6183
Per 1. Juli kleine Wohnung in feinem Hause gegen das Reinhalten der Treppen zc. abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6145

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 4, 1. St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Sermannstraße 15, 3. Stock, ist ein schön möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 5866
Taunusstraße 21 gut möbl. Mansarde zu 10 Mk., möbl. Par.-Zimmer von 15 Mk. an pro Monat zu vermieten. Näh. Geisbergstr. 2. Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Albrechtstraße 13 a, 1 Tr. 6122
Schön möbl. Parterrezimmer (15 Mk. monatl.) an e. Herrn zu verm. Albrechtstraße 41. 6094
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 2 St. h. 6173
Gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Kasernen mit od. ohne Pension Bleichstraße 4, 3. St. r. 6092
Ein möbliertes Zimmer mit Pension und ein Salon mit Zimmer und Pension zu vermieten. Näh. Bleichstraße 6.
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankensstraße 11, Dach. Zimmer mit Kost an Herrn zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St. 6184
Großes schön möbliertes Zimmer, Preis 15 Mk., Hellmündstraße 37, Vorderhaus 2 St.
Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Hellmündstraße 46, 2.
Ein junger Mann, der ein hiesiges Bureau besucht, kann freundl. möbl. Zimmer erhalten Hellmündstraße 54, 1 St. h. links. 6184
Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6134
Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Leberstraße 12, 1 St. hoch rechts. 6166
Einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten Röderstraße 17, Frontspitze.
Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
Gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen Herrn per 1. April zu vermieten Bellrichstraße 11. 6185
Ein möbl. Mans. zu vermieten Feldstraße 27, 1 Tr. r.
Ein Arbeiter kann Logis erhalten Nöckerstraße 26, 2 St. r.
Arbeiter erhalten billiges Logis Albrechtstraße 23, Parter.
Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Ebb. 2 St. h.
Anständige reinkl. Leute erh. sch. Zimmer preiswürdig Hochstraße 10.
Ein reinkl. Mädchen erhält Schlafstelle Karlstraße 30, Mittelbau.
Mädchen erhält ein Stübchen mit Bett Römerberg 26, 1 St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Jahnsstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Fremden-Pension

In der Taunusstraße können noch einige junge Mädchen gute Pension erhalten, pro Jahr v. 550 Mk. an. Beste Referenzen. Näh. Geisbergstraße 2.

Einfache Pension und liebevolle Unterweisung in allen häuslichen und gewerblichen Handarbeiten f. ein evang. Mädchen, am liebsten Waise von außerhalb, h. geb. Dame. Offerten sub A. G. 2 postlagernd.

Zwei Schüler oder Schülerinnen finden in gutem Hause Pension; gewissenhafte Beaufsichtigung. Bleichstraße 4, 3. St. r.

Schönes großes Zimmer mit vorz. Pension für zwei Personen, 3 Mk. tägl. Erste schöne Furlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6172

Gegründet 1809.

Neuerbaut 1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden.

**Langgasse 27
und
Metzgergasse 36**

**Neueste
Maschinelle Anlagen.**

**Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.**

**Grosses
Papier-Lager.**

Wir empfehlen uns in der Herstellung von
Buchdruck-Arbeiten
 aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
 als für den häuslichen und gesellschaftlichen
 Verkehr. —
 Ausgestattet mit den mannichfachsten
 und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
 Technik und unterstützt durch ein mit den-
 selben völlig vertrautes Personal, sind wir
 im Stande, Aufträge von der einfachsten
 Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
 und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
 Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderel.

Auferstehen!

Und wieder siegte der himmlische Strahl
Und machte dem Winter ein Ende,
Und wieder tauschen die Wasser zu Thal
Durch Wald und Wiesengelände.
Mit fröhlichem Marmeln wallen sie fort,
Befreit von Schnee und Eise,
Und silbern, wie ein Nixenwort,
Klingt's aus den Fluthen leise:
Das Licht hat gesiegt
Und das Dunkel muß geh'n,
Und Osterglocken hallen!
Der Frühling, der Frühling
Kommt über die Höh'n.
Auferstehen!
Aufersteh'n!
Hört ihr den Ruf erschallen?

Wie treiben die Knospen mit Macht, mit Macht
Am Hügel, in Hainen und Klüften,
Grün wird es wohl in einer Nacht
Und Morgens rings ein Däfen.
Und Vogelschaaren aus Wolkenflor
Sie nahen; wer könnte sie zählen!
O hehrer Auferstehungschor
Aus tausend Sängerkehlen:
Das Licht hat gesiegt
Und das Dunkel muß geh'n,
Und Osterglocken hallen!
Der Frühling, der Frühling
Kommt über die Höh'n.
Auferstehen!
Aufersteh'n!
Hört ihr den Ruf erschallen?

Du Menschenherz, mach' Dich bereit
Und öffne Dich der Sonne;
Auch Dir blüht neue Frühlingsszeit
Mit Wärme, Licht und Sonne.
Und Bäumen, unverwelflich schön,
Sie werden Dir ersprießen,
Willst Du dem holden Lenzgetön
Im All Dich nicht verschließen:
Das Licht hat gesiegt
Und das Dunkel muß geh'n
Und Osterglocken hallen!
Der Frühling, der Frühling
Kommt über die Höh'n.
Auferstehen!
Aufersteh'n!
Hörst Du den Ruf erschallen?

Schulte vom Brühl.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Wiß Besorge.** Roman von Frances Hodgson Burnett. (Schluß.)
3. Beilage: **Ruprecht und Anna von Sonnenberg.** Von C. Spielmann.
5. Beilage: **Berliner Brief.** Von Paul Lindenbergh.
7. Beilage: **Das natürliche Lebensalter des Menschen.** Von Schiller Dieß.
- Nachrichten-Beilage: **Ostergelächter.** Skizze von Paul Weinberg.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter dem Namen der Quellenangabe gestattet.)

— **Unsere neuen Romane.** Für das kommende Vierteljahr haben wir, neben einer großen Anzahl kleinerer Erzählungen, zwei spannende Romane erworben, die das Interesse unserer Leser in besonderem Maße fesseln dürften. Der eine, „Stürme im Hafen“, ist dem hauptstädtischen Gesellschaftsleben entnommen und hat die bekannte und beliebte Roman-Schriftstellerin Frau von Kapff-Essenther zur Verfasserin, der andere, „Der Günstling des Geheimraths“, ist von Adolf Streckfuß, dem bewährten Romancier, von dem wir im vorigen Jahre schon eine Arbeit brachten, die den größten Beifall gefunden hat. Die Handlung seines neuesten Romans ist aber noch bei Weitem spannender. Sie spielt theils in den Alpen, theils in Berlin und ist mit vollendeter, dichterischer Meisterhaftigkeit behandelt.

— **Personal-Nachrichten.** Die Postassistenten Herren Becker und Weintauf hier selbst sind zu Ober-Postassistenten ernannt worden. — Herr Professor Dr. Rud. Virchow ist mit Familie von Berlin hier zu mehrstädtigem Aufenthalt eingetroffen und hat im Gast- und Badehaus zur „Rose“ Wohnung genommen. — Der berühmte Tenorist Herr Nierczewski hat mit Gemahlin, welche als Reconvalescentin in Wiesbaden Erholung sucht, für längere Zeit hier Aufenthalt genommen.

— **Das „weiße Ostern“** scheint uns nach den Proben, die der Nachwinter geteilt und besonders am Charfreitag lieferte, nicht erspart zu bleiben. Besonders am vorgestrigen Tage machte sich der abziehende, mürrische Alte mit Regen und Hagelschauern und wildem Schneegestöber sehr unangenehm und auf den Bergen hat er seine weiße Spur zurückgelassen. Wird ihm freilich wenig helfen, denn Frau Sonne hat bereits so sehr an Einfluß gewonnen, daß sie ihm sein Vergnügen sehr bald zu Wasser macht.

— **Schmitt'sches Laboratorium.** Wie wir bereits an anderer Stelle zu melden in der Lage waren, ist dem Chemiker Herrn Dr. C. Meinel, einem der Abtheilungsvorsteher des Schmitt'schen Laboratoriums dahier, das Prädikat „Professor“ verliehen worden. Unseres Wissens ist das in Preußen, wohl auch im Reich, der erste Fall, daß in Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen und Verdienste einem Vertreter der angewandten Chemie, der sich nicht in staatlicher oder öffentlich docirender Stellung befindet, auch nicht einer landwirthschaftlichen Versuchsanstalt als Vorsteher angehört, solche Auszeichnung zu Theil geworden ist. Es ist dies eine gleichbedeutende Anerkennung für den solches gekalt ausgezeichneten Gelehrten und das weit über Deutschlands Grenzen rühmlichst bekannte, in seiner Organisation und Einrichtung, sowie in seiner Thätigkeit als Untersuchungsanstalt, chemische Versuchsanstalt und hygienisches Institut musterhaft geltende Schmitt'sche Laboratorium. Dasselbe vollzieht seine umfangreiche Thätigkeit in 5 verschiedenen Abtheilungen, von denen je eine bestimmt ist für: a. Chemisch-technische Untersuchungen und Versuche; b. Bacteriologisch-hygienische Arbeiten; c. Untersuchung von Lebensmitteln und Gährungsgegenständen; d. Pharmaceutisch-chemische Thätigkeit; e. Denologische Arbeiten. An demselben wirken zur Zeit nebst dem Director, Herrn Dr. C. Schmitt, als Abtheilungs-

leiter die Herren Professor Dr. C. Meisels, Dr. med. B. Gerlach, Dr. G. Niederhäuser, Apotheker Dr. G. A. Raupenfranz und Dr. Freich. von Malapert-Neufville. Als Assistenten die Herren Dr. Dr. Ripper, Krenz, Philipp Schmitt und Dr. med. Knauer, sowie die Chemiker F. Anton, Schweiböcker und Scholz. Das Bureau zählt drei Beamte, die Herren W. Rabinowicz, B. Danmann und A. Weirich.

Gymnasial-Seminar. Auch im nächsten Schuljahr wird wiederum nach Aufgabe der Ordnung der praktischen Ausbildung der Candidaten für das Lehramt an höheren Schulen vom 15. März 1890 zur Ableistung des Seminarjahres das hiesige Gelehrten-Gymnasium mit einer Seminar-Einrichtung versehen sein. Dem Vernehmen nach sind fünf Candidaten diesem Seminar überwiesen. Im abgelaufenen Schuljahr betrug deren Zahl sechs.

Sterbe-Versicherung. Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ hat auch in diesem Jahre schon mehrfach Gelegenheit gehabt, seinen Zweck, die Auszahlung einer 1000 Mk. betragenden Unterstützung sofort nach dem Ableben eines Mitgliedes an dessen Hinterlassene, zu betätigen. Es befanden sich darunter Fälle, in denen kräftige Männer in den besten Lebensjahren infolge von Influenza mit hinzugefügter Lungen-Entzündung oder ähnlichen Complicationen einen unerwartet frühzeitigen Tod fanden. Wiederum Beweise dafür, wie schwer sich die Gleichgültigkeit rächen kann, der so mancher Familienvorstand sich schuldig macht, wenn er die Aufforderung zum Eintritt in eine Sterbekasse, wie das hier und da vorkommt, mit den Worten abthut: „Ich denke noch nicht an's Sterben!“ Bis jetzt hat der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ nahezu 130.000 Mk. an Sterberente ausgezahlt. Auf Grund seines ca. 45.000 Mk. betragenden Reservefonds ist er in der Lage, die fälligen Verbindlichkeiten sofort zu erfüllen. Darin liegt für die Hinterlassenen ein nicht hoch genug zu schätzender Vortheil gegenüber vielen anderen Versicherungsarten, bei denen es erst der Erfüllung umständlicher Formalitäten bedarf oder sonstige Ursachen für eine Verzögerung der Auszahlung bestehen, die der besprochene Verein nicht kennt. Die Mitgliedschaft in dem „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ zu erwerben, ist auch dem Wenigbemittelten ermöglicht, seitdem das Eintrittsgeld derart herabgesetzt ist, daß der Mindestbetrag 1 Mk. ausmacht. Die zahlreichen Anmeldungen in der letzten Zeit beweisen, daß das dem „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ mit Recht entgegengebrachte Vertrauen zu seinen langjährig bewährten Einrichtungen und seiner Leistungsfähigkeit immer mehr an Ausdehnung innerhalb der hiesigen Bevölkerung gewinnt, sie zeigen aber auch, daß in derselben ein gesunder Sinn herrscht, der sie den Werken der Selbsthilfe in stets steigendem Maße ihre Kräfte dienstbar machen heißt.

b. Stempel für Zeugnisse. Anlässlich eines Specialfalles haben die Herren Minister der geistl. Angelegenheiten und der Finanzen entschieden, daß die auf Grund des § 11 der Bekanntmachung des Herrn Reichsfinanzlers vom 13. November 1875 von der Prüfungs-Commission für Apotheker-Lehrlinge nach Beendigung dieser Prüfung auszufertigenden Zeugnisse über die Qualifikation zur Verwaltung einer Schiffsstelle der Stempelsteuer unterworfen sind. Es gilt diese Prüfung nämlich als erstes Staats-Examen, welches der Apotheker-Lehrling abzulegen hat, und das darüber ertheilte Zeugnis ist kein vorbereitendes, sondern ein selbstständiges amtliches Attest in Privatangelegenheiten. Dagegen sind die Entlassungszeugnisse, welche der Lehrherr nach Beendigung der vorgeschriebenen Lehrzeit ausstellt, und welche von den Kreisphysikern zu unterzeichnen sind, sowie auch die Servis-Zeugnisse der Schiffsstempelfrei.

3. Wochen-Kalender. 31. März: 1567. Philipp I., Landgraf von Hessen, Beförderer der Reformation, gest. 1792. Josef Haydn, Componist, geb. 1767. Vertreibung der Jesuiten aus Portugal durch Bombal. 1800. Jules Faure, ehem. Minister der ausw. Angelegenheiten, geb. 1814. Einzug der Verbündeten in Paris. 1855. Franz Abt, bedeut. Niedercomponist, in Wiesbaden gest. — 1. April: 1812. Friedr. Gail, Lehrer in München, hochgeschätzt als Dichter von Kinderliedern, geb. 1814. Grimalige Enthronung Napoleons I. 1815. Fürst Bismarck, Kanzler des Deutschen Reiches, geb. 1869. Alex. Drenschok, berühmter Pianist, gest. 1875. Das Vantagegesetz, sowie das Impfgesetz für das Deutsche Reich treten in Kraft. — 2. April: 1640. Paul Fleming, geistl. Dichter, gest. 1719. J. W. v. Gleim, zu Ermsleben geb. 1791. Graf v. Mirabeau gest. 1804. Fr. Lachner zu Raitz a. Vech geb. 1805. Hans Christian Andersen, dän. Dichter, geb. 1826. Georg II., Herzog von Meiningen, geb. 1876. Anton Ritterwurzer, berühmter Opernsänger, gest. — 3. April: 1603. Königin Elisabeth von England gest. 1783. Washington Irving, ameril. Schriftsteller, geb. 1803. J. J. Weber, Verlagsbuchhändler und Begründer der „Allgemeinen Zeitung“, in Leipzig geb. 1827. G. F. F. Schladin, Naturforscher, Entdecker der nach ihm benannten Klangfiguren, gest. 1849. Friedrich Wilhelm IV. lehnt die deutsche Kaiserkrone ab. — 4. April: 1523. Katharina v. Bora flieht aus dem Kloster Nimbschen. 1566. Aufzug der Geusen in Brüssel. 1707. Hans Karl von Winterfeld, preuß. General, geb. 1774. Oliver Goldsmith, Verfasser d. Vicar of Wakefield, gest.

Die Fuchsjagden sind im vollen Gange, freilich ist der Schanplatz derselben nicht der Wald, die freie Natur, sondern in den Städten erschallt das Signal zur Jagd. Nur zwei Mal im ganzen Jahr geht es den armen Füchsen so, besonders aber jetzt zu Ende des März, und das ist zu der Zeit, da in den Gymnasien die Abiturienten-Examina vorbei sind. Denn wir sprechen hier nicht von dem berüchtigten Mäuer, dem die Dorfjungen singen: „Fuch du hast die Gans gestohlen“, sondern von demjenigen, der nun nach Abschluß des Gymnasiums in bunter Mäse die Universität bezieht. Die naturwissenschaftliche Erklärung dieser von jungen Mädchen oft geschätzten Abart des Homo sapiens lautet: Vulpes est animal sine mente ac ratione et semper tabacum et cigarres secum portans, das heißt auf deutsch: Der Fuchs ist ein Thier ohne Verstand und Ueberlegung, das immer Tabak und Cigarren bei sich hat.

Alle, die einst akademisches Bier getrunken haben, kennen diese naturwissenschaftliche Erklärung aus dem Commersbuch, eine Erklärung, die freilich so lange nicht laut wird, als das Füchlein noch nicht eingefangen ist. So lange dies nämlich noch nicht der Fall ist, da sind die Jäger gegen die Füchse sehr sanft und zart, sie schmeicheln ihnen, denn der Fuchs, der sich die Studenten im ersten Semester, sind ja nicht allzuviel, der Jäger aber, die Couleure und Vereinigungen, die nun Erfolg für die Philisterium gegogenen Durichen brauchen, ist eine große Zahl. Dem zeigt sich schon alter Herr, dessen Quartseite von dem hervorragenden Gesicht ihres Inhaber im Pariren mit der Wange Zeugnis ablegen kann, als ein famoser Kerl, von dem man sich gern in die Mysterien des Comersleben einführen lassen mag. Da wird so liebenswürdig gebuhlt um den Gunst der jungen Füchse, daß man endlich müde gemacht ist und den jungen Herren mit Herz und Hand der Couleur ergeben sind. Man kann dann das zweifelhafte Band und die Mäse vor dem Vulpes liegen und ihn so verlockend ansehen, die ihn so stolz leiden müssen, dem hilft nichts mehr, er hat sich ihr ergeben mit Herz und Hand und dem ist schließlich aus dem umschmeichelten Malus ein Vulpes geworden, ein Couleurbruder, der pariren, aber im lebrigen das Maul halten muß, wenn er das Letztere nicht gerade zum „in die Kanne steigen“ gebraucht und wenn er dann auch vergnügt mit anderen singt: „O selig, o selig ein Fuchs noch zu sein“, so klingt ihm das doch beinahe wie ein Lob und wenn nicht noch einmal der Tag der Fuchstafel ihm eine ture Freudezeit brächte, würde ihm das Lied von der Fuchseligkeit ganz und gar nicht wahrheitsgetreu vorkommen. Drum also prüfe, wer sich einbündet, denn das Band, das ihn an die Couleur knüpft, das er als jugendlicher Fuchs mit frühlicher Vielgeligkeit einging, ist eine Fessel das ganze Leben, die ihm zwar viele fröhliche Stunden verheißt und viele Freundschaften, ihm aber auch, wenn er nicht charakterfest und stark genug ist, den Ausweichenden einer gar zu großen Verantwortlichkeit zu entgehen, das Tod des Studiums bereiten kann.

Die ersten Maihäuter sind da. Der, bei der Kälte meint, man mühte die Maibowle als Maigrog trinken! Freilich sind die ersten Maihäuter noch sehr klein, wer aber durchaus so vornehm sein will mit seiner Maibowle nicht erst bis zum officiellen Monat derselben warten will, der kann sie sich schon leisten. Freilich muß man dabei Acht geben, daß man auch Maikraut in die Bowle bekommt, welche letztere je nach selten nur aus einer chemisch zubereiteten Flüssigkeit gebraut wird. Ob die Maibowle jetzt bei dem Schneewetter in der geheißten Stube so schmeckt, ist eine andere Sache. Die Maibowle will bei einem frischen fröhlichen Frühlingswetter getrunken werden. Dann muß die Maikrautheiter durch die Welt lächeln, Glück und Friede muß über der ganzen Natur ausgebreitet sein und ein echter Frühlingesgauer muß jedes Schöpf sonig verkünden. Dann ist die rechte Zeit für den Duft der Maibowle gekommen, dann ist die Zeit da der jungen Liebe und des Glückes.

*** Wer quält die Pferde am meisten?** Diese Frage wird von „Pferdefreund“ dahin beantwortet: Alle Diejenigen, welche von einer zermagigen Construction ihrer Fuhrwerke und des Geschirres keine Ahnung haben! 1) Setze die Leitern so weit nach vorne, daß sie mit den äußeren Rändern der Vorderäder in Verbindung stehen, damit du die Last mehr auf die Vorderäder laden kannst. 2) Bringe die Waage so nahe als möglich an die Vorderäder, denn die fortbewegende Kraft muß der fortbewegenden Masse möglichst nahe gebracht werden. 3) Spanne deine Peitsche ganz kurz in die Stränge an eine entsprechend lange Deichsel und laß wirt, wie der Kraftmesser zeigt, mehr als eine halbe Pferdekraft erheben. Es ist kaum glaublich und doch Thatsache, daß wir unter den Acker- und Lastfuhrwerken mindestens 90 pSt. finden, welche durch falsche Construction eine unübersehbare Kraftverschwendung und Thierquälerei herbeiführen.

= Zur Naturgeschichte der Kleidermotte. Die Kleidermotte sind allen unieren Lesern ohne Zweifel von ihrer unliebsamen Seite als ermarmungslose Verwüsterinnen der Wollstoffe, Pelze und Pelze wohlbekannt. Nicht bei allen dürfte dies aber der Fall sein hinsichtlich ihrer Naturgeschichte, die interessanter ist, als man voraussehen sollte, denn die Mäupchen, um die es sich ja handelt, sind geschickte Weberinnen und Kleidermacherinnen, die sich nicht nur aufs Anfertigen, sondern auch auf Verändern ihrer Umhüllung vortrefflich verstehen. Besonders aber ist die Naturgeschichte dieser Thierchen des daraus sich ergebenden Nutzens halber wissenswerth. Es giebt, so schreibt H. Schroor in der Wochenzeitschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, zwei Arten Kleidermotten, eine kleinere und eine größere, die in ihrer Lebensweise jedoch vollständig mit einander übereinstimmen. Die Schmetterlinge der kleineren Art zeigen auf der Vorderflügel einige dunkle Bänderchen, welche bei der größeren jedoch mangeln. Die Raupe der ersteren Art lebt hauptsächlich in Wollstoffen, die der zweiten dagegen in Pelzwerk. Dieselben kriechen schon nach ca. bis zehn Tagen aus den Eiern, die im Monat August ganz lose an die Stoffe und das Pelzwerk gelegt werden, so daß sie sich leicht abklopfen lassen, wenn man rechtzeitig bei der Hand ist. Die niedlichen, dunkelköpfigen, sonst aber weißlich durchscheinenden Mäupchen weben sich aus dem Abgesehen ihres Futters Kleiderhüllen, die sie mit dem Fortschreiten ihres Wachstums fortwährend vergrößern. Wird das Gehäuse zu eng, so schneidet die kleine Weberin es in der Länge nach auf, wie mit einem Schere, und legt binnen Tagesfrist ein Stück hinein, dann menden sie sich um und webt auf der anderen Seite ebenfalls ein Streifen ein. Letztere kann man so viermal eingelegt sehen. Bei diesen Arbeiten hat sie das Gehäuse mit einigen Fäden angeheftet und sitzt fest, so lange sie, nur den Kopf und die drei Vorderfüße vortreckend, noch Material erreichen kann. Begint dies zu mangeln, so reißt sie sich los und rückt weiter fort. Abwechselnd werden die Materialien zum Kleid verwendet oder verzehrt. Treibt man eine Raupe aus dem Futteral, so zieht sie häufig vor, ein neues anzufertigen, als das alte wieder zu ziehen. Im November und Dezember sind die Mäupchen erwachsen.

verlassen meist ihre seitherigen Aufenthaltsorte sammt dem Futural und vertheilen sich zwischen Wandringen, Balkenwerk, die Polster der Stühle, oder erlösen sogar die Decken der Zimmer. Die Verpflanzung geht Ende April oder Anfangs Mai vor sich, worauf nach vierzehn Tagen der kleine Faltler herauskriecht. Der Nutzen, der sich aus dieser Beschäftigung ergibt, besteht also darin, daß man weiß, wann man auf die Vertheilung dieses schädlichen Ungeheuers bedacht sein muß: im August, wenn die Eier gelegt sind, und im Mai, wenn die Faltler sich entpuppen. Da man aber trotz aller Sorgfalt damit nicht ausreicht, weil die kleinen Motten durch die enghen Ritzen kriechen, sich in Winkeln verborgen halten, als wüßten sie, wie große Ursache man hat, ihnen nachzustellen, so ist es nöthig, noch besondere Maßregeln gegen sie zu ergreifen. Zu diesem Zweck sind die beschriebenen Gegenstände vor allen Dingen gegen die eierlegenden Weibchen zu schützen. Häufiger Gebrauch, Lüften, Ausklopfen oder Abbürsten, besonders im Monat August, sichern am besten. Um Belzwerk wirksam zu schützen, bestreue man es mit Kampfer oder Zinkpulver, vorausgesetzt natürlich, daß letzteres echt und nicht etwa bloß aus Kamillen und ähnlichen unschuldigen Stoffen besteht. Oder man tränke einige Papierbündchen oder Watte mit Carbonsäure, vertheile sie zwischen die Pelze und wickle diese dann in Zeitungspapier ein. Das Papierpadet wird dann fest in Leinwand oder sonstigen Stoff gewickelt und während des Sommers in einem Blechgefäß oder dergleichen aufbewahrt. Bei solcher mit der nöthigen Sorgfalt in Anwendung gebrachten Behandlung wird man zu Anfang des Winters sein Belzwerk unverfehrt finden. Der daran haftende Geruch von Kampfer oder Carbol läßt sich leicht aus, jämmerlich hingegen sinkt das vertheilte Naphtalin.

— Königl. Preussische Klassen-Lotterie. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 184. Lotterie bei Verlust des Aushangs bis kommenden Freitag, den 3. April d. J., Abends 6 Uhr, vollzogen sein muß.

— Lotterie. Der General-Debit der Loose und die Auslieferung der Lotterie zum Besten armer weiblicher Epileptischer im St. Valentinshaus zu Kiedrich wurde Herrn F. de Fallois hier übertragen. Der Hauptgewinn ist 20,000 Mark. Die Loose kosten 1 Mark pro Stück.

— Der Gemeinderath hat die bei der Kurverwaltung freigeordnete Portierstelle dem seither als Aufseher bei dem Niederwald-Denkmal angestellten Militärwärter Herrn Jordan vorerst probeweise übertragen.

— Kleine Notizen. Das Brausebad an der Kirchhofsgasse bleibt vorzunehmender Reparaturarbeiten wegen am Dienstag, den 31. März, geschlossen. — Am Freitag Vormittag wollte eine Bierhändlerin mit einem Korb um die Kirchgraben-Gasse biegen, kam aber dabei zu Fall und rügte außer einigen Verletzungen auch beträchtlichen finanziellen Schaden davon. Von den Eiern in ihrem Korb waren über die Hälfte entzwei gegangen, so daß, wie man sagt, die „Bräue“ unten aus dem Korb floß. — Die in der M-fraße wohnhafte Ehefrau D., welche, wie i. J. berichtet, unter dem Verdachte steht, sich der Kuppelerei schuldig gemacht zu haben und bei Einleitung der Untersuchung in Haft genommen wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. — Die Ehefrau des an der Adlerstraße wohnenden Schuhmachers J. Sch. ist gestern von Tobstuch befallen worden und mußte in dem städtischen Krankenhaus untergebracht werden.

— Geschwefel. Das Emmerstraße 19 hier belegene Landhaus des Herrn Justizrath Dr. Braun in Berlin ist durch Vermittelung seines Vertreters, des Herrn Richterconsulenten Heubel, in den Besitz der Frau Otto Frieße Wwe. dahier übergegangen.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt heute, am ersten Oster-Freitag, Nachmittags, einen Familien-Ausflug nach Schierstein (Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“).

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ veranstaltet morgen Nachmittags einen Familien-Ausflug nach Kiedrich bei Eltvile, an welchem sich auch Nichtmitglieder betheiligen können. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags mit der Rheinbahn, unter Benutzung von Sonntags-Billetts bis Eltvile; von da Fußtour nach dem nahegelegenen Kiedrich. Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht, dagegen Abends im Vereinslocal „Zu den drei Königen“ gefellige Abend-Unterhaltung statt.

* Der Männergesang-Verein „Hilba“ veranstaltet am zweiten Oster-Freitage einen Ausflug nach Erbenheim in den „Löwen“. Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche aus und bei ungünstiger Witterung findet die Abfahrt um 2 Uhr 57 Minuten mit der Bahn nach Ludwigshafen statt. Für Tanz und sonstige Unterhaltung hat der Verein gesorgt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Schon wieder wird mit dem 1. April d. J. eine königliche Steuerklasse verlegt, und zwar, wie die Annonce ergibt, die Steuerklasse II von No. 23 nach No. 15 der Philippsbergstraße. Das mit der Klasse verkehrende Publikum wird also öfter wieder irre laufen. Im Interesse des Publikums sollte der Fiskus sämtliche Staatskassen, wie Regierungskassen, Steuerkasse I und II und Domänen-Rentamt, in ein Gebäude legen und wenn kein fiskalisches Gebäude vorhanden, ein solches mieten, damit die Kassen endlich einmal einen festen Sitz bekommen. Durch den Wechsel der Verwalter der Kassen einerseits und Kündigung der betreffenden Hauseigentümer andererseits behalten die Kassen nie einenändigen Sitz und das Publikum läuft von einer Straße zur anderen, bis die richtige Kasse gefunden ist. Auch dürfte diese Einrichtung den Herren Rentmeistern sehr willkommen sein, da das Suchen nach Wohnung mit Geschäftslocal doch kein Vergnügen für sie sein kann.

△ Schierstein, 28. März. Ein vom Gemeinderath aufgestellter Debauchepian für Schierstein wurde vom Bürger-Ausschuß genehmigt. — Der 16-jährigen Tochter des Fabrikarbeiters Philipp Schröder wurden infolge der erlittenen Verletzungen zwei Glieder des rechten Zeigefingers abgenommen.

— Floppenheim, 28. März. Am verfloffenen Sonntage feierten die Eheleute Gottlieb Schmiedt hier das letzte Fest der goldenen Hochzeit. Die demselben von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Ehejubiläums-Medaille wurde von dem königlichen Landrath Herrn Grafen Maruschka mit einer passenden Rede überreicht. Am Sonntag Nachmittags wurde das Jubelpaar durch den Kirchenvorstand, die beiden Herrn Pfarrer und nahe Verwandte in ihrer Wohnung nach der Kirche abgeholt und dann fand unter allgemeiner Betheiligung des ganzen Dorfes eine kirchliche Feier statt, bei welcher die Herren Pfarrer Dieffenbach und Thomaes von Bedeutung des Tages gemäße Ansprachen hielten. Der Gesangsverein „Concordia“ unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hasselmann, verherrlichte die Feier durch Vortrag einiger Lieder. Demnach fanden sich die nächsten Verwandten und Freunde des Jubelpaares in ihrer Wohnung ein, wo manches Glas Wein aus das Wohl des Jubelpaares geleert wurde. Möchte es dem Jubelpaare vergönnt sein, wie seither gesund und heiter ihres Berufs, insbesondere Herr Schmidt als ältester Feldgerichts-Schöffe, auch fernerhin zu walten.

○ Aus dem Kreise Höchst, 28. März. Es hat angenehm berührt, daß der vor einigen Tagen zu Höchst a. M. abgehaltene Kreistag wiederum die Einstellung von 5500 M. zur Verpflegung und Unterhaltung ortsarmer Kranken, welche an Typhus, Epilepsie und dergleichen leiden, beschlossen hat. Die nach den Erfahrungen der Vorjahre, wenn auch wenig, so doch regelmäßig steigende Ausgabe für Ernährung der sogenannten Armenlasten an die Ortsarmenverbände wies auf eine mäßige Erhöhung dieser Position, 500 M. gegen das Vorjahr, hin. Nach einem von dem Herrenhaus bereits angenommenen Gesetzentwurf der Staatsregierung wird die Uebernahme der sogenannten außerordentlichen Armenlasten des Kreises in Zukunft zur Pflicht gemacht, so daß der seitherige freiwillige Entschluß unseres Kreistags, die betreffenden Kosten den Gemeinden zu erlassen, auch hierdurch eine volle Rechtfertigung gefunden hat und somit in dem hiesigen Kreise bereits seit 1887 ein Verhältniß besteht, welches jetzt von den Gesetzgebern als das allgemein wünschenswerthe obligatorisch vorgeschrieben wird.

— Aus der Gegend. Der Aufsichtsrath der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst beschloß, der am 25. April stattfindenden Generalversammlung pro 1890 eine Dividende von 25 Prozent vorzuschlagen. Hübliches Geschäft! — Herr Regierungs-Assessor Köhler von Weiburg, bisher im Finanzministerium zu Berlin beschäftigt, ist nach Westafrika aggregirt. — In Eiershausen brannten ca. 15 Morgen Gemeindewald (meistens Jungholz) nieder. — Dem Tagelöhner Johann Schichtel zu Neuenhain im Overtaunuskreise ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Nachdruck verboten.

Ostergebräuche.

Skizze von Paul Weinberg.

Als das Christenthum sich nach dem Westen Europas immer weiter ausbreitete, hatte es anfangs sich der Gewalt seiner mächtigen Gegner zu erwehren, hatte aber, als die Idee des einzigen Gottes den Sieg über die heidnischen Völker errungen hatte, emancipirte es sich von den vielen specifisch jüdischen Gebräuchen, die ihm naturgemäß anhafteten, und es nahm diejenigen heidnischen Gebräuche mit in sein Reich auf, welche sich mit der von ihm verkündigten Gottesidee vereinen ließen. Wir erblicken aus der Geschichte des Bonifatius, aus den Kämpfen Karls des Großen gegen die Sachsen, daß die Ausbreitung des Christenthums in der durch die Concile des 8. Jahrhunderts endgiltig festgestellten Form unter großen Grausamkeiten vor sich ging. War aber erst das Terrain erobert, dann ließ die Kirche den alten heidnischen Gebräuchen einen weiten Spielraum und bemühte sich nur, diesen geduldeten von früherher überkommenen Gebräuchen eine christlich religiöse Weihe zu Grunde zu legen, so daß es heute oft schwer fällt, Ursprung und Herkunft so mancher mit dem Osterfest verbundenen Volksgebräuche festzustellen.

Schon der Name Osterfest ist heidnischen Ursprungs. Der alt-sächsischen Frühlingsgöttin Ostara zu Ehren feierten die germanischen Stämme um die Zeit des beginnenden Frühlings ein Fest, mit dessen Cultus viele der althergebrachten Gebräuche verknüpft sind. Eine über ganz Deutschland verbreitete Sitte ist das sogenannte Schmaefestern: Früh am Ostermontag (in verschiedenen Gegenden auch am Palmsonntag) suchen sich Eltern und Kinder gegenseitig in den Betten zu überraschen und einander die gesundheitsbringenden Palmenkreuze auf den nackten Körper mit einer mehr oder weniger großen Schwunghaftigkeit zu verathen. Auf dem Lande und in den kleineren Städten, in den östlichen Provinzen, wo das patriarchalische Verhältniß zwischen Arbeitnehmer und -geber noch vorherrscht, hat sich die Sitte des „Schmaefesterns“ auch in diesen Kreisen noch erhalten. Wohl dringt der Arbeitnehmer nicht mehr in die geheiligten Räume seines Brodherren ein, aber er übergeht mit devotem Ostergruß die von ihm zu einer Rute zusammengeknüpften Palmen dem Ueberbringer und empfängt für den symbolisch geäußerten Wunsch des Wohlergehens ein besonderes Geschenk in Geld oder in Leckereien für die Kinder. In denjenigen Gegenden, wo die Fabrikindustrie ihren Einzug gehalten hat, beschränkt sich diese Sitte natürlich nur auf den Freundes- und Verwandtenkreis. Die Palmenweiche wird irrtümlich auf den Palmsonntag verlegt; sie entstammt heidnischen Ostergebräuchen, die unsere Altvordern gepflegt haben.

Die geweihten Zweige, welche im Hause und an der Thüre befestigt und das ganze Jahr hindurch dastehen sichtbar waren, sollten bis zur Erneuerung des Haus vor Feuers- und Blisgefahr bewahren; an vielen Orten wurden sie auch mitaunnt den Schalen der Osterkerze und den Kehlen des Osterfeuers in die Geden der Felder hineingelegt, um diese fruchtbar zu machen. Da wir gerade bei dem Osterfeuer angelangt sind, so sei auch dieses mit einigen Worten erklärt. In den heidnischen Zeiten begriffte man das der Göttin Ostara gewidmete Frühlingsfest mit Tänzen, Aufzügen, dramatischen Spielen und Freudenfeuern; bei ersteren stellte man sinnbildlich den Abschied des nach vielen Kämpfen besiegten Winters durch einen Kampf gegen eine Puppe dar, deren Erlösung oder Verbrennung den Schlusseffekt des Festes bildete. In dieser Verbrennung wurde das sogenannte Rothfeuer — Rothfeuer, auch Wildfeuer genannt —, ein Feuer, das aus zwei Hölzern durch Reibung erzeugt wurde, verwandt. Diese „Rothfeuer“ wurden auch häufig am Fest der Ostara als Freudenfeuer von den Bergen und in Wäldern leuchten, welcher Cultus in die Gebräuche der christlichen Kirche mit aufgenommen wurde. In vielen Gegenden Deutschlands, so besonders im Schwarzwald, ist am Sonntag Invocavit, dem ersten Fastensonntag, die Sitte gebräuchlich, brennende Räder und Fackeln in die Luft zu werfen und von den Bergen die Freudenfeuer leuchten zu lassen.

Bei den oben erwähnten heidnischen Festen wurden außerdem auch Festmahlszeiten abgehalten, bei denen das Osterkerze und der Osterhase verzehrt wurden, Gebräuche, welche sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Ersteres ist als das Symbol der Fruchtbarkeit zu betrachten und hat sich bis auf den heutigen Tag in den sogenannten buntenfarbigen Osterkerzen erhalten, welche Veranlassung zu zahllosen Spielen der Jugend geben, bei denen eben die Eier Gewinne darstellen. Die Erklärung des Osterhasen ist heute nicht mehr erkennbar. Er wird in Anekdote vielfach verzehrt; wahrscheinlich ist er auch als Ersatz für das in vielen, besonders katholischen Ländern gebräuchliche Osterlamm zu betrachten. Zu beachten ist hierbei noch, daß Osterei und Osterlamm eigentlich spezifisch jüdische Gebräuche waren und noch heute in den orthodoxen Kreisen des Judenthums beobachtet werden; es ist wohl denkbar, daß beide aus dem Judentum in das Christentum als religiös-symbolische Menschlichkeiten mit übernommen worden sind, die wiederum sich in gewisse durch heidnische Festlichkeiten modifizierte Formen verwandelten.

Ehe wir diese gebräugte Ueberlieferung der Ostergebräuche schließen, sei noch des sogenannten Osterwassers Erwähnung gethan. Dasselbe ist ein ähnliches Ueberbleibsel wie die Palmengebräuche. Drei Mal klopft nach alter Sage die Sonne vor Freude, wenn am frühen Morgen das Osterwasser aus einer im Osten entpringenden Quelle geschöpft wird; dies muß jedoch schweigend geschehen, denn sonst verliert das Wasser die ihm innewohnende Heilkraft. Häufig wurde das Osterwasser in der Kirche eingesegnet, und man glaubte dann, daß es das ganze Jahr hindurch sich frisch erhalte, versüßend und heilbringend wirke. Die beim Feste der Ostara gefeierten Freudenfeste haben sich überhaupt bis auf den heutigen Tag in Gestalt von Volksbelustigungen, Osterpielen mehr oder weniger religiösen oder auch nur weltlichen Inhalts erhalten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Kammermusik. IV. und letzte Aufführung des „Wiesbadener Streichquartetts“ der Herren Musik-Director Weber (Violine I), Kammermusiker Troll (Violine II), Concertmeister Müller (Viola) und Kammervirtuos Bräuner (Violoncell). Das Programm war wieder ein ebenso mannigfaltiges, interessantes, wie sorgfältig ausgewähltes. Den Rahmen bildeten Werke unserer großen Meister Haydn und Beethoven. Von dem Ersteren wurde das schöne Quartett in G-dur op. 77 gespielt, in welchem der Hauptantheil der ersten Geige zufällt; von dem Andern das große Quartett op. 59 in C-dur, eines der größten Kammermusikwerke, welche uns Beethoven hinterlassen hat. Eine wahre Perle ist besonders das netische, von Humor durchwärmte Andante con moto quasi Allegretto, während der letzte fugierte, allerdings sehr schwer auszuführende Satz, Allegro molto, für Künstler, welche ihrer Aufgabe gewachsen sind, eine der dankbarsten Aufgaben dieser Literatur bietet. Zwischen beiden Werken standen zwei reizende Sätze aus dem Quartett op. 22 von Fr. Ries, Andante espressivo und Allegretto. Beide zeichnen sich durch ganz außerordentlichen Wohlklang aus und sind sehr klar in ihrer formalen Gestaltung. Der erste Satz ist theilweise leidenschaftlich gehalten, der zweite, ein reizendes Allegretto, hat den Charakter eines Scherzos und erinnert mitunter an slavische Weisen. Wünschenswerth wäre es, wenn das interessante Werk einmal ganz in allen seinen Theilen in diesen Soiréen zu Gehör gebracht würde. — Was nun die Ausführung anbetrifft, so haben wir für dieselbe nur ein Wort des Lobes und der Anerkennung. Sehr schön wurde das Haydn'sche Quartett gespielt, einen tiefen Eindruck machte besonders das herrliche Adagio; ebenso vortrefflich kamen die Ries'schen Sätze zur Ausführung; ganz besonders aber bildete das große C-dur-Quartett Beethoven's in dieser Wiedergabe einen brillanten Abschluß dieser Veranstaltungen. Die Intonation war in allen an diesem Abende gespielten Werken absolut rein, der Vortrag durchaus klar und sauber, dynamisch auf das Feinste abgestimmt und ebenso ließ das Zusammenspiel, wie bereits in den früheren Soiréen, nichts zu wünschen übrig. Schon nach dem ersten Kammermusikabend der oben genannten Herren konnten

wir von dieser Quartettvereinigung Bedeutendes erwarten, die späteren Darbietungen haben unsere Hoffnungen in keiner Weise getäuscht, sondern durchaus bekräftigt, denn in der That steigerten sich in diesen vier Veranstaltungen die Leistungen von einer zur anderen. Das öffentliche Kunstleben unserer Stadt ist ja, besonders auf musikalischem Gebiete, ein außerordentlich reichhaltiges, vielseitiges. Die Fülle dessen, was hier geboten wird, kann kaum bewältigt werden. Aber auch viel prahlerisches, reklamhaftes, äußerliches Wesen, dem die Kunst nur als Aushängeschild dient, macht sich, wenn wir es offen gestehen wollen, häufig dabei geltend. In den reinsten, nur der Kunst dienenden Genüssen rechnen wir diejenigen, welche uns das „Wiesbadener Streichquartett“ geboten hat. Auch das Interesse des Publikums für diese Soiréen ist von einer zur anderen im Zunehmen begriffen gewesen, die beiden letzten besonders waren sehr zahlreich besucht. Reicher Beifall und Hervorruf ehrte wiederum vorgestern die Künstler. Auf Wiedersehen also im nächsten Winter.

— Königl. Schauspiele. Herr Bossin hat am 26. Februar ein Entlassungsgeuch an die Intendanz eingereicht. Dasselbe ist, wie er uns mittheilt, nunmehr bewilligt worden. Zweifellos würde der begabte Künstler, dessen Individualität nicht recht für unsere Hofbühne paßte, manchem größeren Stadttheater zur Zierde gereichen und wir wünschen ihm von Herzen, daß er bald ein entsprechendes Engagement (wenn er es nicht schon hat) finden möge.

— Königl. Schauspiele. Die für Sonntag, den 29. d. M., im Königl. Theater beabsichtigte Eröffnung der Goldmark'schen Oper „Die Königin von Saba“ kann infolge Erkrankung des Fräul. Baumgartner und, da ein Ersatz von den benachbarten Bühnen nicht zu beschaffen war, nicht stattfinden; statt dessen wird der „Trompeter von Säckingen“ bei aufgehobenem Abonnement gegeben.

— Königl. Schauspiele. Aus dem Bureau des Königl. Theaters erhalten wir folgende statistische Notiz über die Thätigkeit des Schauspiels im Jahre 1890. An 100 Abenden fanden Schauspiel-Aufführungen und außerdem noch 44 gemischte Vorstellungen statt. Im Ganzen wurden 97 verschiedene Stücke gegeben, darunter 19 Novitäten mit 54 Acten und 25 Neueinstudierungen mit 82 Acten, in Summa 136 Act. Die Zahl der klassischen Aufführungen steigerte sich von 24 auf 38, unter denen 6 auf Goethe fielen, auf 4, auf Lessing 5, auf Schiller 11, auf Voltaire 1, auf Shakespeare 9, auf Sophocles 2. Wie im vorhergehenden Jahre Wildenbruch's „Quintus“, so ist im letztverfloßenen desselben Dichters „Haukenlede“ das zugkräftigste Stück gewesen. Wir haben war die erste Hofbühne, welche dies Schauspiel, wie auch „Der verlorene Paradies“ von Gölz zur Aufführung gebracht hat. Angenommen sind ferner: Lindau's „Comte“, Hauptmann's „Einige Menschen“ und „Schuldig“ von Böck. Am 31. d. M. findet eine Aufführung des „Gymnast“ statt, als Erinnerungsgabe der ersten Darstellung, welche vor 100 Jahren auf der Hofbühne in Weimar unter Goethe's persönlicher Leitung vor sich ging.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 31. März: „Gymnast.“ Mittwoch, den 1. April: „Der schwarze Domino.“ Donnerstag, den 2.: „Die Wildbeute.“

— Kurhaus. In dem heute Sonntag Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concert der Kur-Capelle kommen zur Aufführung: Overture zu „Johanna in Aulis“ von Gluck; Symphonie in D-dur von Haydn; Variationen aus dem Streich-Quartett in A-dur von Beethoven und Overture zu „Carnegie“ von Weber.

*** Oper und Musik.** Das letzte Symphonie-Concert des Palmengartens zu Frankfurt a. M. brachte, unter Leitung des Herrn Capellmeisters Gottlob, außer verschiedenen größeren Orchesterwerken, ein Violin-Concert des Königl. Kammermusiklers, Herrn J. Grimm. Dasselbe fand ungetheilten Beifall und wurde als interessantes und werthvolles Concert, dessen Wiederholung man in nächster Saison entgegensieht, von der dortigen Kritik beurtheilt. Ausgeführt wurde es von Herrn August Schneider, Concertmeister der Capelle und Schüler des Herrn Concertmeisters Müller dahier. Wie wir erfahren, soll demnach auch ein Act der Grimm'schen Oper „Eisenlebe“ am Königl. Theater zur Aufführung gelangen und freuen wir uns, daß dem Componisten Gelegenheit geboten ist, eines seiner Werke in die Öffentlichkeit zu bringen.

*** Theaterdirector und Kritiker.** Die „Dresdener Zeitung“ schreibt folgendes: „Herrn Heinrich Förster vom Stadttheater lassen die Vorbeurtheile einiger Theaterdirectoren, die sich durch ihr sonderbares Verhalten gegenüber der Kritik bekannt gemacht haben, als durch ihre künstlerischen Leistungen, nicht schlafen. Er scheint unsere Beipredung der „Macbeth“-Aufführung dazu benutzen zu wollen, nach berühmten Mustern von sich reden zu machen, indem er es mit dem alten, wiederholt dem Fluche der Lächerlichkeit verfallenen Mittelchen versucht, die ihm unbeanene Kritik durch „Maßregelung“ gefügig machen zu wollen. Herr Förster ließ dieser Tage unserem Schauspiel-Referenten, als dieser behufs Ausübung seines Amtes sich auf seinen Platz begeben wollte, durch einen Angestellten mittheilen, daß der Herr Director ihm den Eintritt in's Stadttheater verweigere; das Geld für das gelöste Billet, so schlug der Angestellte des Herrn Förster unserm Referenten in rührender Fürsorge vor, möge sich derselbe an der Kasse zurückzahlen lassen. Obwohl nun unserm Schauspiel-Referenten bekannt war, daß, zumal nach neuerdings ergangenen gerichtlichen Entscheidungen, Herr Förster absolut kein Recht hat, irgend Jemanden den Eintritt in's Stadttheater zu verweigern, so zeigte sich unser Referent in der egoistischen Erwägung, daß unter

den gegenwärtigen Verhältnissen im Stadttheater das Kritischen an sich keine angenehme Aufgabe ist, sehr gern bereit, auf das Vergnügen, der Aufführung der „Maria Stuart“ beizuwohnen, zu verzichten. Im Uebrigen täuscht sich Herr Förster, wenn er sich mit dem Gedanken schmeichelt, durch seinen abgenutzten Theatercoup sich eine gefügige Kritik zu schaffen. Wir werden über die Leistungen des Stadttheaters nach wie vor der Wahrheit gemäß berichten, auch wenn diese Wahrheit Herrn Förster nicht beagenen sollte. Denn uns hat das Stadttheater als städtisches Kunstinstitut allzeit höher gestanden als die Rücksicht auf die überreizte Empfindlichkeit seiner wechselnden Leiter.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der auch hier dem Theaterpublikum sehr vorthellhaft bekannte Schauspieler und Recitator Herr Emil Milan trug dieser Tage im Hoch'schen Conservatorium zu Frankfurt a. M. ein Baumbach'sches Märchen und eine Reihe von Gedichten vor. In einem, bisher weniger bekannten, hochdramatischen Gedichte von C. F. Meyer, „Die Füße im Feuer“ fand der frei nach dem Gedächtniß Recitator, wie der „Frankf. G.-M.“ schreibt, Töne von außerordentlicher Macht und Leidenschaft, welche sein sonores, weiches Organ vorthellhaft zur Geltung brachte. Die Hauptstärke Milan's liegt aber in der Wiedergabe leichter, humoristischer Dichtungen und so ist es besonders die netzliche Dame Baumbach's, deren gräßliche Schalkhaftigkeit und leichte, elegante Form in Herrn Milan einen vorzüglichsten Interpreten gefunden hat. Die Vorträge wurden mit stets sich steigendem, lebhaftem Beifall aufgenommen, wofür Herr Milan mit einer Einlage dankend quittirte.

*** Die Zola-Frankheit.** Als bezeichnend für den Anflang, den Zola mit seiner Schule machenden Schmutz-Literatur gefunden, müssen die Zahlen der bisher verkauften Exemplare seiner Romane gelten. Sie erreichen eine Gesamtsumme von 1,615,000 Stüd. An der Spitze schreitet „Rana“ mit 155,000 Exemplaren. Es folgt „L'Assomoir“ mit 117,000, „Pot Bouille“ mit 75,000, „Une Page d'Amour“ mit 70,000, „La Faute de l'Abbé Mouret“ mit 44,000, „La Curée“ mit 33,000. Weiter finden wir die Summen von 94,000 für „La Terre“, 83,000 „Germinal“, 83,000 „La bête humaine“, 77,000 „Le Rôve“. Wie der „Figaro“ mittheilt, hat der Verleger Charpentier von dem neuesten Romane Zola's „L'Argent“ seit acht Tagen nicht weniger als 66,000 Exemplare verkauft, und zwar zum Theil an die Pariser Buchhändler, zum Theil in die Provinz, zum Theil nach auswärts.

*** Bildende Kunst.** Wie die „Pos. Jtg.“ meldet, haben die polnischen Maler in Krakau, Warschau und Lemberg bei dem Ausschusse der Berliner Kunstausstellung etwa 200 Gemälde angemeldet. Wegen beschränkter Räume werden indessen leider wohl nur 120 Gemälde polnischer Maler in der Ausstellung Platz finden.

*** Literarisches.** Aulard, Professor der Revolutionsgeschichte an der Sorbonne, hat in der „Nouvelle Revue“ die kürzlich von Broglie herausgegebenen „Mémoires de Talleyrand's“ für eine Fälschung, zum Wenigsten für eine starke Verfälschung des Originaltextes erklärt, ohne übrigens den guten Glauben des Herausgebers zu beirren. Die Sache macht großes Aufsehen; ein Fieberkrieg zwischen Aulard und dem Herzog von Broglie ist bereits entbrannt.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser wird, von Kiel zurückkehrend, thätiglich einen Tag über als Gast des Generals Grafen Waldersee in Altona verweilen. — Die Anwesenheit der Kaiserin in Dresden behufs Anwohnung der Einsegnung der jüngsten Schwester Prinzessin Frederike am 31. März wird nur auf einen Tag beschränkt; die Kaiserin kehrt Abends nach Berlin zurück. — Kaiserin Friedrich trifft am 15. April auf Schloß Homburg zur Sommerresidenz ein. — Fürst Bismarck stattete Donnerstag dem General Grafen Waldersee in Altona einen eintündigen Besuch im Commandantur-Gebäude ab und nahm dort das Dejeuner ein. Sodann fuhr er in offenem Wagen nach Hamburg und besuchte dort verschiedene Persönlichkeiten, darunter die beiden regierenden Bürgermeister. — Aus Kaiser-Wilhelm's Land ist telegraphisch eine schmerzliche Trauennachricht eingegangen. Der Generaldirector Gd. W. Bismann und mehrere Beamte und Seelen sind im vorigen Monat in Fischhafen an einer als Malaria bezeichneten Krankheit verstorben.

*** Zum Fall Blume.** Ueber den Lieutenant von Blume, der bekanntlich vor einiger Zeit mehreren Bürgern von Naumburg eine förmliche Schlacht geliefert hat, wird der „Saale-Jtg.“ geschrieben: „Lieutenant v. Blume kam gleich nach dem Eintreffen der 36er in Naumburg mit einem Referendar in Streit. Seit jener Zeit bestand eine Spannung zwischen den jungen Juristen und dem Offiziercorps. Lieutenant v. Blume ist nach Halle versetzt, aber zur Zeit zum Divisionsstabsquartier, von welchem aus die Untersuchung geleitet wird, nach Erfurt beurlaubt. Am 16. März wurden von dem Divisionsauditeur gegen 40 Jungen in Naumburg vernommen. Mehrere Unteroffiziere befinden sich ebenfalls in Untersuchung. Das gute Einvernehmen, das sonst zwischen Civil und Militär herrschte, scheint vollständig gestört zu sein, denn Sonntags sind schon wieder Meisterei vorgekommen, so daß sich die Behörde genöthigt sah, für den letzten Sonntag öffentliche Langmühen nicht zu gestatten.“

*** Netze Schüler.** Aus der in den Gymnasial-Programmen üblichen Zusammenstellung von Verfügungen der Provinzial-Schulcollegien geht hervor, daß im verflochtenen Schuljahr 2 Schüler aus politischen Gründen von sämtlichen höheren Lehranstalten der preussischen Monarchie auf ministerielle Anordnung ausgeschlossen wurden. In dem einen Falle, der den ehemaligen Primaner des städtischen Gymnasiums in Danzig, Max v. St., betraf, heißt es in der Verfügung: „Derselbe hat in einem deutschen Aufsatz über die Feier des Sedantages mit voller Absichtlichkeit und Ueber-

legung Alles, was dem Deutschen heilig ist, in so unerhörter Weise verunreinigt und verschmätzt, daß es sich mit der Ehre einer deutschen Lehranstalt nicht verträgt, ihn wieder in ihre Gemeinschaft aufzunehmen oder von einem Lehrer-Collegium prüfen zu lassen.“ Die zweite Ausschließung wurde über den Untersekundar H. vom Gymnasium zu Neuch verhängt „wegen Verhöhnung der Religion und der bestehenden staatlichen Einrichtungen.“

*** Berlin, 28. März.** Nationalliberale Blätter berichten über eine Ehrengabe des Verbandes deutscher Industrieller für den Fürsten Bismarck, bestehend in Tafelsilber und der Schenkung einer Parzelle bei Schloß Friedrichsruhe, deren Erwerbung dem Fürsten wünschenswerth, aber zu kostspielig war. Die „National-Zeitung“ widmet dem Geburtstags-Geschenk ein besonderes Feuilleton. Das Service für den Fürsten soll enthalten Kandelaber, Bowlen, Terrinen, 14 Schüsseln, 100 Teller u. — In hiesigen unterrichteten Kreisen wird das Zustandekommen des deutsch-österreichischen Handels-Vertrages nach den jüngsten Besprechungen der deutschen Vertreter mit Herrn v. Bötticher als durchaus gesichert betrachtet. Der Vertrag soll aber in der jetzigen Tagung dem Reichstage nicht mehr vorgelegt werden. Ueber die Festsetzung der Getreidezölle wird Schweigen beobachtet, dagegen versichert, daß der Vertrag für die Industrie große Vortheile mitbringen werde.

*** Randschau im Reiche.** Aus Constanz kommt folgende Mittheilung: Bei den Hausdurchsuchungen, welche anlässlich der Ermordung einer Frau Schladebeck vorgenommen wurden, entdeckte man Fäden eines großen anarchistischen Complots. Ueber die Natur desselben ist nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen; die „Constanzener Zeitung“, welche von der Angelegenheit Notiz nimmt, will wissen, daß dasselbe zu einem Hochverraths-Prozess vor dem Reichsgericht in Leipzig Anlaß geben wird.

Ausland.

*** Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns unterm 27. März: Gleich nach der Rückkehr Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs wird der englische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister im Haag, Baronet Sir H. Rumbold, von Sr. Königl. Hoheit in feierlicher Audienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens als Vertreter Englands am hiesigen Hofe empfangen werden. Die Rückkehr des Landesfürsten erfolgt, wie bereits gemeldet, gegen Mitte April. — Freiherr von Syberg-Symern, der Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit, hat vor einigen Tagen ein Privathaus in der Nähe des Residenzschlosses Walferdingen gemiethet. Sowohl im Walferdinger Schloß als im hiesigen Palais wird seit einigen Tagen mit verdoppeltem Eifer gearbeitet. — In der vielbesprochenen Affaire des hiesigen Arztes Dr. Grech wurde derselbe seither zu wiederholten Malen von dem Untersuchungsgerichte vernommen. Die Erbitterung der früheren Patienten des Angeklagten wächst mit jedem Tage. Die Angelegenheit wird demnächst, mit Ausschluß der Oeffentlichkeit, vor den hiesigen Gerichten verhandelt. Der Angeklagte hat bisher noch keinen Verteidiger bestellt. Man folgert daraus, daß er seine Verteidigung selbst zu führen gedenkt. Die Aufgabe wird keine leichte sein. — In den ersten Tagen wird das offizielle Programm der mit dem feierlichen Einzuge des Großherzogs verbundenen internationalen Acker- und Gartenbau-Ausstellung bekannt gemacht; die Zahl der Anmeldungen zum Besuche derselben ist bereits eine ansehnliche. Auch aus dem Auslande sind viele Anmeldungen eingelaufen.

*** Frankreich.** Das Verbot der Aufführung von „Thermidor“ ist zurückgezogen worden. Sardou hat 100,000 Fres. Schadenersatz von der Comédie Française auf gerichtlichem Wege gefordert, wegen Contractbruchs. — Der „Figaro“ erhält aus London die (unheimliche) Meldung, König Leopold sei mit der englischen Regierung dahin übereingekommen, daß im Kriegsfalle englische Truppen die Festung Antwerpen besetzen sollen, damit sich die ganze belgische Armee auf die Verteidigung der Festungslinie an der Maas werfen könnte. — Der „Figaro“ erklärt die über den Herzog von Orleans verbreiteten Nachrichten als ganz unrichtig. Der Graf von Paris habe von seinem Sohn ein aus Tiflis datirtes Telegramm erhalten, wonach seine Reise sehr gut von Statten geht. Er sei jetzt nach Teheran unterwegs. — Der bekanntlich sehr unzuverlässige „Figaro“ veröffentlicht einen Bericht über die Zusammenkunft des Prinzen Jérôme Napoleon und Bismarck's im Jahre 1866, unterzeichnet vom Marquis von Villeneuve. Danach hat Bismarck damals ein gemeinsames Vorgehen Deutschlands mit Frankreich gegen Rußland und England vorgeschlagen, um Rußland bis zu den Koischen Steppen zurückzuwerfen, einen Weg nach Constantinopel zu eröffnen und Englands Colonien wegzunehmen. Dafür [Wofür?] für eine Vergrößerung Deutschlands z. B. bis zum Ural? sollte Frankreich entschädigt werden durch Genua, Luxemburg und eventuell Belgien. Bismarck habe die Rheinprovinz und einen schriftlichen Geheimvertrag abgelehnt. Villeneuve will die (abenteuerliche) Darstellung aus dem Munde Napoleon's gehört haben.

*** Italien.** Auf den Wunsch der Prinzessin Clotilde wird die politische Nachlassenschaft des Prinzen Napoleon nicht veröffentlicht werden. — Prinz Louis Napoleon der Gräfin Mon-Blons ist aus Tiflis in Constantinopel eingetroffen. Der Prinz, welcher von dem italienischen Geschäftsträger empfangen wurde, beschäftigt, am Mittwoch nach Rom weiter zu reisen. — Die bisher allzu einfache und aufreibende Lebensweise des greisen Papstes Leo XIII. hat jetzt eine durchgreifende Veränderung über sich ergehen lassen. Auf Befehl der Aerzte steht der Papst, wie die „Indep. Belge“ berichtet, statt um 4 jetzt erst um 6 Uhr auf und wohnt der Messe seines Hofcaplans bei, wenn er nicht selbst celebrirt. Nach der Messe nimmt er eine Tasse Milchkaffee zu sich und liest die clericalen römischen Zeitungen. Um 8 Uhr kommen die Beamten des Palastes, um ihm Bericht zu erstatten; Major-domus, Hausmeister u. s. w., Jeder an seinem bestimmten Tag. Um

9 Uhr erscheint dann der Cardinalstaatssecretär Rampolla, um die eingegangenen Depeschen mitzutheilen und über die diplomatische Lage zu berichten, sowie um die Anweisungen des Papstes bezüglich der zu gebenden Antworten entgegenzunehmen. Es folgen die Cardinale und sonstigen Bräutern, die an der Spitze von Congregationen stehen oder sonstige Aemter haben, welche sie verpflichten, dem Papst persönlichen Bericht zu erstatten. Um 12 Uhr macht der Papst einen Spaziergang in den Gärten des Vatican, empfängt dann die auswärtigen Bischöfe, die nach Rom gekommen sind, oder erteilt sonstige Audienzen. 2 Uhr ist die Stunde des Mittagessens, das immer noch einfach, aber doch lucullisch ist gegen das, was der Papst früher genoss. Das Mahl besteht jetzt aus einer Fleischbrühe mit eingeschlagenem Eigelb, einem Backgericht, einem Braten (meist Huhn oder Gans) und Obst; außerdem giebt es zuweilen noch Fisch. Dazu wird alter Bordeaux getrunken. Der Papst ist vom Allem nur sehr wenig. Nach der Mahlzeit hält er Sitte in seinen Gemächern bis 4 oder 4 1/2 Uhr. Sobald er erwacht ist, bringt man ihm ausländische Zeitungen, die er liest oder sich vorlesen läßt. Außer den clericalen Blättern liest er auch andere, besonders wenn er auf irgend etwas Interessantes aufmerksam gemacht wird. Zur Zeit des „Angelus“ empfängt er wieder die Cardinale, die ihm zu berichten oder Actenstücke unterzeichnen zu lassen haben, und giebt Audienzen. Punkt 9 Uhr nimmt er seine zweite und letzte Mahlzeit, bestehend aus zwei weichen Eiern, einem Braten und eine Tasse Sambaja (italienisch Zabaglione, eine warme Mischung aus geschlagenem Eiweiß, Champagner oder Port und etwas Rum oder Maraschino). Dazu wird wieder etwas alter Bordeaux getrunken. Die italienischen Weine sind von der päpstlichen Tafel verbannt. Man sieht, mit der Ruhe des Papstes ist es auch jetzt nicht weit her; doch sind die Ärzte zufrieden, daß sie ihn wenigstens zu dieser Einschränkung seiner Arbeitszeit bewegen konnten.

* **Dänemark.** Der Finanz-Ausschuß des Landsting lehnte die für den Schriftsteller Georg Brandes beantragte Geldunterstützung aus Staatsmitteln ab.

* **Serbien.** Erz König Milan unterzeichnete am Donnerstag das von Regierung vorgelegte Abkommen, wonach er Serbien zu verlassen hat und nur zeitweise wiederkehren darf. Derselben Bedingungen werden durch die Regierungs-Commission der Königin Natalie vorgelegt. Weigert sie sich, so erfolgt im Interesse des Staates ihre Ausweisung. — Königin Natalie hat wieder von sich reden gemacht durch einen Brief an den Metropolitan Michael, worin sie diesem sein zweideutiges Verhalten ihr gegenüber neuerdings vorwirft und worin sie anzeigt, daß sie der nächsten Bischofssynode die Entscheidung über ihre Ehefrage anheimstellen wolle. Die Königin spricht die Ueberzeugung aus, die Synode werde die Ungültigkeit der Ehecheidung aussprechen. Zugleich beschwert sich Natalie darüber, daß ihr der Zutritt zu dem ihr als rechtmäßige Königin und Königin-Mutter gebührenden Thronessel in der Kathedrale erschwert werde. Diese Beschwerde trägt sich auf folgenden Vorfall: Die Königin wohnte der Trauung einer ihrer Hofdamen in der Metropolitan-Kirche bei, woselbst sich für das Königshaus in der Nähe des Altars drei Thronessel befinden, einer für den regierenden König, der zweite für die Königin, der dritte für den Thronfolger. Als nun Königin Natalie in die Kirche kam und auf den sonst für sie bestimmten Thronessel zuschritt, fand sie diesen mit einem Schutzgitter verhüllt und selbst mit Schnüren festgebunden. Voll Zorn rief die Königin eigenhändig die Schnüre herab, schleuderte das Schutzgitter hinweg und setzte sich stolz und triumphierend auf den Thronessel. Sie ließ dem Metropolitan auch mittheilen, daß sie ihn nicht mehr als ein ordentliches kanonisches Kirchenhaupt ansehe und von ihm nicht mehr das heilige Abendmahl annehmen werde. Da es bekannt ist, daß unter den Mitgliedern der Synode mehrere sich befinden, welche die Ungültigkeit der Ehecheidung des Königs Milan und der Königin Natalie auszusprechen bereit sind, auch gegen den Widerstand des Metropolitan, so fürchtet man neue schwere Konflikte aus der Königinfrage und sieht dadurch jetzt sogar die Einheit in der Kirche bedroht. Mit Bezug darauf schrieb der Metropolitan Michael an die Königin: „Meine oberhirtliche Pflicht nöthigt mich, Ihnen zu sagen, daß Sie Ihre Seele mit einer großen Sünde beschweren, wenn Sie wegen Ihres persönlichen Grolles gegenüber der Kirche schädlich handeln. Denken Sie kühl und ohne Erbitterung nach und Sie werden selbst einsehen, daß Sie so nicht vorgehen dürfen. Sie nennen sich eine Patriotin, in diesem Falle müssen Sie sich aber enthalten, Zwist und Spaltung in die Nation zu werfen, welche letztere des Friedens und der Einheit bedarf. Ich fordere Sie auf, die Ordnung und den Frieden der Kirche nicht zu stören und nicht Zwietracht auszusäen, da Sie dadurch die Achtung Ihnen gegenüber vermindern und sich moralisch schädigen würden. Ich werde zu Gott beten, daß er Sie vor diesen Uebeln bewahre.“ — Michael m. p.“ Ueber die Stellungnahme der Königin zu diesem Schreiben verläutet noch nichts.

* **Montenegro.** Die Fürstin Milena ist schwer erkrankt.

* **Amerika.** Der Secretär des landwirthschaftlichen Departements, Rusch, veröffentlicht demnach die von der Regierung sanctionirten Vorschriften bezüglich der Verschiffung des Fleisches von geschlachteten Vieh nach Europa, wodurch die für Deutschland bestimmten Fleischsorten specieller mikroskopischer Untersuchung unterzogen werden. Sollte auch nach der Einführung dieser veränderten Fleischuntersuchung Deutschland die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches, welches der Gesundheit nicht schädlich ist, ablehnen, so beabsichtige Amerika Maßregeln gegen die Einfuhr deutscher Producte, besonders des Rindfleischs. — Wir hätten also endlich, so schreibt ein deutsch-amerikanisches Blatt der Ver. Staaten, ein internationales Nachdruckgesetz, aber wenn die europäischen Schriftsteller und Verleger damit zufrieden sind, dann sind sie sehr genügsam. Nach diesem Nachdruckgesetz muß nämlich ein Schriftsteller, welcher sein Werk auf beiden Seiten des atlantischen Oceans gelesen haben will, es nicht nur sowohl in seinem Heimatlande

wie in Amerika gegen Nachdruck auf dem üblichen Wege schützen, sondern es für Amerika auch in Amerika besonders liegen, drucken, und alles was dazu gehört (Illustrationen, Photographien, Stahlstiche u. s. w.) in Amerika herstellen lassen. In Amerika gegen Nachdruck geschützte Bücher dürfen nicht eingeführt werden, außer zwei Exemplare desselben, wenn sie zum persönlichen Gebrauch und nicht zum Verkauf bestimmt sind. Wie schon früher an dieser Stelle gesagt worden, ist dies Nachdruckgesetz viel weniger ein Schutz für ausländische Schriftsteller als ein Schutz für die großen amerikanischen Verlagshäuser. Diesen wird dadurch bei allen im Auslande erscheinenden Büchern, welche auf einen nennenswerthen Verkauf in diesem Lande rechnen dürfen, ein Antheil am Gewinn gesichert. Der Schriftsteller erhält zwar sowohl von dem amerikanischen wie von dem heimischen Verleger ein Honorar, aber daß dieses deshalb ein doppeltes sein werde, ist doch sehr die Frage. Denn der Verlag eines Werkes mag sich lohnen, wenn es für dieselbe Auflage Europa und Amerika zum Absatzgebiet hat; aber ob es die doppelten Ges- und Druckkosten vertragen kann, das ist eine Frage, welche manchen Verleger hier und drüben abschrecken möchte, ein Werk überhaupt zu übernehmen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein neuer Kaiserthron wird auf Befehl des Monarchen im Weißen Saale des königlichen Schlosses errichtet, nachdem schon im vorigen Jahre eine neuer Königsthron aufgestellt worden ist. Der neue Kaiserthron, nach Zeichnungen des Herrn Professor Emil Doepler d. J. hergestellt, zeigt als Rückwand gelbblauen, golddurchwirkten Brokatstoff mit dem schwarz eingestrichenen Reichsadler.

Nach einer Meldung des „Gerald“ aus Chicago greift die Influenza in größerem Umfange um sich; die Todesfälle hatten sich bis 150 täglich gehiebt, zahlreiche Aerzte seien erkrankt. Aus Pittsburg werden 10,000 Erkrankungs-fälle und aus Cleveland in Ohio 2000 gemeldet. 160 New-Yorker Polizeagenten sind erkrankt.

In Emmendingen fiel ein zweijähriges Kind in ein heißes Wasser enthaltendes Gefäß und infolge der Verbrühungen gestorben. Wegen Kindesmordes ist in Berlin die unverheiratete Anna Mathilde Jurelewsky verhaftet und nach der Gefangenens-Abtheilung der Charité überführt worden. Die 28 Jahre alte Person, die bei dem Restaurateur K. in der Charlottenstraße im Dienst war, hatte ihr neugeborenes Kind im Kesselheerd der Waschküche verbrannt.

Aus Meffa wird, wie man aus Constantinopel schreibt, über eine regelrechte Schlacht zwischen drei Volksstämmen berichtet. Der Volksstamm der Ebnel-Mesjid hat im Kampfe allein 600 Mann und eine große Anzahl Kameele verloren. Ferner wird von einer großen Feuers-brunst bei Babel-Isam (bei Meffa) gemeldet, welche einen recht beträchtlichen Schaden angerichtet haben soll.

Das Bremer Schiff „Raja“, mit 2000 Tonnen Kohlen in Coquimbo (Chile) angekommen, wurde am 5. Februar von einem Kriegsdampfer aus diesem Hafen nach einem nördlichen Plage geschleppt, vermuthlich um die Kohlenladung an das Geschwader der Congresspartei abzugeben. Seitdem fehlt, laut „Weiserzeitung“, jegliche Nachricht über den Verbleib der „Raja“.

Bei einer Feldübungsübung auf dem fogen. Kilsfeld bei Durlach wurde am Samstag Morgen ein Soldat des Leibgrenadier-Regiments durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden angeschossen. Die Verwundung dürfte kaum lebensgefährlich sein.

In Rehl hat ein Strahburger Fuhrmann aus Born darüber, daß ihm sein Pferd durchgegangen war, letzterem die Zunge ausgerissen. Offenlich wird der mehr als thierisch rohe Kerl recht empfindlich gestraft.

Der Wiener Geschäfts-Reisende Mag Ziegler wurde auf dem Bahnhof in Lustenau (Tirol) von einem jungen italienischen Holzarbeiter mit einer Hacke todgeschlagen. Der Ermordete ist 44 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er fiel einer Pensionenverweigerung zum Opfer. Der Mörder ist scheinbar irrsinnig und wurde verhaftet.

Eine Frau in München war mit Wäschchen beschäftigt, zu welchem Zwecke sie ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß vor einem Tisch stehen hatte, auf welchem sich anderthalb Jahre altes Kind saß und spielte. Während die Frau sich einem Augenblick umwandte, stürzte das Kind vom Tische herab in das Gefäß und verbrühte sich so, daß sich die Haut in Fegen ablöste. Am Dienstag wurde das arme Kind durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst.

In Verleshausen ist ein Landwirth an Blutvergiftung gestorben, da er sich bei der Zubereitung der Wolle von kranken Schafen eine kleine Wunde zugezogen hatte.

Der Director des Eisenwerks in Kaiserlautern, Commerzienrath Euler, ist gestorben.

In Dombingen rutschte ein kleines Kind, welches in der Stube allein gelassen, von dem Lehnstuhlchen und blieb an dem Querholze so unglücklich stecken, daß ihm Mund und Nase zugebrückt wurden und es erstickte.

Rosa Kohlmann in New-York (nicht Kohlmeier) wandte sich an den Missionar evangelischen Bistums von einem Geburtsheim. Ihr Vater, ein Deutscher, war als Musiklehrer nach Miskolc gekommen, hatte sich dort in Szents magharisirt und eine Ungarin Namens Solymosy geheiratet. Die Tochter, geboren 1864, nahm bei der Auswanderung den deutschen Vaternamen an. Ihre Nichtidentität mit der angeblich einem rituellen Morde erlegenen Esther ist somit erwiesen. Esther ist zweifellos in der Theis ertrunken.

Einen glücklichen Tod fand in Mainz ein schon bejahrter Anstauer. In dem Glauben, Cognac vor sich zu haben, trank derselbe ein Stengelglas voll Bitriol auf einen Zug aus. Unter schrecklichen Schmerzen verschied der Unglückliche alsbald.

Das pfälzische Schwurgericht verurtheilte in seiner letzten Sitzung den Lehrer Peter Victor Schumacher von Arheim wegen Sittlichkeits-Verbrechen zu drei Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Dem „Galigni-Messenger“ zufolge vernahmt sich demnächst der schweizerische Gesandtschafts-Litane in Paris, Cellerier, mit einer jungen Amerikanerin, Fräulein Gabrielle Cunningham, der reizenden Erbin eines ungeheuren Vermögens und Waise des Pariser Gesandten der Vereinigten Staaten, Witalen Reid.

Graf Franz Sickingen, welcher, wie gemeldet, vor einiger Zeit in Wien unter der Anklage, einer Beamtenwitwe 16,500 fl. herausgelockt zu haben, gefänglich eingezogen worden war, ist jetzt vollständig rehabilitirt, der Haft entlassen worden. Die Behörde hat die erhobenen Beschuldigungen nach genauer Prüfung des Thatbestandes als unbegründet gefunden.

Das Nordseebad Westerland ist für eine Million Mark von der Gemeinde vorbehaltlich der Genehmigung der königlichen Regierung angekauft worden.

In dem Städtchen De Kalb in Texas spielte sich folgende Familien-Tragödie ab. Ein Arbeiter forderte seine Frau, nachdem sie aufgestanden war, auf zu beten, da er sie ermorden wolle, sobald er seine Stiefel angezogen habe. Die Frau sah ein, daß der Mann es ernst meinte und beschloß, lieber das Leben ihres Mannes zu nehmen, als das eigene zu verlieren. Sie ging deshalb aus dem Hause und holte eine Art aus dem Holzschuppen. So bewaffnet, kehrte sie in das Haus zurück und spaltete dem Mann den Schädel, während er sich die Stiefel anzog.

Der diesjährige Geiselmarsch in Ravensburg, auf welchem sich Knaben und Mädchen aus der Schweiz, Montafon und Vorarlberg jedes Jahr verbinden, war ungemein stark „besahren“. Die jungen Leute erhalten nebst vollständiger Kleidung vom April bis November bis zu 70 Mk. Lohn. Nach Martin geht es wieder zurück in die alte Heimat.

In Ludwigsburg erschoß sich ein Soldat, weil er wegen ungeheueren Zustandes eine Nüppe erhielt.

Der wegen Altersschwäche niedergelegte Brockenturm wird noch in diesem Jahre durch die Munificenz des Berghehrens, des Fürsten zu Stolberg-Berningerode, neu errichtet.

Der Chemiker Schlumberger in Paris, welcher 500-Francs-Scheine nachbildete, um die Leichtigkeit von Fälschungen darzutun, ist zu 100 Fres. Geldbuße und Schadenersatz an die Bank verurtheilt worden.

Ein reiches, aber sehr schrullhaftes Fräulein Namens Sarah Carter in Wilmington in Mass. hat der dortigen Stadtbehörde ein merkwürdiges Anerbieten gemacht. Sie will nämlich die Summe von 10,000 Doll. anweisen, aus deren Zinsen jedes Jahr eine Anzahl Häuser angefristet werden sollen, deren Eigentümer indessen keine Hunde besitzen dürfen und Mitglieder eines Nüchternkeitsvereins sein müssen!

Nach einer Mitteilung des „Wittener Tagesblattes“ wäre der Reisende eines Frankfurter Hauses beinahe das Opfer seiner Vertrauensseligkeit geworden. Auf einem Spaziergange am Abend überließ er sich der Führung von zwei Unbekannten, die ihn seiner Börse beraubten und, nachdem sie ihm mit einem scharfen Instrumente mehrere Stiche beigebracht hatten, ihn schließlich in die Ruhr warfen. Nur mit äußerster Anstrengung gelang es dem Reisenden, der ein guter Schwimmer ist, dem Tode des Ertrinkens zu entkommen.

In Dobla wurde eine weitverzweigte Falschmünzerbande entdeckt. Der Vordr auf dem Warshawer Geheimpolizisten, welcher der Bande auf der Spur war, ist von mehreren Mitgliedern derselben ausgeführt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und bis jetzt 75,000 falsche Silbermünzen beschlagnahmt. 10,000 falsche Silbermünzen sollen bereits in Umlauf gesetzt sein. Mehrere verdächtig aussehende Individuen, welche die preussische Grenze bei Kalisch passieren wollten, wurden unter dem Verdachte der Theilnahme an der Ermordung des Warshawer Geheimpolizisten von russischen Grenzbeamten verhaftet.

Ein kleiner Kreiswohner der Philippinen befindet sich seit einigen Tagen in Berlin. Der siebenjährige Bursche, der den Namen Silbino de la Cruz trägt, ist ein Tagale und wie alle Urdwohner der Philippinen von außerordentlicher Intelligenz. Er hat in Manila in acht Wochen Spanisch erlernt und vermag schon jetzt, obgleich er erst 20 Tage in deutscher Umgebung weilte, alle landläufigen Fragen zu verstehen und deutsch zu beantworten. Er ist in Begleitung des Großkaufmanns Herrn Kuttner, Chefs des Exporthaufes Fröhlich & Kuttner, nach Berlin gekommen.

* **Wieder von einem Hunde zerfleischt.** Ein schrecklicher Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, trug sich am vergangenen Sonntag in Götter zu. Die Ehefrau des Schiffers Lehmann aus Gosen kam zu dem in Götter wohnhaften Schlächtermeister Heidemann, um Fleischentwürfe zu machen. Bei dieser Gelegenheit bat die Frau, auf den Hof gehen zu dürfen, was sie auch in der Annahme, daß sich der bissige Hund an der Kette befinde, gewährt wurde. Jedoch kaum hatte sie den Hof betreten, als der Hund auf sie zusprang und die Arme durch Bisswunden am Hals und im Rücken schwer verletz. Mit Mühe von der wüthenden Bestie befreit, wurde die Verletzte in einem Wagen nach ihrer Wohnung überführt, verstarb jedoch schon auf dem Transport nach dort hin. Die 35-jährige Schifferin stand kurz vor ihrer Entbindung, so daß gewissermaßen zwei Menschenleben der Bestie zum Opfer fielen. Der Ghemann, der sich auf einer Schiffsahrt befand, wurde auf telegraphischem Wege von dem traurigen Vorfall in Kenntniß gesetzt. Mehrere Kinder betrauern mit ihm den Tod der Mutter. Der Fall mahnt wieder an die Nothwendigkeit, dem Hundeunthun durch die Polizei zu steuern, soviel als nur eben möglich. Auch in diesem Blatte wurde schon verschiedentlich Gelegenheit genommen, vor bissigen Hunden zu warnen, so noch vor Kurzem vor zwei Wilschwehunden, die alljährlich Morgens in der Rainersstraße zu finden sind, wo

sie Jeden anspringen, der ihnen nicht gefällt, zumal wenn der Betreffende einen Stock oder einen Schirm trägt.

* **La bête humaine.** Vor Kurzem fand im Kreisgericht zu Mins die Verurtheilung eines Ehepaares Schlimm und Nivola Schultin statt, deren Verbrechen die bekannten sensationellen Mittheilungen der Warshawer Engelmadenerin Stablinsh noch übertrafen. Dieses laubere Ehepaar beschäftigte sich damit, den Jüdinnen, (wohl auch griechisch-orthodoxen Frauen. D. R.) welche ihre Kinder los sein wollten, ihren Bestand zu leihen. Sie übernahmen es für 25 bis 30 Rubel nengeborene Kinder dem Hungertode preiszugeben, indem sie denselben anstatt Nahrung nur Juckerwasser reichten. Das Gericht konstatierte, daß diese Schensale ausdrücklich beauftragt wurden, die Kinder umzubringen; man hielt es also nicht einmal für notwendig, die Mordthaten irgendwie zu verschleiern. Starben dann die Kinder, so wurden sie in der Nacht auf den israelitischen Friedhof gebracht und dort unbesleibet und ohne Sarg in ein Loch verscharrt. Der Untersuchungsrichter ließ einige Leichen ausgraben und die mechanische Exhumirte bestätigte den Hungertod. Es wurde auch eine Frau ausfindig gemacht, wo die Schultins ein Mädchen, welches bereits einige Jahre alt war, in's Jenseits beförderten. Dieses Kind war kränzlich und die Eltern wollten es gerne los werden; sie übergaben es den Schultins und diese, um sich seiner möglichst schnell zu entledigen, steckten es lebendig in ein Fischloch. Erst im Frühjahr, nachdem der Fluß seine Eisbede abgeworfen hatte, kam die Leiche zum Vorschein. Beide Eheleute wurden zum Verlust ihrer bürgerlichen Rechte und zur Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt, der Mann auf 12 und das Weib auf 15 Jahre. (Sehr mäßige Strafe.)

* **Der schenkreisende Pariser Bäcker** hat die ganze Gifel in Aufregung versetzt. Am Sonntag Abend langte Herr Dornon in Brüm an und verbrachte daselbst die Nacht. Den guten Brümern lag er das unglaubliche Zeug vor. Er behauptete Mitter der Ehrenlegion zu sein und als Lieutenant den Krieg von 1870 — auf Stelzen mitgemacht zu haben! Am Montag früh wanderte der sonderbare Schwärmer weiter halb Brüm natürlich mit ihm. Lange konnten aber die braven Gifler mit dem Stelzenmanne nicht Schritt halten, denn bei dem Menschen geht es mit unglaublicher Geschwindigkeit vorwärts. Sein Weg ging über Junkerath nach Boin, von da nach Gassel, wo er Mittwoch früh 9 Uhr eintraf. Der seltsame Tourist, der mit weißem Schapelz bedeckt ist, nahm im Hotel Holz Quartier, verließ daselbst bis Donnerstag früh und trat dann die Weiterreise nach Berlin an. In fünf Tagen gedenkt Monsieur Dornon die deutsche Reichshauptstadt zu erreichen.

* **Eine Operation.** Ein Jesuitenpater aus Sittard (Belgien) wollte bei dem Zahnarzt Dr. W. in Aachen eine Operation vornehmen lassen. Aus Versehen gerieth er in die neben dem Hause des Dr. W. befindliche Filiale eines Zahntechnikers, wo auf seine Frage der 25-jährige Gehilfe sich für Dr. W. ausgab und dem Geistlichen sämtliche Zähne — einundzwanzig an der Zahl — ohne Noth zu entfernen, nach der Reihe auszog, und zwar zu dem Zwecke, ein künstliches Gebiß, welches er für 400 Mark anbot, an den Mann zu bringen. Der Vater lag infolge dieser Behandlung, welche von den Sachverständigen als „durchaus unzulässig und gefährlich“ bezeichnet wurde, mehrere Tage in heftigem Fieber und hatte wochenlang an schmerzlichen Zahngeschwüren zu leiden. Den Heilgehilfen verurtheilte die Strafkammer des Aachener Landgerichts wegen Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis.

* **Humoristisches.** Er glaubt's auch. Baron (zu seinem nicht mehr ganz jungen Diener, den er auf einer neuen Fahrlosigkeit betroffen hat): „Ich glaube, Johann, Du wirst alt!“ Johann (schmunzelnd): „Glaub's selbst, Herr Baron, mein Vater selig wurde auch so an die achtzig!“ — Beim Heiraths-Vermittler. Junger Mann: „Wissen Sie vielleicht eine Dame für mich, die hübsch, jung, reich und geistig ist?“ Heiraths-Vermittler: „Aber erlauben Sie, besser herr, aus den Eigenschaften mach' ich ja vier Partien!“ — Nachtlied aus 'n fachs'schen Madsgeller: Drowen im Schädchen — Is Ruh' — Nur noch bei Schädchen — Klobbet Du — Im dighen Rauch; — De Gellnerin senkt schon ihr Geppchen, — Raich noch 'n Verppchen, — Dann geh'n mer auch.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 26. März.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	188.70 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.17	16.13	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	6	20.345 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.80 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Dochg. Silber	184.50	182.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.875 bz.
Russ. Banknoten . . .	241.25	241.25	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.85 bz.

Reichsbank-Disconto 3 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2%.

— **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 28. März.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 275, Disconto-Commandit-Antheile 207.70, Staatsbahn-Actien 220 1/2, Galizier 183 1/2, Lombarden 104, Egypter 98 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 93, Ostbahn-Actien 159, Nordp. 149, Union 121 1/2, Dresdener Bank 158 1/2, Laurahütte-Actien 127, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 168, Russische Noten 241 1/2. — Die heutige Börse verkehrte bei lebhaften Geschäft in fester Haltung. Kohlenactien bevorzugt. Schluß animirt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **München**, 28. März. Die Hofchauspielerin Hagemann, Verlobte des Hofchauspielers Bonn, entleibte sich durch einen Revolvererschuss. Ein zurückgelassener Brief gibt Lebensüberdruß als Grund an.

* **Wien**, 27. März. Die „Polit. Corresp.“ dementirt aus Budapest Regierungskreisen die Absicht, die ungarischen Linien der Staatsbahn vor dem Einlösungstermine im Jahre 1895 zu verstaatlichen.

* **Abbazia**, 28. März. Bei einer Spazierfahrt auf der starkbewegten See kippte ein Ruderboot mit zwei Grafen Fries, einer Gräfin Fries und dem Grafen Kesselsdorf um. Die letzteren Beiden ertranken.

* **Sofia**, 28. März. Auf den Minister-Präsidenten Stambuloff und den Finanzminister Beltschow feuerte ein Attentäter gestern Abend drei Revolvergeschosse ab. Beltschow blieb sofort todt. Der Attentäter ist entflohen. Doch sind umfassende Maßregeln zur Wiederergriffung desselben getroffen worden. Es heißt, der Attentäter sei von drei Individuen begleitet gewesen. Es herrscht allgemeine Entrüstung.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“.) Angekommen in New-York D. „Noordland“ der Ned Star Line von Antwerpen und D. „Spaarnham“ der Nederl.-Amer. Co. von Rotterdam, D. „Lybian Monarch“ und „Canada“ von London D. „Circassia“ von Glasgow, der Hamb. D. „Scandia“ von Hamburg, D. „B. Caland“ von Rotterdam und der Nordd. Lloyd-D. „Spre“ von Bremen; in Southampton der Norddeutsche Lloyd-D. „Havel“ von New-York; in Colombo D. „Austral“ von London; in Alden D. „Rio Grande“ von Marseille.

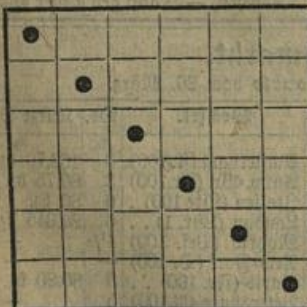
Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Oster-Räthsel.

da	te	tes	im	die	fen
got	en	e	of	wird	bild
küf	ist	jung	sprengt	bart	grüf
neu	dem	lings	gei	des	das
tag	der	der	ist	te	was
o	er	bel	früh	al	ein
wesh'n	ster	es	nach	dürr	wacht
ges	und	der	grünt	in	te
o	im	ni	fern	auf	war

Punkt-Räthsel.



Nach folgender Angabe sind sechs Worte zu suchen und in die Felder von links nach rechts einzutragen:

- 1) eine militärische Charge,
- 2) Schlachtenort an der Donau,
- 3) männlicher Name,
- 4) bekannte Stadt im Elsaß,
- 5) Compositum,
- 6) deutsche Stadt.

Sind die Worte richtig gefunden, so ergeben die auf die Punkte fallenden Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein christliches Fest.

Scherzhafte Inschrift.



Rebus.



Auflösungen der Räthsel in No. 69:

Rebus.

Ein Glas Lofager.

Räthelsprung.

Gute Nacht.

Hoch vom Himmel kommt die Hille,
Freundlich dunkle, sanfte Nacht,
Deckt mit ihrer Mantels Hülle
Zu der Erde Farbenpracht.
Und der Mensch, der an dem Tage
Rastlos sich hat abgemüht,
Läuscht, befreit von aller Plage,
Dankebar ihrem Wiegenlieb.

Kreuz-Charade.

Da	ter
ach	se

Umstellungs-Aufgabe.

Wer mit Schweiß u. Blut erkämpfte
Nur die kleinste Spanne Raums,
Läuscht mit Dem nicht, der die Sterne
Fasst im Netze seines Traums.

Richtige Lösungen sandten ein: Louis Sees, W. W., Hedwig Grolow, Emil und Carl Krutzenberger, „Das g. H. Männlein“, Jos. Wös, Adolph Lampe, D. Göbel, Anna R... h... d, sämtlich hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Moderne Wohlgewürche.

Die Seite vom Congo in ihrer Wunderkraft,
Verdunkelte schon längst die Nebenbuhlerkraft.
Denn nur die feine Welt auf sie ausschließlich schaut,
Weil sie nur helfen kann der allzu zarten Haut.

20

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen,

Spannkraft empfindet man nach d. Genuß von 1 bis 2 **Kola-Pastillen**,
bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle
Müdigkeit und Schlappheit nach körperlichen (z. B. Versatzen) und
geistigen Anstrengungen, verhindern das Vorkommen von, und
befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen.
Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken.

315a

Jeder ist zufrieden. Siebrich a. Rhein. Vor 8 Jahren litt ich
an einem schwachen Schlaganfall, nach welchem Verdauungsbeschwerden
mit Obstruktionen eintraten. Von allen angewandten Mitteln hat mir
keines bessere Dienste geleistet, als die Apotheker Richard Brandt'schen
Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken). Ich nehme regel-
mäßig — ab und zu auch wohl einmal einen Tag aussetzend — Morgens
eine Pille mit Wasser, welche vollständig genügt, die oben angeführten
Beschwerden zu beseitigen. Es ist mir Bedürfnis, Herrn Brandt für das
ausgezeichnete Mittel zu danken und empfehle ich dasselbe allen an ähnlichen
Uebeln Leidenden auf's Wärmste. D. Waff. Neutner. (Unterschrift beglaubigt.)
— Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine
Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ
angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bitter-
tlee, Gentian.

(Mon.-No. 4000) 119

Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.

Niederlage: Hoflieferant A. Schirg, Wiesbaden. (H 41573) 70

Den Confirmanden

dürfte es willkommen sein, daß in dem photographischen Atelier
Karl Schipper, Rheinstraße 31, ein auf die Confirmation bezüg-
liches Formar eingeführt wurde, welches als bleibende Erinnerung sich
allseits größter Beliebtheit erfreut.

5163

Die heutige Nummer enthält 80 Seiten.